MIT ORIGINALAUSGABEN VON...

boerse-express.com DAS FÜHRENDE FINANZPORTAL | #GOBOERSEWIEN | 21ST AUSTRIA WEEKLY | AB WIRTSCHAFTSDIENST

BÖRSE SOCIAL MAGAZINE

#25 AUSGABE 1 / 2019

MÖGLICHKEITS ZONE

12 SEITEN WIENER BÖRSE MONATSSTATISTIKEN EXKLUSIV

LISTING

DER DIRECT MARKET IST LIVE: GREGOR ROSINGER, CHRISTOPH MOSER UND HENRIETTE LININGER TRENNEN ZWISCHEN IPO & LISTING. UND: ES GIBT DA WIE DORT NEULINGE MIT LIEBE ZUM MARKT.

Österreichische Post AG, PZ 17Z040985 P, Retouren: BSN (Börse Social), Spittelauerlände 7/4, 1090 Wien

9 190001 018690

10 €

Volle Ener
Wir wüns
neuen S
Direct Mark
Erf

Lukas Scherzenlehner
Vorstand
Cleen Energy AG

4.333.536.900
kWh Einsparungen 10 Jahre

1.987,82 Tonnen
CO_2 Einsparung 10 Jahre

gie voraus:
chen allen
tartern im
et (Plus) viel
olg!

€ 761.707.800,-
Kosten Einsparung 10 Jahre

Energieeffizienz, die sich bezahlt macht: CLEEN ENERGY ist der Spezialist für LED-Beleuchtungstechnik und energieeffiziente Produkte. Dank unseres Rundum-Services bieten wir von der individuellen Beratung über die technische Planung bis hin zur professionellen Umsetzung alles aus einer Hand.

cleen energy

Wir setzen uns mit dem Börse Social Network für den Finanzplatz Wien ein

Sehr geehrte Leserinnen, liebe Leser!

christian@runplugged.com Join facebook.com/groups/GeldanlageNetwork Follow on Twitter @drastil

Zunächst zum Markt. Und da liefert das erste Magazine im neuen Jahr gleich einen Rekord: 8,73 Prozent Plus gegenüber dem Vormonat durften wir in der - nun 25 Ausgaben umfassenden - Magazine-Geschichte noch nie auf einem Heftrücken abbilden. Freilich: Das (in Prozent zweistellige) Dezember-Minus von 329 Punkten konnte mit diesem 239-Punkte-Plus nur zu knapp 3/4 wieder aufgeholt werden. Und die wichtigen 3000 Punkte im ATX sind sich auch nicht ganz ausgegangen. Der DAX wiederum hatte zum Jänner-Ultimo seine 11.000 Punkte zurück. Ich schreibe das deshalb, weil beide Indizes an einem börslich sehr frostigen Dezembertag diese jeweils psychologisch wichtigen Marken gleichzeitig von oben nach unten durchbrochen hatten. Über den Jänner-Anstieg an der Wiener Börse hat sich aber natürlich keiner beschwert.

Bitte präzise sein. Und so gab es auch ein durchaus gutes Umfeld für Neues. Dieses „Neue", der direct market samt Edelversion direct market plus, kam nicht überraschend, sondern war lange vorbereitet. Man musste nur auf die Gesetzesänderung (zum Thema Namensaktien wurde genug gesagt) warten. Der Termin 21. Jänner war seit Wochen kommuniziert, auch zB der Börsegang von startup300. Aber, Vorsicht Herr Drastil! Genau genommen ist es kein Börsengang, sondern ein Listing an einem MTF. Eh klar, aber Volksmund und so? Nein, eben nicht. Im Rahmen der Interviews für unsere Coverstrecke haben zwei der Promotoren der neuen „direkten Märkte", Gregor Rosinger (Rosinger Group) und Christoph Moser (Weber & Co.), mehrfach darauf hingewiesen, dass man gerade bei Börse vs. MTF oder IPO vs. Listing präzise sein muss. Das machen wir gerne. In diesem Magazine werden diese Punkte wie ich finde gut beantwortet und sind so auch ein wichtiges Signal für die Privatinvestoren.

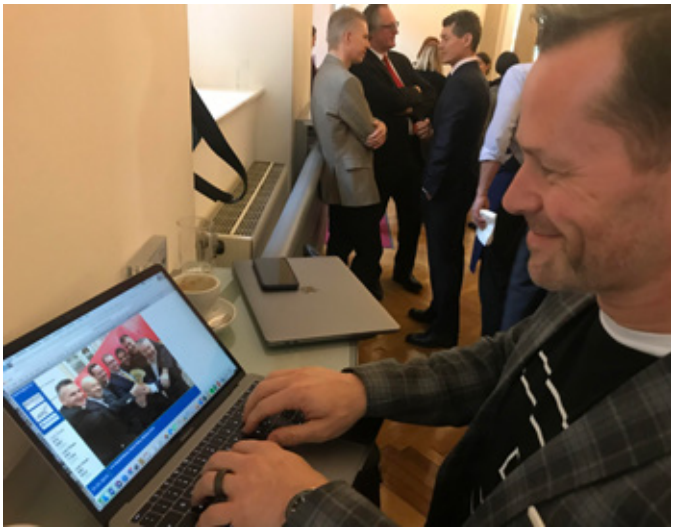
Vier an einem Tag. Eins ist fix: startup300, VST, Wolftank und Eyemaxx sorgten für einen Rekord, denn noch nie wurde an einem Tag der Kurszettel an der Wiener Börse um vier neue Aktien (ausgenommen global market) verlängert. Einmal hatten wir zwei Österreicher an einem Tag: betandwin.com und Kretztechnik gingen am 27. März 2000 an die Börse („Betty" nach Wien, Kretztechnik nach Deutschland). In Summe waren zum Start des direct market bereits mehrere Dutzend Werte parat, da kam einiges aus dem Dritten Markt. Darunter durchaus bekannte Namen wie etwa Sanochemia, Hutter & Schrantz oder die volatile European Lithium.

Private schauen noch zu. Während die fließend gehandelte startup300 (Market Maker L&S) nette Umsätze hatte, fallen Kursvorfälle bei den anderen drei Neulingen noch unter die Kategorie Mangelware. Und das macht auch nichts, denn trotz einer fein gerührten Werbetrommel der Wiener Börse, halten sich die Unternehmen selbst (bis auf startup300, die offenbar Größeres vorhaben, was sich auch daran zeigt, dass das Being Public künftig monatlich im Magazine kommuniziert wird) noch zurück. Es ist ja nur ein Listing, kein IPO. Also einmal ein Beginn, zB um den Altaktionären eine Bewertungsmöglichkeit zu geben. Und so bleiben die Privaten momentan noch an der Außenlinie (no na, wenn die meisten Werte noch keine Umsätze haben). Mit Meister Luntsch haben wir ja via Börse Social Network Club ein Ohr im Markt und er sagt: „Es wird noch abgewartet, die meisten wollen erst die Vorstände persönlich kennenlernen, bevor man eventuell investiert."

Mariomed, das war ein IPO. Zum Kennenlernen gibt es am 18. März eine Roadshow in Wien, fix zugesagt hat neben 2017er-Neuzugang Cleen Energy und besagter startup300 auch Marinomed. Und

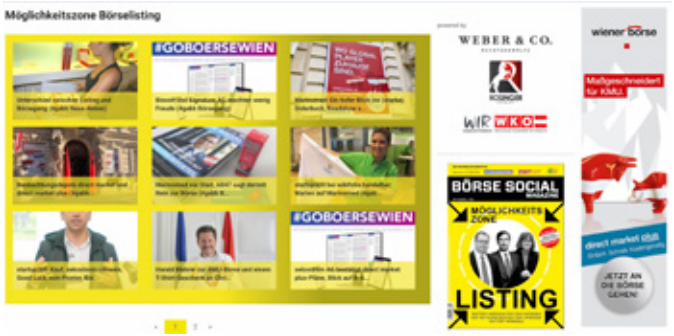
Nie war es einfacher, sich in Wien mit Aktien an einem Markt listen zu lassen. Mit einem klassischen IPO hat der neue direct market aber nur wenig zu tun. In diesem Magazine grenzen wir das ab.

Christian Drastil
Herausgeber Börse Social Magazine



startup300 wird Journalist: **Co-CEO Bernhard Lehner** mit seiner eigenen Opening Bell und ab sofort als Autor im Magazine.

Plaudern mit der Mama ist immer gut: Hier mit **Henriette Lininger,** der „Mutter des direct market" (c) Boschan.



Die Möglichkeits(Web)Zone Listings ist bei uns natürlich **schwarz/gelb:** Tägliche News unter boerse-social.com/listing

da gab es einen echten Börsegang, ein „Initial Public Offering"; angesichts der schwierigen Marktsituation im Dezember sogar doppelt.

Wiener Winter Variante. Im Dezember hatte man unterbrochen, die Marktstimmung passte gar nicht, im Jänner kam es dann zu einer Wiederaufnahme der Zeichnungsfrist. Orders blieben dennoch nur teilweise im System, vor allem jene der Retail-Zeichner (nicht alle, das kam auf die Bankpraxis an), die Instis agieren ohnedies schneller, viele werden nach der Unterbrechung wohl automatisch zurückgezogen haben - im Jänner dürften ebenfalls viele dann erneut geordert haben. Nichts Genaues weiß ich natürlich, ich habe mich lediglich ein wenig umgehört. Hauptsache, die Bottom Line hat gestimmt, denn das IPO hat geklappt, und in den ersten Tagen gab es steigende Kurse im Sekundärmarkt. Und so passt es für alle. In Österreich hat es eine derartige Variante mit „Unterbrechung/Wiederaufnahme" noch nicht gegeben, nur völlige Neustarts nach Stopp (zB Andritz). Da in Deutschland aber schon „Unterbrechung/Wiederaufnahme" angewandt wurde, nenne ich die Geschichte nicht „Marinomed-Variante", sondern „Wiener Winter Variante". Vergleiche: Der Greenshoe heißt deshalb Greenshoe, weil ein Unternehmen namens Greenshoe die erste Mehrzuteilungsoption ausspielte. Super, dass Marinomed die „Wiener Winter Variante" durchgezogen hat. Wie gesagt: Bei der Roadshow am 18.3. sind sowohl Marinomed als auch startup300 dabei. Da werden beide den Anlegerwunsch nach persönlicher Vorstellung erfüllen. Für die Leadstrecke dieser Ausgabe sprachen wir jedenfalls mit einem Capital Market Coach, einem Kapitalmarktanwalt, einer begleitenden Bank sowie der Wiener Börse selbst. In einer netten Location haben wir die „Möglichkeitszone Listing" definiert und via WIENER und Leadstrecke erklärt.

»

Neue Gesichter tun gut: startup300 und Marinomed bringen frischen Wind an den Wiener Kapitalmarkt.

Nach der Erstnotiz wurde in aktives Being Public übergegangen.

Vier Börsenbriefe im Original. Der zweite Schwerpunkt dieser Ausgabe sind die Börsenbriefe zum österreichischen Aktienmarkt im Original. Der Börse Express steuerte eine Ausgabe bei, der ABB ebenso, und wir stellen den gabb und 21st Austria dazu. Die tägliche Ausgabe des gabb unterscheidet sich ja ganz deutlich vom gabb-Teil, den wir monatlich im Magazine bringen. Im Magazine geht es um Completeness der News, in der täglichen Ausgabe auch um viele Live-Aspekte. Wir haben übrigens auch eine „Möglichkeitszone Listing" im täglichen gabb verankert, da wird sich auch weiter viel tun.

Zertifikate, Puls 4 und Jubilare. Was diesmal fehlt, ist der Zertifika-

Wie passt dieses Bild in dieses Editorial? Es zeigt ein Kollektiv von lieben Ex-Kollegen beim **WirtschaftsBlatt.** Und da die übernächste Ausgabe den Jubiläen gewidmet ist: Vor 20 Jahren haben wir den wirtschaftsblatt:online-Vorboten i-finance ins Leben gerufen, waren also die börslichen Online-Pioniere in Österreich.

te-Teil. Freilich nicht ganz, denn das Jahresopening der Branche ist im Magazine via ZFA enthalten. Fact ist, dass wir mit der Branche an einem lässigen neuen Medienformat arbeiten, das aber noch nicht fertig ist. Wir werden wie im Vorjahr („Moos machen mit Zertis") eine Zertifikate-Ausgabe machen. Diese wird noch vor dem jährlichen Award erscheinen. Auch rund um das 4Gamechangers-Festival von Puls4 basteln wir an einem Format. Es wird ein spannendes erstes Halbjahr. Fix ist jedenfalls, dass die übernächste Ausgabe den großen Jubiläen 2019 gewidmet ist.

Extradienst extralang. Finally: In der vorigen Ausgabe schrieb ich, dass ich in der Extradienst-Wahl der besten Wirtschaftsjournalisten nominiert bin. Das Voting dauert noch ewig (bis 29.3.) und man kann täglich voten. Den Zwischenstand gibt es unter extradienst.at/ed-votings/journalistenwahl-2018/wirtschafts-journalisten für alle, die für andere oder mich voten wollen. Viel Lesespaß und Nutzen mit dieser Ausgabe wünscht indes

PS: *Ein Bild aus unserem Büro in der Spittelauer Lände in 1090 Wien. Es zeigt die Schriftstellerin Cornelia Travnicek und den Künstler Wolfgang Richter. Beide waren Part einer Jurysitzung zum Textwettbewerb für Jugendliche „technik! wie jetzt?". Den Wettbewerb hatten wir in unserer Biennale-Nummer im Herbst im Zuge des Roundtable-Talks mit Karl-Heinz Strauss (Porr), Thomas Birtel (Strabag) und Thomas Winkler (UBM) angekündigt. Im Bildhintergrund prangt in Orange ein Dagobert-Duck-Mund des Bildes der Künstlerin/Schauspielerin Nicole Ennemoser, das sich auch in unserem Straßenschild wiederspiegelt. Und Technik für Jugendliche? Auch auf diesem Thema werden wir draufbleiben.*

SIE ZEIGEN SICH GERNE IN ÖSTERREICH, SIEHE BOERSE-SOCIAL.COM/GOBOERSEWIEN

BAADER Die Bank zum Kapitalmarkt. · BayWa · Boerse Stuttgart DIE PRIVATANLEGERBÖRSE · BNP PARIBAS · CMC cmc markets · iMaps CAPITAL · Deutsche Bank X-markets · DGWA · EUROPEAN LITHIUM · evotec · HSBC · onemarkets · redhat · RHI MAGNESITA · Signature AG · SRC · NOVOMATIC · Vontobel

Inhalt

Weitere Artikel auf boerse-social.com, weitere Bilder auf photaq.com, Audio auf boersenradio.at

DIRECT MARKET (PLUS)

Eingang in die neue Börsewelt. Wir erklären im auflagenstarken Monatsmagazin WIENER, was die Möglichkeitszone Listing ist und wo der Name Möglichkeitszone herkommt. **09**

Rosinger & Moser im Interview. Es geht u.a. um die Definition, wie sich Börsengang und Listing unterscheiden. Weiters um Motive, warum Institutionelle ein Listing ihrer Beteiligungen wollen. **10**

Wiener Privatbank. Was kann die Rolle einer Bank im neuen direct market plus sein? **18**

Wiener Börse. Henriette Lininger erklärt die Entstehungsgeschichte der neuen Marktsegmente. **19**

Ein Gelisteter und ein Anleger schreiben. Bernhard Lehner (startup300) und Günter Luntsch reflektieren die ersten Tage. **20/21**

ZU BESUCH BEI ...

... Polytec. Start unserer neuen Serie. **22**

15 SEITEN #GABB

Der Jänner-Börsenbrief. 8,73 Prozent Plus im Jänner und FACC als beste Aktie. **24**

BÖRSENBRIEFE FÜR WIEN

Quartett. ABB, Börse Express, gabb und 21st Austria Weekly mit Originalausgaben. **39**

NACHSCHLAGEWERK

Big Börsedata. Wiener Börse, OeKB, ZFA & Co. liefern monatlich Dinge, die Sammlerherzen höher schlagen lassen. **68**

FREESTYLE

Über den Tellerrand hinaus. Social Media, Sport bis hin zu einem Fotofinish. **93**

IMPRESSUM

Medieninhaber: FC Chladek Drastil GmbH, Czerninpl. 4, 1020 Wien • Druck: Bauer Medien Produktions- & Handels- GmbH, 1030 Wien • Vollständiges Impressum: boerse-social.com/impressum • Herausgeber: Christian Drastil • Chefredaktion: Christine Petzwinkler • Mitarbeit: Alexandra Bolena, Josef Chladek, Martina Draper, Gerald Dürrschmid, Peter Heinrich, Franz Kubik, Sebastian Leben, Bernhard Lehner, Günter Luntsch, Wolfgang Matejka, Michaela Mejta, Christoph Moser, Peter Schäfer • Offenlegung: boerse-social.com/offenlegung • **Abo: boerse-social.com/magazine**

EASY LIST(EN)ING

Neu!

DIRECT MARKET (PLUS). Nie war es in Österreich einfacher, sich am Kapitalmarkt listen zu lassen. Ob es ein Gedränge vor dem Tresor (symbolisch für die Kaufbereitschaft des Markts) geben wird, wird man sehen. Die Opening Bell ist geläutet.

MEHR AUF WWW.BOERSE-SOCIAL.COM

akut
— wiener börse

Möglichkeitszone Börselisting

Noch nie zuvor wurde in einem Österreich-Segment an der Wiener Börse gleich mit vier neuen Unternehmen an einem Tag aufgewartet. Am 21. Jänner passierte das. Hier die Hintergründe.

Text: Christian Drastil

Hallo im Jahr 2019. Nach dem – von mir vor 12 Monaten im Voraus angekündigten – durchwachsenen Jahr 2018, das dem Wiener ATX ein Minus von knapp 20 Prozent brachte, liegt der Index zu Redaktionsschluss dieser Ausgabe wieder um feine 9 Prozent im Plus. Ich meine: Auch 2019 wird ein schwieriges Jahr werden, aber unterm Strich sollte ein Plus dastehen diesmal. Mit Jänner 2019 hat an der Wiener Börse zudem eine neue Zeitrechnung begonnen, die jetzt zwar nicht zwingend mit dem ATX zu tun hat, aber den gesamthaften Blick auf die Börse markant verändert könnte. Worum gehts? Nun, seit 21. Jänner kann man sich, um es einfach zu sagen, als Unternehmen viel leichter und mit viel weniger Hürden an der Wiener Börse listen lassen. Und so gab es gleich am Starttag dieser neuen Möglichkeitszone einen Rekord: Gleich 4 neue Unternehmen bereicherten den Kurszettel, soviel wie noch nie zuvor an einem einzigen Tag. Das Quartett heißt startup300, Eyemaxx, VST Building und Wolftank, was nicht nur nach einem Mix klingt, sondern tatsächlich einer ist. Und die oekostrom AG ist als weiterer Titel de facto schon fix, passt ebenfalls gut in den Mix. Es ist - nicht nur auf den ersten Blick – eine KMU-Börse geworden und das ist gut so.

Aufgrund einer kleinen Gesetzesänderung (thx an Minister Löger) ist nun diese, wie ich sie nenne, „Möglichkeitszone Börselisting“ in Österreich möglich geworden. Etwas viel vom Wörtchen möglich. Aber was ist eine Möglichkeitszone? Nun, das ist ebenfalls ein junger Begriff, der 2018 als neues, partizipatives Instrument der Stadtplanung aufgetaucht ist. Erfunden wurde die Möglichkeitszone von Stadtplanerin Sabine Gstöttner für die Initiative Essling, im Rahmen derer der historische Ortskern belebt wurde, indem man sich öffentliche Räume wie Parks aneignete, freilich mit „Go“ von der Stadt. Mir taugt in diesem Zusammenhang, dass auch eine ehemalige Bankfiliale zu einer Multifunktions-Möglichkeitszone umgedacht wurde: Bar, Live-Konzerte oder Karaoke, geben sich mit Djemba-Trommel-Kursen, Kinderevents, Yoga sowie Verkosten von wirklich scharfem Chili die Hand. Das Ding nennt sich „Tresor“ und ich habe kurzerhand das Set für die Möglichkeitszone Börselisting dorthin geladen.

Wir haben uns eine ehemalige Bankfililale, die als Zwischennutzung zur Eventlocation wurde, kurzerhand für ein Cover-Brainstorming des Börse Social Magazine angeeignet.

Auf dem großen Bild sieht man Kapitalmarktanwalt Christoph Moser, Investmentbanker Gregor Rosinger, mich, weiters Henriette Lininger (Wiener Börse), Christine Petzwinkler, Kleinanleger-Stimme Günter Luntsch und Josef Chladek (alle Börse Social Magazine) im Tresor. Vor Ort komponierten wir gemeinsam die Coverstrecke für unser nächstes Börse Social Magazine, redeten intensiv über Chancen und Risken der neuen Listings, die im Grunde keine echten Börsengänge sind, man lässt hier einfach bestehende Aktien listen. Eines bleibt aber klar: Am Ende des

Stadtplanerin Sabine Gstöttner (im Bild li. mit Soziologin Michaela Mainer) erfand 2018 die Möglichkeitszonen, wir buchen eine ganzjährig für die Listings.

FOTO: MICHAELA MEJTA, PHOTAQ.COM (2)

Tages wird man an Erfolgen, die man am Chart ablesen kann, gemessen. Wenn einige Unternehmen gute Entwicklung zeigen, kann da was Schönes entstehen. Es ist auch zu hoffen, dass die kleineren Unternehmen Interesse am österreichischen Privatanleger zeigen, die großen Neulinge, wie zuletzt 2017 die Bawag, taten das nicht. Und es war für die Anleger kein Schaden: Die Bawag-Aktie ist auch im Super-Börsejahr 2017 (das 31 Prozent ATX-Plus brachte) gefallen. 2018 ging es mit allen anderen weiter nach unten.

Wir plauderten vor Ort u.a. über die startup300 AG, das erste Unternehmen, das die Nutzungsabsicht der neuen Möglichkeitszone für ein einfaches Listing öffentlich machte. Das Unternehmen hatte auch den ersten Börsekurs im neuen Segment. Und nomen est nomen: startup300 ist in der Szene nicht irgendwer, sondern gemeinsam mit Speed Invest die Speerspitze der österreichischen Startup-Szene, man hat etwa das Pioneers Festival oder Conda (die, die Crowdfunding für u.a. Rapid und Austria machte) im Portfolio.

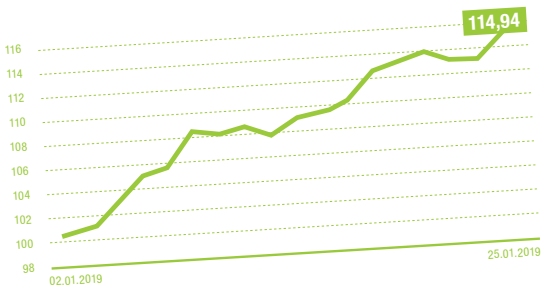
Günstigeres Eigenmarketing als eine gute Präsenz an der Wiener Börse gibt es für Unternehmen nicht. Die Kurse müssen halt steigen. Privatanleger haben aufgrund der Nullzinsen genug Geld im Tresor. Man wird die neuen Listings, die technisch viel einfacher funktionieren, sicher gern beimischen. Das ist auch das Stichwort zu meinen Empfehlungen. Ich habe kurzerhand jene zehn Aktien aus 2018 auch als neue Tipps genommen und in ein Übersichtsdepot gepackt. Findet man stets aktuell unter boerse-social.com/tippsfuerWIENER, zu Redaktionsschluss lag das Plus bei knapp 15 Prozent. ⚔

Christian Drastil ist Ex-Banker bzw. Gründer und Ex-CEO zahlreicher Online-Medien. Seit 2012 ist er mit dem Börse Social Network selbstständig. Die hier gedruckte Doppelseite erscheint 1:1 im 100-seitigen Monatsmagazin Börse Social Magazine boerse-social.com/magazine

Und so geht es meinen bisherigen Aktientipps im WIENER

	empfohlen	aktuell
Porr	17,44	20,40
Flughafen Wien	34,40	35,85
Palfinger	22,20	26,50
Semperit	9,96	14,38
Polytec	8,38	9,60
AT&S	15,40	18,12
FACC	13,24	16,10
voestalpine	26,10	28.09
Telekom Austria	6,64	6,46
KTM	53,00	56,20

in Euro



Dieser Beitrag erscheint im Magazin **WIENER** #433, Februar 2019. Hier dient er als Einleitung für die folgenden Seiten, die die neuen Möglichkeitszonen bewusst technisch vorstellen.

WIENER

NEUE VIELFALT: LISTING VS. BÖRSEGANG

Nach dem Warum zum Wording „Möglichkeitszone“ hier ein Talk, der tief in die Thematik vordringt. Ein Investmentbanker und ein Kapitalmarktanwalt sprechen über die neue Aktienwelt.

Text: Christian Drastil Fotos: Michaela Mejta / Wiener Börse

M

Möglichkeitszone Listing: Wir treffen uns hier eine Woche nach Start des direct market plus im Tresor. Es tut sich was in Wien. Viele neue Listings kommen über den direct market, gleichzeitig machte Marinomed einen Börsegang. Im Vorgespräch hörte ich raus, dass sowohl Weber & Co. als auch Rosinger Group die Unterscheidung zwischen Listing und Börsegang sehr wichtig ist, der Term „Technical Listing" wurde erwähnt. Bitte um Erklärung dazu ...

Christoph Moser: Das ist korrekt, es sollte eine genaue Trennlinie zwischen einem echten Börsegang in Form eines IPO und einem technischen Listing gezogen werden. Für Nichtkenner des Kapitalmarkts mag ein „Börsegang" vielleicht in beiden Fällen das gleiche Begriffsverständnis auslösen, im Detail haben die unterschiedlichen Varianten nur sehr wenig miteinander zu tun. Sie sind weder von Zweck, Aufwand, beteiligten Parteien, Zeitplänen noch Kosten ansatzweise miteinander vergleichbar. Ein IPO hat als Kernelement ein öffentliches Angebot von Aktien zum Gegenstand - dh ein „public offering", entweder neue Aktien aus einer Kapitalerhöhung und/oder bestehende Aktien von abgebenden Kernaktionären. Dem geht ein monatelanger Prozess mit unzähligen Zwischenschritten voran. Ein technisches Listing wie die-

Im Tresor in Essling:
Gregor Rosinger
(Rosinger Group) und
Christoph Moser
(Weber & Co.)

Neunotierungen der ersten vier direct market plus-Gesellschaften ist hingegen eine Handelseinbeziehung von Aktien an einen MTF (dh. auch keine „Börse" im Sinne eines regulierten Markts nach MiFID II, der eher formale Schritte erfordert).

Gregor Rosinger: Richtig, wir sehen das genauso wie Herr Moser. Leider ist der übliche Sprachgebrauch sehr ungenau. Hier müssen wir alle zusammen noch viel Aufklärungsarbeit leisten, sodass wir Profis auch von den Unternehmern bzw. Aktionären und sonstigen Interessierten richtig verstanden werden.

Weber & Co. spielte bei Marinomed eine Rolle. Welche?

Christoph Moser: Weber & Co. war als alleiniger Rechtsberater des Sole Global Coordinators und Underwriters Erste Group Bank AG und des Co-Lead Managers goetzpartner securities Ltd. Dh., wir waren für sämtliche rechtlichen Belange die Emissionsbanken betreffend zuständig und in dieser Rolle beim IPO von Marinomed beteiligt. Bei einem IPO sind in der Regel drei bis vier Anwaltskanzleien involviert, so auch bei Marinomed. Marinomed selber wurde federführend von Herbst Kinsky Rechtsanwälte beraten; zusätzlich beriet Clifford Chance aus Frankfurt zu Fragen des US-Rechts als sogenannter „international counsel", da es auch ein Angebot von Aktien an US Investoren gab.

Was machen Ihre Firmen typischerweise bei Börsengängen bzw. Listings?

Christoph Moser: Wir beraten sowohl Emittenten als auch Emissionsbanken bei Kapitalmarkttransaktionen. Ein Schwerpunkt unserer Tätigkeit bei Eigenkapitaltransaktionen sind die rechtliche Begleitung von IPOs (Börsegänge) neuer Emittenten sowie Kapitalerhöhungen bereits börsenotierter Gesellschaften. Je nach Rolle, ob Emittenten- oder Bankenanwalt, gibt es Schwerpunkte in der Unterstützung der Erstellung des Prospekts und insb. auch beim Übernahmevertrag für die Übernahme der Aktien durch die Emissionsbanken zur Platzierung bei Investoren. Bei technischen Börselistings besteht ein wesentlich geringerer Beratungsbedarf. Hier geht es insb. um die nötige Satzungsanpassung (Umstellung von Namens- auf Inhaberaktien) sowie die Begleitung des Aufsetzens eines Compliance-Setups, um den börsegesetzlichen Mindestanforderungen am MTF gerecht zu werden.

Gregor Rosinger: Bei den insgesamt 62 Listings und IPOs weltweit, in die ich in meiner bisherigen Karriere seit 1985 involviert war, gab es natürlich teilweise sehr unterschiedliche Ausgangssituationen bzw. Zielsetzungen der Unternehmen, was natürlich auf den jeweiligen Leistungsumfang Einfluss hatte. Die überwiegende Mehrheit der Fälle lässt sich aber wie folgt beschreiben: Wir als Rosinger Group haben das Unternehmen kennengelernt, als es noch eine GmbH oder GmbH & Co. KG war und haben die strategische Entwicklung des Unternehmens und sämtliche Schritte zur Verbesserung und Skalierung des Geschäftsmodells, Aufbau der Firmenstruktur, Vernetzung mit möglichen Multiplikatoren bis hin zur Schärfung des Unternehmensprofils begleitet. Fast immer haben wir das Unternehmen in Form eines Beauty-Contests unterstützt die Anwälte, Wirtschaftsprüfer, Banken usw. auszuwählen, wir haben die Mandatsverträge mit vorgenannten Dienstleistern verhandelt und haben während des weiteren Prozesses als deren direkte Ansprechpartner fungiert. Beim „Bau des Konzerns" durch Umgründungen in eine AG bzw. Holdinggründung in Form einer AG inklusive der Kapitalerhöhungen durch Einbringungen von Unternehmensanteilen als Sacheinlage usw. sowie gegebenenfalls Verschmelzungen hatten wir die Rolle des Projektmanagers/Supervisors inne. Sobald die AG-Konzernstruktur fertig war, führten wir als Ansprechpartner die Vorgespräche mit der jeweiligen Börse (bzw. den in Frage kommenden Börsen/MTFs), definierten gemeinsam mit dem Unternehmen die Ziele, woraus sich dann ergab, ob es zu einem Listing kam oder zu einem IPO. Wir haben das Informationsmemorandum in enger Abstimmung mit dem Unternehmen und der Börse geschrieben, im Zuge von vorbörslichen Kapitalerhöhungsrunden oder Friends & Family-Programmen in Form von Private Placements waren wir üblicherweise auch mit der einen oder anderen Rosinger Group –Konzerngesellschaft unter den Aktienzeichnern (oder wir waren schon früher eingestiegen, als das Unternehmen noch eine GmbH war), wir haben die Verhandlungen mit weiteren zu involvierenden Dienstleistern wie z.B. der Bank, die für das Umbuchen der Aktien in die Depots der Aktionäre zuständig war, sowie der Bank die als Dividendenzahlstelle fungiert hat geführt. Wenn erforderlich, haben wir auch mit potenziellen Market-Makern verhandelt und das Unternehmen bei der Auswahl und Mandatierung des Market-Makers unterstützt. Zusammen mit den begleitenden Anwälten haben wir die Compliance-Schulungen inklusive Praxistipps

IPO und Listing sind von Zweck, Aufwand, beteiligten Parteien, Zeitplänen und Kosten nicht vergleichbar.

Christoph Moser, Weber & Co.

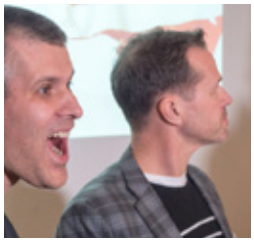
für korrektes Verhalten im Börsenhandel für die Vorstände und Aufsichtsräte sowie Aktionäre des Unternehmens durchgeführt und das Unternehmen beim Aufbau der Investors-Relations sowie beim Listingantrag unterstützt. Nach der Erstnotiz haben wir die Unternehmen über längere Zeit bei der Erfüllung der Aufnahmefolgepflichten beraten sowie – wenn es erforderlich war – spätere Kapitalerhöhungsrunden der bereits gelisteten AG begleitet.

Passt das Beschriebene auch auf startup300? Da waren Sie ja dabei und stets mit den Vorständen präsent …
Gregor Rosinger: Wir sind „Capital Market Coach" und haben auch vorbörslich in das Unternehmen investiert, was unter den Begriff „Direct Funding Partner" fällt. Der Leistungsumfang war im Wesentlichen ein für uns typischer, siehe vorige Antwort, jedoch mit dem Unterschied, dass die startup300 bereits eine Aktiengesellschaft war und somit das Umgründen bzw. oben beschriebene „Konzernbauen" entfallen ist. Zu den Aufgaben als Capital Market Coach verweise ich auf meine Antworten weiter unten.

Vor knapp 20 Jahren nannte ich Listings mal „stille Einführungen", der damals Zuständige in der Wiener Börse, Robert Sumann, hat das für diese „Einfach-so-Notierungen" gleich zum Begriff gemacht. Heute ist das alles nicht mehr so still. startup300 war im Vorfeld fast auffälliger unterwegs als die Bawag 2017. Wie „laut" sollten reine Listings sein?
Christoph Moser: Als Rechtsberater sehe ich es kritisch, technische Listings als „echte Börsegänge" zu vermarkten und illiquide Aktien Privatanlegern schmackhaft zu machen. Mit den wie erwartet geringen Liquiditäten (sofern überhaupt ein Handel mangels Angebot/Nachfrage möglich ist) verlieren Investoren durch den Spread im Fall eines Kaufs von Aktien schnell etliche Prozent und wissen nicht, ob sie diese Aktien überhaupt kurzfristig sinnvoll verkaufen können. Das hat mit einem liquiden Börsehandel nur technisch etwas gemein, nicht aber in der Realität. Dass ein Listing am direct market plus für ein Unternehmen und dessen Eigentümer wichtig sein kann, ist unbestritten. Der

FEIER MIT BELL I: LISTING STARTUP300

Harald Weiss, Hansi Hansmann, Bernhard Lehner, Gregor Rosinger, Michael Altrichter, Michael Eisler, Markus Ertler



FEIER MIT BELL II: IPO MARINOMED

Vorstandstrio Pascal Schmidt, Eva Prieschl-Grassauer, Andreas Grassauer (rechts oben), die Branche gratuliert

BÖRSE SOCIAL NETWORK Club

» **Investoren wie wir schätzen Kursnotizen, auch wenn der Markt illiquide ist. GmbH-Anteile zu bewerten, ist viel komplexer.**

Gregor Rosinger, Rosinger Group

Fokus sollte hier aber darauf liegen, dass professionelle Investoren, die die Risiken illiquider Titel kennen, die theoretische Handelsmöglichkeit nutzen können. Ebenso kann ein MTF-Listing für den Fall einer späteren Umplatzierung von Aktien bzw. eines Teilverkaufs durch bestehende Aktionäre eine wichtige Möglichkeit bieten.

Gregor Rosinger: Ich möchte noch ergänzen, dass viele professionelle Investoren - wie auch wir - lieber eine Kursnotiz an einem illiquiden Markt haben und beim Jahresabschluss „Anzahl der Aktien x Aktienkurs" rechnen können, anstatt lange zu überlegen und zu diskutieren, ob bei einer GmbH-Beteiligung womöglich eine Teilwertabschreibung im eigenen Jahresabschluss erforderlich ist oder nicht.

Der Dritte Markt war Stiefkind, das ist nicht wegzudiskutieren. Was muss passieren, dass der direct market die 3. Säule neben prime market und global market wird?

Christoph Moser: Ich denke, dies kann und sollte gar nicht passieren. Es ist ein bewusst als Einstiegssegment positionierter MTF, der nicht die Anforderungen eines regulierten Markts erfüllt, sondern eine technische Handelsplattform zur Verfügung stellt. Damit bietet er einen viel einfacheren Zugang für Neuemittenten. Sofern sich Unternehmen entwickeln, eine gewisse Marktkapitalisierung entwickeln und den nächsten Schritt gehen wollen, kann bei einzelnen Unternehmen später vielleicht einmal an eine vermarktete Transaktion mit einem öffentlichen Angebot gedacht werden. Dann würde aber auch typischerweise eine Zulassung zum Amtlichen Handel angestrebt werden, was ebenso wie das Angebot von Aktien eine Prospektpflicht auslöst.

Im direct market (plus) gibt es Fließhandel, wie auch Auktion. Was empfehlen Sie interessierten Emittenten?

Christoph Moser: Statt eines illiquiden Auktionshandels sollte jeder Emittent abwägen, ob eine einmalige, tägliche Auktion nicht auch Vorteile bietet. Jedoch gibt es auch Investoren, die für eine Investmentmöglichkeit zwingend einen Fließhandel benötigen.

Gregor Rosinger: Es hängt von der Aktionärsstruktur ab, ob ein Fließhandel Sinn machen kann. Bei startup300 hat

WATCH-DEPOTS ALLE GLEICHGEWICHTET

DIRECT MARKET: AB Effectenbeteiligungen, Asamer, Autobank, B-A-L Germany AG Vz, Betbull Holding, Biovolt, BPG Class A, Ceeref, Cleantech Building Materials, Dr. Bock Industries, European Lithium, Hutter & Schrantz, JLG Group, Kompli Holdings, Life Settlement Holding, Management Trust Holding, Meti Capital Spa, MS Biotech Spa, Resaphene Suisse, Roy Ceramics, Signature AG, Valneva SE VZ, World Excellent Products

DIRECT MARKET PLUS: Athos Immobilien, DWH Deutsche Werte Holding, Eyemaxx Real Estate, Hutter & Schrantz Stahlbau, Sanochemia, startup300, VST Building Technologies, Wolftank-Adisa Holding

man aus den von der Wiener Börse veröffentlichten Daten gesehen, dass in den ersten Handelstagen kumuliert bereits sehr deutlich siebenstellige Geldumsätze gehandelt wurden. Bei Unternehmen mit einer auf wenige Kernaktionäre fokussierten Aktionärsstruktur macht aber mit Sicherheit eine einmalige Auktion mehr Sinn.

Es gibt Capital Market Coaches und Direct Funding Partner. Auch hier bitte um Begriffserklärungen …
Gregor Rosinger: Wir als Rosinger Group sind mit zwei unserer Konzernunternehmen sowohl Capital Market Coach als auch Direct Funding Partner der Wiener Börse. Die Definitionen und Aufgaben sind auf der Website der Wiener Börse nachzulesen bzw. sind im „Regelwerk direct market plus" beschrieben, hier meine Zusammenfassung: Gemäß Regelwerk direct market plus der Wiener Börse in der aktuellen Fassung ist Unternehmen, die Aktien im direct market plus platzieren wollen, die Begleitung eines von der Wiener Börse anerkannten Capital Market Coaches zwingend vorgeschrieben. Die Befugnisse und Aufgaben eines Capital Market Coaches umfassen laut aktuellem Regelwerk direct market plus der Wiener Börse insbesondere den Emittenten bei der Einbeziehung und auch danach für die Dauer von einem Jahr ab Beginn der Teilnahme der Aktien am direct market plus laufend zu beraten und zu unterstützen, insbesondere was die Erfüllung der festgelegten Aufnahmevoraussetzungen und Aufnahmefolgepflichten betrifft. Die Kernaufgaben des Capital Market Coaches umfassen die Feststellung der grundsätzlichen Kapitalmarktfähigkeit und der Eignung der Aufnahme eines Unternehmens in den direct market plus. Weiters die Beratung des Unternehmens im Pre-IPO Prozess, die Unterstützung bei der Einbeziehung der Aktien, die Beratung und Unterstützung in der Erfüllung der vorgeschriebenen Aufnahmefolgepflichten. Dazu kommt noch das Coaching des IR-Verantwortlichen im Rahmen seiner Kapitalmarkttätigkeit.

Ein Direct Funding Partner wiederum begleitet kleine und mittlere Unternehmen bei vorbörslichen und börslichen Finanzierungsrunden und bringt dabei Unternehmen mit Finanzierungsbedarf und potenzielle Investoren zusammen oder investiert selbst. Weiters zeigt ein Direct Funding Partner den Unternehmen die einfachen Exit-Möglichkeiten im Marktsegment direct market plus auf.

Welche Rolle spielen Banken im neuen Segment?
Christoph Moser: Kleinere Banken spielen bei der Betreuung technischer Listings eine wichtige Rolle, um neben Anwälten und sonstigen Beratern potentielle Kandidaten auf ein mögliches Listing vorzubereiten, sie umfassend zu informieren und gemeinsam mit ihnen abzuwägen, ob dies tatsächlich für das Unternehmen Sinn macht. Dies ist unerlässlich, damit ein Unternehmen versteht, dass neben geringen Gebühren etliche Verpflichtungen auf den Vorstand und die Mitarbeiter zukommen, angefangen bei der Erfüllung der Vorgaben der Marktmissbrauchs-Verordnung. Für größere Banken, die typischerweise als Emissionsbanken an vermarkteten Transaktionen wie IPOs und Kapitalerhöhungen börsenotierter Unternehmen teilnehmen, ist der direct market plus vermutlich kein Geschäftsfeld, auf das ein starker Fokus gelegt werden wird.
Gregor Rosinger: In den von uns betreuten Listings beschränkt sich die Rolle der Banken auf folgende Dienstleistungen: Vor dem Listing sind das die Einlieferung der Globalurkunde inklusive Umbuchung der Aktien auf von den Aktionären bekanntgegebenen Wertpapierdepots. Die laufende Funktion ist für allem jene als Zahlstelle, zB bei der Dividende. Gelegentlich geht es um die Market Maker Funktion. ✪

Künftig täglich News: **Josef Chladek** zeigt vor Ort boerse-social.com/listing, freilich im gelb/schwarz-Layout dieser Strecke.

FRAGE AN DIE WIENER PRIVATBANK: UND WAS WAR EURE LEISTUNG?

Bei den direct market plus Neulingen lieferte die WPB typisches Banken-Know-How: Umstellung von Namens- auf Inhaberaktien, Einlieferung in Depots der Altaktionäre, Dialog mit der OeKB.

Es erklären: Edi Berger, Matthias Rauscher.

Im Rahmen des Starts der neuen Marktsegmentierung der Wiener Börse ist die Wiener Privatbank SE allen vier neu an der Börse im direct market plus gelisteten Unternehmen zur Seite gestanden. Unsere Dienstleistungen bei Börsezulassungsverfahren starten bereits vor dem Listing mit der wertpapiertechnischen Umstellung von Namens- auf Inhaberaktien. In weiterer Folge liefert die WPB die Aktien in die Depots der bestehenden Aktionäre. Die Handelsaufnahme in den Dritten Markt der Wiener Börse stellt den erfolgreichen Abschluss der Begleitung des Einbeziehungsverfahrens dar.

Aktiengesellschaften, die ein Listing im direct market oder direct market plus anstreben, müssen zuerst die wertpapiertechnische Umstellung von Namens- auf Inhaberaktien vornehmen. Die Wiener Privatbank kann hierbei insbesondere auf ihre Expertise im Wertpapiersettlement zurückgreifen und übernimmt den Austausch mit der OeKB. Hinsichtlich der Einlieferungen der Inhaberaktien in die Depots der Aktionäre verfügt die WPB über alle technischen Voraussetzungen und Kontakte zu allen etablierten Finanzinstituten, um ein ordnungsgemäßes und zeitgerechtes Settlement gewährleisten zu können.

Wir fragten Vorstand **Edi Berger** und **Matthias Rauscher** (Capital Markets), Wiener Privatbank.

Die Begleitung des eigentlichen Zulassungs- und Einbeziehungsverfahrens der Aktien im Dritten Markt der Wiener Börse startet mit der informellen Kontaktaufnahme mit der Listingabteilung der Wiener Börse. Nach der Prüfung der Zulassungskriterien des Dritten Markts und Erfüllung dieser werden alle erforderlichen Unterlagen eingeholt und mit dem Börsekandidaten abgestimmt. Schließlich erfolgt die Unterfertigung und Übermittlung des Einbeziehungsantrags für den Dritten Markt an die Wiener Börse. ✪

DIE MAMA DER NEUEN MARKT-SEGMENTE

Henriette Lininger, Head of Issuers and Market Data Sales Wiener Börse, über Motive, Hürden, Ausbildung. Und über Wunschszenarien aus Sicht der Börse.

Text: Christine Petzwinkler

Frau Lininger, Sie werden von ihrem Chef, Wiener Börse-CEO Christoph Boschan, liebevoll als Mutter der neuen Segmente direct market und direct market plus bezeichnet. Wie kam es zu dem neuen Segment?
Henriette Lininger (Bild. li.): Die Idee gab es schon länger, nur hat in der Vergangenheit die österreichische Gesetzgebung eine Umsetzung nicht erlaubt. Mit 1. Jänner 2019 trat eine Änderung des Aktienrechts in Kraft. Damit kann auch die Wiener Börse österreichischen Unternehmen ein Segment für den einfachen Kapitalmarkteinstieg anbieten, wie es an anderen Börsen schon lange der Fall ist.

Wie lange dauerten die Vorbereitungsarbeiten für das neue Segment?
Die Vorbereitungsarbeiten haben sich über das gesamte letzte Jahr gestreckt. Alleine im zweiten Halbjahr wurden acht Veranstaltungen im Rahmen unseres direct networks abgehalten. Das ist ein Partnernetzwerk von Banken und Beratern (Capital Market Coaches – CMCs und Direct Funding Partner – DFPs), die bei dem Prozess und auch in der Finanzierung unterstützen.

Was waren die größten Hürden bei der Umsetzung?
Die Unsicherheit, dass das Gesetz in Kraft tritt und, dass die Unternehmen in dem kurzen Zeitfenster (Anmerkung: zur Umstellung auf Inhaberaktien) den Starttermin halten können.

Wie ist der Andrang? Mit wie vielen Unternehmen hatten Sie im Vorfeld Kontakt? Und: Mussten auch einige abgelehnt werden?
Wir sehen großes Interesse an dem neuen Marktsegment und hatten sehr viele Gespräche mit direct network Partnern und Unternehmen. Die Gesamtanzahl ist schon dreistellig. Ja, wir müssen immer wieder Unternehmen ablehnen.

Was ist das wünschenswerteste Szenario für das Segment nach dem ersten Jahr?
Wünschenswert wären rund 10 neue Unternehmen in Anlehnung an die Erfahrung mit internationalen Zugängen.

Sie haben das direct market network angesprochen. Worum handelt es sich hier?
Das direct network besteht aus zwei Kategorien: Einerseits den „Capital Market Coaches (CMC)". Ein CMC begleitet Unternehmen im ersten Jahr im direct market plus und unterstützt bei der Vorbereitung auf das Börseleben. Andererseits besteht das Netzwerk noch aus den „Direct Funding Partnern". Sie stellen eine etwaige vorbörsliche Finanzierung zur Verfügung und haben Kontakte zu Investoren. Aus diesem Netzwerk wird es regelmäßig Informationsveranstaltungen geben, die sich an interessierte Unternehmen richten.

Am 5. März hält die Wiener Börse ein Seminar zum Thema Unternehmensfinanzierung ab. Was wird dort passieren und wen sprechen Sie damit an?
Im Rahmen der Wiener Börse Akademie in Kooperation mit dem WIFI findet ein ganztätiger Workshop zum Thema Börsengang und Unternehmensanleihen statt. Wir sprechen damit vorrangig Unternehmen an, aber auch jeden anderen der sich rund um das Thema weiterbilden möchte. Inhaltlich gehen Experten der Wiener Börse und der Raiffeisen Centrobank auf Motive, Voraussetzungen, Vorteile und Nachteile der Finanzierungsmöglichkeiten ein. ✪

„Being Public“

… oder wie die Börse das (Unternehmer-)Leben verändert

BERNHARD LEHNER

Seit 21. Januar ist für die startup300 AG (fast) nichts mehr so, wie es vorher war. Am 21. Januar haben wir die startup300 AG „an die Börse“ gebracht. Genauer gesagt haben wir 1.914.583 Aktien, das sind 100 Prozent des Unternehmens, im Dritten Markt der Wiener Börse im neuen Marktsegment direct market plus gelistet. Drei Jahre nach Gründung sind wir am Kapitalmarkt.

Michael Eisler und ich, beide Gründer und Vorstände der startup300 AG, sind aus unternehmerischer Sicht keine Grünschnäbel mehr. In den letzten 15 Jahren haben viele Start-up-Gründungen, Business Angel-Beteiligungen und Geschäftsführungen famose Erfolge gebracht, uns viel Erfahrung geschenkt und – natürlich - auch so manche Narbe hinterlassen. Aber ich gebe zu: Die letzten Tage vor der ersten Preisbildung an der Börse waren die aufregendsten Momente unseres schon langen Unternehmerlebens.

Wir haben im Vorfeld nichts dem Zufall überlassen, haben hunderte Stunden Gespräche mit erfahrenen Kapitalmarkt-Haudegen geführt, haben mit Gregor Rosinger einen kompetenten Capitalmarkt Coach an unserer Seite und waren auch vom Team der Wiener Börse während des gesamten Prozesses perfekt betreut. Wir hatten mit über 200 Aktionären einen vergleichsweise großen, vorbörslichen Streubesitz hergestellt und legten schon immer Wert auf Transparenz und Offenheit. Außerdem ist das Thema unseres unternehmerischen Handelns, nämlich Startups im Speziellen und digitale Transformation ganz generell, en vogue und zukunftsfähig. Aber so gut die Vorbereitung und das Timing auch sein mögen, niemand kann dir im Vorfeld sagen, welchen Kurs (und damit auch Unternehmensbewertung) Angebot und Nachfrage bilden und ob überhaupt Aktien ihre Besitzer wechseln.

Kurz nach 9.00 Uhr am 21. Januar dann die Erleichtung: ja, es gibt Handelsvolumen und ja, es wird ein Kurs gebildet. 10,40 Euro pro Aktie war der erste Börsekurs meines Lebens. Ich werde ihn nie mehr vergessen.

Warum haben wir überhaupt den Schritt an die Börse gemacht? Dazu muss man die Ziele von startup300 verstehen. Wir wollen, so wie auch schon in den letzten Jahren, weiter entschlossen wachsen. Nicht nur durch organisches Wachstum, sondern auch durch Akquisitionen. Zwei haben wir mit JFDI GmbH und Conda AG bereits gemacht, weitere sollen folgen. Das dafür notwendige Kapital sehen wir am Kapitalmarkt. (Liquide) Aktien sind außerdem eine Akquisitionswährung – auch ein Argument. Was noch? Börse zwingt ein Unternehmen zu Transparenz, Struktur und professionellen Prozessen. Auch nicht schlecht. Und dann finden wir es total charmant und spannend, dass jeder, der an die Mission von startup300 glaubt, Teil davon werden kann. Mit einem Klick im Online-Banking.

Wir haben die startup300 AG an einer strategisch spannenden Position der vierten industriellen Revolution platziert. Unter dem Schlagwort „Digitalisierung“ wird in den nächsten Jahren kein Stein auf dem anderen bleiben, wirtschaftlich, gesellschaftlich und politisch. Diese Dynamik bringt Marktchancen. Wir haben unser Ökosystem auf die Säulen Kapital, Räume, Beratung und Events gebaut und auf langfristigen Erfolg ausgerichtet. Viele können das Schlagwort „Digitalisierung“ nicht mehr hören. Aber ob man will oder nicht: die digitale Revolution hat gerade erst begonnen.

Mit diesem Setup können wir eine gute Equity Story erzählen. In den ersten beiden Wochen an der Börse sahen wir ein deutliches Handelsvolumen unserer Aktie. Darauf werden wir aufbauen, ein guter Start.

Die größte Herausforderung ist nun, die richtige Balance zwischen Investor Relations und dem operativen Tagesgeschäft zu finden. Nicht ununterbrochen auf den aktuellen Kurs zu schielen. Das gelingt uns mittlerweile. „Being public“ ist kein Sprint, sondern ein Marathon. Die startup300 AG hat gerade mal den ersten Schritt gemacht. Bis ins Ziel ist es noch ein weiter Weg. Aber wir haben gut trainiert, uns grandios ernährt, sind topmotiviert und haben ein paar Fans zum Anfeuern mitgebracht.

Wir werden dieses Rennen mit Bravour meistern. ✪

ZUM AUTOR

BERNHARD LEHNER ist, zusammen mit Michael Eisler, Co-Founder und Co-Vorstand der startup300 AG.

„Wollen die Vorstände vor Kauf persönlich kennenlernen“

Was Privatanleger zu den ersten Tagen direct market sagen.

GÜNTER LUNTSCH

Am 21.1.2019 hat eine neue Ära an der Wiener Börse begonnen. Eine lobenswerte Sache, die mir gefällt. Man sah ja in den letzten Jahren mit Schrecken, dass der Kurszettel der Wiener Börse immer kürzer wird. So viele Gesellschaften, speziell solche mit geringem Streubesitz, wollen sich eine Börsenotierung samt der damit einhergehenden besonderen Berichtspflichten und Kosten nicht mehr antun. Oft hat man sich über einen „Squeeze Out“ der Streubesitzaktionäre gänzlich entledigt. Ich hoffe auf eine Gegenbewegung. Ich hoffe auf Gesellschaften, die den Privataktionär wieder schätzen. Der Privataktionär wird sich nicht lange bitten lassen: Stimmt die Story, wird er über Kapitalerhöhungen neues Geld in die Firma stecken. Der Privataktionär, auch der kleine, war immer ein verlässlicher Kapitalgeber.

Mittelfristig sind einige Fragen offen: Wird es nach dem Auftaktinteresse so still um diese Aktien werden wie um Autobank, Athos Immobilien, HTI? Wird der Anleger nach dem Kauf auch wieder die Möglichkeit haben, zu einem akzeptablen Preis auszusteigen? Es wird wohl einige Öffentlichkeitsarbeit nötig sein. Dass die Zeitungen zuletzt sogar die Veröffentlichung von Kursen des Auktionsmarkts mit Größen wie Frauenthal, Burgenland Holding und Ottakringer einsparen, darüber habe ich vor kurzem berichtet. Um wieviel schwieriger werden es dann erst die Neuen haben?

Man will jedenfalls die unbekannten Lenker dieser Firmen kennenlernen, man will sie sehen und angreifen (Hände schütteln) können. Es soll regelmäßig verlässlich kundgetan werden, wie es um die Gesellschaft steht, auch wenn es nicht einfach ist, über Rückschläge zeitnah zu berichten, aber die Anleger verlassen sich darauf. Auch wenn nur geringe Veröffentlichungspflichten bestehen, den Gesellschaften soll es ein Bedürfnis sein, über den Fortgang der Geschäfte zu berichten. Je mehr wir wissen, desto sicherer fühlen wir uns mit der Aktie. Wenn wir wenig wissen, geraten wir leicht in Panik, und das Vertrauen ist zerstört, wenn wir das Gefühl haben, dass es nur dazu benutzt wurde, die in Panik geratenen Aktionäre auszubooten. Ich hoffe, dass es ausreichend (wegen der Mindestspesen, ich will nicht 1 Aktie pro Tag kaufen) und zu fairen Preisen Aktien zu kaufen gibt, ich werde wohl an Bord kommen, und ich freue mich schon, von den „kleinen“ Hauptversammlungen zu berichten.

Interessant ist, dass man die Kurse der Neuen täglich in der Kronen Zeitung nachverfolgen kann. Und wie reagiert mein Umfeld auf die Neuen? Egal, wen ich frage, keiner meiner Freunde sagt, dass er Aktien einer der neu notierenden AGs gekauft hat oder das auch nur in Erwägung zieht. Grundtenor: „Da weiß ich zu wenig, das schaue ich mir erst an, bis ich mehr weiß, und es hat Zeit.“ Der gemeine Privatanleger wartet noch ab. Weil er sich das erst anschauen will, bis er mehr weiß. Es wird Zeit, das Anlegervolk mit Informationen zu füttern, damit es sich schön langsam ein Bild machen kann. Ich freue mich auf „unsere“ Roadshow im März, wo neben startup300 auch Marinomed und Cleen Energy angekündigt sind. Ja, es wird Zeit, denn keinen der drei Werte habe ich im Depot.

Freilich: Früher waren Börsegänge regelmäßig überzeichnet. Jeder wollte neue Aktien haben, die Zuteilung wurde gekürzt. Es war wie in einer Lotterie, ob man überhaupt ein einziges Stück bekommt. Da das Angebot so knapp und die Nachfrage so hoch war, konnte man von einer Kursexplosion in den Tagen nach dem Börsegang ausgehen. ✪

Polytec Group-Gründer Friedrich Huemer hat das Unternehmen in die Hände des seines Sohnes Markus gelegt. Dieser ist bereits seit 2005 in verschiedenen Funktionen bei dem Automotive-Zulieferer tätig und bestens für seine neue Rolle als CEO gerüstet.

Text: Christine Petzwinkler

Im Jänner hat Markus Huemer die CEO Funktion der Polytec Group von seinem Vater und Unternehmensgründer Friedrich Huemer übernommen. „Der Generationenwechsel bei der Polytec Group ist gut gelungen - sowohl innerhalb des Unternehmens als auch bei Kunden wurde alles gut vorbereitet“, bescheinigt der frischgebackene CEO, der Ende Jänner Institutionelle und Medien zu einem Kennenlernen der (teilweise) neuen Vorstandsriege lud. Mit Markus Huemer an der Spitze besteht das Vorstandsquartett aus dem schon langjährigen CFO Peter Haidenek, aus Peter Bernscher, der von der voestalpine kommend seit August 2018 als CSO fungiert, sowie aus Heiko Gabbert, der bereits seit mehr als 15 Jahren im Unternehmen tätig ist und mit Jänner die Funktion des COO von Markus Huemer übernommen hat.

„Wir erleben derzeit spannende Zeiten in einer spannenden Industrie“, fasst Huemer die aktuelle Situation der Automobil-Industrie zusammen. Neue Antriebsmodelle, das WLTP-Prüfverfahren, die angekündigte Verbannung der Diesel-Fahrzeuge aus Städten und vieles mehr erfordere Dynamik, Anpassungsfähigkeit und Innovationsbereitschaft. Und genau darin sieht der frischgebackene CEO die Stärken von Polytec. „Wir haben vor einiger Zeit einen Transformationsprozess eingeleitet und setzen heute verstärkt auf neue Technologien und Anwendungen, auf Innovationen und Exzellenz. Kaum jemand kann diese Technologiebreite und Wertschöpfungstiefe bieten, die wir anbieten“, unterstreicht Huemer. „Auch die Systemkompetenz und Agilität sind wesentlich. Wir passen das Produktportfolio rasch an und können heute mehr Funktionen in einen Bauteil packen. Insofern verstehen wir uns nicht als Bauteilfertiger, sondern als vollständiger Lösungsanbieter für jedwede Art von Kunststoffprodukten - je komplexer umso lieber“, ergänzt Huemer.

Unternehmensweite, digitale Effizienz hat bei Huemer einen besonders hohen Stellenwert. Sämtliche Prozessabläufe werden adaptiert, standardisiert und optimiert. „Es ist heute wesentlich, die Informationsqualität zu verbessern, denn diese dient als Grundlage, die Entscheidungsfähigkeit, Reaktionsfähigkeit und Treffsicherheit zu erhöhen“, erläutert der neue CEO seine Ambitionen. Rund

Das Vorstands-Quartett der **Polytec Group:** von links Heiko Gabbert (COO), Peter Haidenek (CFO), Peter Bernscher (CSO) und Markus Huemer (CEO)

Neo-CEO **Markus Huemer** mit BSN-Redakteurin **Christine Petzwinkler**

20 Mio. Euro fließen daher in Digitalisierungs-Projekte.

Akquisition ante portas. Vorhandene Chancen am Schopf zu backen, ist ein weiterer wesentlicher Punkt für Huemer. Themen wie Dieselaffäre und der WLTP-Standard habe insgesamt zu Verunsicherung und einer Kaufzurückhaltung geführt, die eventuell Unternehmen, die nicht solide aufgestellt sind, treffen könnte. „Wir haben eine solide Bilanz, eine solide Finanzierung und gute Cashreserven um Unternehmen aufzufangen", stellt Huemer in den Raum. Er kann sich die eine oder andere Akquisition im laufenden Jahr durchaus vorstellen. „Ich kann noch nichts Konkretes sagen, aber es wird viele Gelegenheiten geben. Eventuell auch außerhalb des Kerngeschäfts".

Chancen erkennt Huemer auch beim immer stärker kommenden Thema Elektro-Mobilität. „Im Elektro-Autobereich drängen immer mehr neue Spieler auf den Markt, weil hier die Einstiegsbarriere relativ gering ist. Im Grunde wird eine Batterie in einen Elektromotor gesetzt und das Ganze in eine Karosserie verpackt", beschreibt Huemer. „Diese neuen Player kommen mit kleineren Losgrößen, sind flexibel, haben anders als die großen Player keine langen Entscheidungswege und wollen ihr Produkt schnell auf die Straße bringen", weiß Huemer zu berichten. Für ihn heißt es daher, Innovation noch mehr in den Vordergrund zu stellen. „Wir werden noch im Frühjahr einen Innovation-Hub starten, wo wir an Entwicklungen für diese neue Kundenschicht arbeiten", kündigt der CEO an. „Damit wollen wir mehr Freiräume schaffen, um neue Entwicklungen voranzubringen."

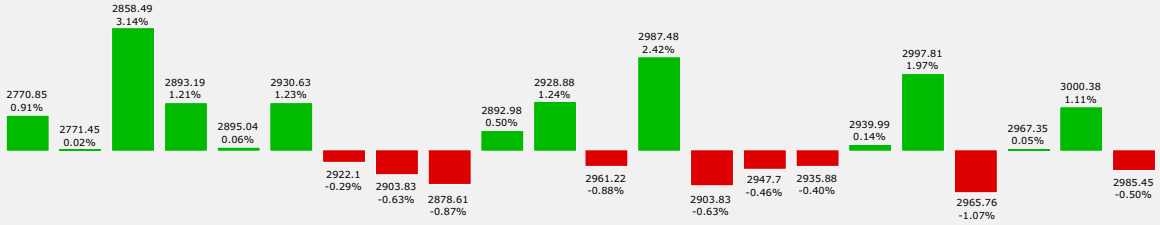
Investition in Kernwerke. Gleichzeitig folgt man aber auch weiterhin den großen Automobilkonzernen in Wachstumsmärkte. Zuletzt wurde u.a. ein Werk in China eröffnet und eines in Südafrika angekündigt. Bei weiteren Globalisierungsinvestitionen ist man aber vorsichtig. „Wir wollen in erster Linie unsere Marktposition in Europa ausbauen und sehen das Heil nicht allein in China. Vom Werk in Südafrika bedienen wir ein globales Volumen und sind also gut abgesichert", berichtet Huemer. „Neue Werke werden hauptsächlich anlassbezogen entstehen. Wir gehen hier nicht progressiv vor, da wir eher in die Kernwerke investieren", ergänzt er. Die hohen Kosten, die in Automatisierung fließen, fordern auch ihren Tribut und führen zur Schließung von zwei Werken, bei denen man beschlossen habe, „nicht mehr zu investieren", so Huemer.

Automotive-Fokus bleibt. Trotz aller Verwerfungen und Turbulenzen in der Automobil-Industrie ist und bleibt Polytec ein Automotive-Anbieter. Aber nicht ausschließlich. Der Non-Automotivebereich, in dem Polytec 1986 mit der Erzeugung von Polyurethan-Formteilen für Pistenfahrzeuge startete, wird stärker. Transportboxen für Supermärkte, Teile für Spielplatzgeräte, Puderkästen zur Herstellung von Fruchtgummiartikel, hoch-innovative Schalterblenden für Haushaltsgeräte und noch viel mehr kommen aus dem Hause Polytec. Aktuell liegen die Umsätze aus dem Non-Automotive-Bereich bei etwa 11 Prozent – Tendenz steigend, denn bei Polytec lebt man das Motto: „Wir denken in Kunststoff - alles, was in Metall geht, geht auch in Kunststoff". ✪

Fotos: BSN/Polytec

Liebe aktive Börsianer! (Christian Drastil)

Zunächst der **klassische Auftakt** mit unseren Balken, man sieht viel grün. Der ATX finalisierte den Jänner jedenfalls mit **8,73% Plus.**, der beste Monat in der Magazine-Geschichte, das zweistellige Dezember-Minus konnte trotzdem nicht ganz wettgemacht werden. Nr. 1 im Jänner war **FACC** mit **+21,9 Prozent.**



Und jetzt **unklassich:**: Einmalig zeigen wir in diesem Magazine Originalausgaben der vier österreichischen Börsenbriefe: **Börse Express, Austria Börsenbrief, gabb und 21st Austria weekly.** Beim gabb sieht man auch schön den Unterschied zwischen den Clips hier (Monatszusammenfassung) und den Tagesausgaben.

2.1.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 2.1. CHRISTINE PETZWINKLER

Kapsch TrafficCom erhält fix Zuschlag: Das deutsche Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur hat das gemeinsame Konsortium aus Kapsch TrafficCom AG und CTS Eventim AG & Co. KGaA endgültig mit der Erhebung der deutschen Infrastrukturabgabe („Pkw-Maut") beauftragt, informierte Kapsch Ende 2018. Nachdem keiner der unterlegenen Bieter Gebrauch von seinem vergaberechtlichen Rechtsschutz gemacht hatte, besiegelten Auftraggeber und Auftragnehmer ihre Zusammenarbeit per notarieller Beurkundung. Der Vertrag des Bundes mit der Betreibergesellschaft läuft über mindestens zwölf Jahre ab Beginn der Erhebung der Infrastrukturabgabe. Über die gesamte Vertragsmindestlaufzeit beträgt das **Auftragsvolumen** für die Betreibergesellschaft in Summe knapp **2 Mrd. Euro** (inklusive Umsatzsteuer).

3.1.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 3.1. CHRISTINE PETZWINKLER

Umsatzwarnung: Das Weihnachtsgeschäft ist für **Apple** schlechter gelaufen als erwartet. Der iPhone-Konzern senkte - erstmals seit 20 Jahren - die Umsatzprognose für das Q4 auf 84 Mrd. Dollar (73,70 Mrd. Euro), während zuvor 89 bis 93 Mrd. erwartet worden waren. Die Korrektur gehe vor allem auf die schwächeren iPhone-Verkäufe in China zurück, erklärte Apple-CEO Tim Cook. Die Aktie verlor im nachbörslichen Handel 7,5 Prozent. Die **Nachricht belastet auch europäische Zulieferkonzerne**, wie beispielsweise **ams und AT&S**. ams gibt an der Schweizer Börse mehr als 19 Prozent ab, AT&S verliert in Wien mehr als 3 Prozent. Auch die deutschen Tech-Titel, wie etwa Infineon oder Dialog Semiconductor, geben kräftig ab.

Iran-Rückzug: Die **Oberbank** hat in den letzten beiden Jahren zahlreiche Kunden und deren Irangeschäft unterstützt. Die Bedrohung europäischer Unternehmen mit US-Sekundärsanktionen zwingt auch nun auch die Oberbank zum Rückzug, wie die Bank mitteilt.

IMMOFINANZ

IMMOFINANZ mit **Ergebnissprung** nach drei Quartalen: Konzernergebnis auf EUR 135,0 Mio. gestiegen, **Ausblick** für FFO 1 im **Jahr 2019** von über EUR 100,0 Mio. **bestätigt**

MIT BEITRÄGEN VON

CHRISTIAN DRASTIL

CHRISTINE PETZWINK-

GÜNTER LUNTSCH

GERALD DÜRRSCHMID

SEBASTIAN LEBEN

WOLFGANG MATEJKA

LUKAS SCHRETZMAYER-SUSTALA

4.1.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 4.1. — CHRISTINE PETZWINKLER

Der Aufsichtsrat der **Lenzing AG** hat beschlossen, die **Vorstandsmandate von Finanzvorstand Thomas Obendrauf und Marketing- und Vertriebsvorstand Robert van de Kerkhof zu verlängern**. Der neue Vertrag von Thomas Obendrauf läuft bis zum 30. Juni 2022, der neue Vertrag von van de Kerkhof bis zum 31. 12. 2023.

Der **Flughafen Wien knackte am Silvestertag die erwartete Passagierrekordmarke von 27 Mio**. Im abgelaufenen Jahr sind 27,037 Millionen Passagiere über Wien-Schwechat abgeflogen, angekommen oder umgestiegen - das war ein Zuwachs von 10,8 Prozent gegenüber 2017. Im Dezember legten die Passagierzahlen im Jahresvergleich um mehr als 25,8 Prozent auf 2,2 Millionen zu.

7.1.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 7.1. — CHRISTINE PETZWINKLER

Valneva hat einen Meilenstein erreicht: Das Unternehmen hat **positive Phase 1-Zwischenergebnisse für seinen Impfstoffkandidaten gegen Chikungunya**, VLA1553, erreicht. Das primäre Ziel der Phase 1-Studie (VLA1553-101) war laut Valneva die Bewertung der allgemeinen Sicherheit und des Immunogenitätsprofils 28 Tage nach der Impfung mit einer Einmaldosis für drei verschiedene Dosierungen. Die Zwischenergebnisse zeigten ein ausgezeichnetes Immunogenitätsprofil nach einer einzigen Impfung mit einer Serokonversionsrate von 100 %, die an Tag 28 in einer gepoolten Analyse aller geimpften Gruppen erreicht wurde, erklärt das Unternehmen.

#GABB INTRO 8.1. — CHRISTIAN DRASTIL

Wolfgang Praskac, der Firmenchef und Privatanleger, den wir immer wieder zu Österreich-Stocks befragen, hat für 2018 ein gemischtes Fazit: “Nach dem starken Beginn ist es ziemlich wackelig geworden. Dank meines starken Investments in Immobilienaktien habe ich 2018 aber bis zuletzt ganz gut überstanden”.

8.1.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 8.1. — CHRISTINE PETZWINKLER

Valneva hat eine Entscheidung zur Börsen-Strategie getroffen und ist zum Schluss gekommen, die **Notierung an der Wiener Börse zu beenden**. Die HV soll am 27. Juni darüber abstimmen, für das **4. Quartal ist dann ein Delisting geplant**. “Die über die Wiener Börse gehandelten Aktien machen aktuell weniger als 8 Prozent der Stammaktien aus. Das Handelsvolumen und die Liquidität an der Börse waren für mehrere Jahre sehr eingeschränkt. Deshalb haben der Aufsichtsrat und der Vorstand des Unternehmens entschieden, sich auf die Börse Euronext Paris zu konzentrieren und die Notierung der Valneva-Aktien an der Wiener Börse zu beenden“, so die Erklärung. Weiters heißt es: “Wir sind davon überzeugt, dass der **Rückzug von der Wiener Börse auf lange Sicht eine positive Entscheidung für alle Valneva-Aktionäre** ist.“

9.1.

#GABB INTRO 9.1. — CHRISTIAN DRASTIL

Wiir haben einen interessanten Hinweis auf die alten **Valneva Vorzugssaktien** bekommen. Bei denen geht heuer die Post ab (mehrere hundert Prozent Plus). Dazu folgendes aus 2016: “Es wird erwartet, dass die Valneva Vorzugsaktien (ISIN FR0011472943), die **im Jahr 2013 im Zuge der Fusion mit der Intercell AG** ausgegeben

wurden, im **Juni 2020 zum Nennwert von € 0,01** pro Vorzugsaktie zurückgekauft werden, da das Unternehmen keine Zulassung des Pseudomonas Impfstoffes innerhalb der siebenjährigen Laufzeit mehr erwartet (eine Zulassung hätte die Umwandlung in Valneva Stammaktien am Ende der Laufzeit zur Folge gehabt).

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 9.1. CHRISTINE PETZWINKLER

Wienerberger zieht die jüngst gekauften Aktien ein. Zusammen mit der 2018 ausgeschütteten Dividende und dem vorangegangenen Aktienrückkauf am Anfang des Jahres flossen laut Wienerberger somit 2018 in Summe 80,6 Mio. Euro an die Aktionäre. Vorstandsvorsitzender Heimo Scheuch dazu: "Die Wienerberger Gruppe hat sich 2018 sehr positiv entwickelt. Wir sind organisch gewachsen, haben ein ambitioniertes Optimierungsprogramm auf den Weg gebracht und konnten die Gruppe mit attraktiven Zukäufen erweitern. Die gute Performance belegt unseren Fortschritt. Davon profitieren in zunehmendem Maße auch unsere Aktionäre. Mittels unserer Dividende und des Rückkaufes eigener Aktien im Jahr 2018 sind in Summe 80,6 Mio. Euro an unsere Aktionäre geflossen. Wir werden unsere Wachstumsstrategie auch in Zukunft fortsetzen und Wert für unsere Aktionäre schaffen."

UBM hat jenes **Büroobjekt verkauft**, in dem auch das eigene Headquarter ist. Die Immobilie "Office Provider" in Wien Favoriten wurde Anfang 2017 erworben und innerhalb von zwei Jahren in eine Bürowelt 4.0 verwandelt. Der Wert des Objekts, in dem sich auf einem Stockwerk auch das Headquarter der UBM befindet, konnte laut UBM dabei innerhalb kürzester Zeit bedeutend gesteigert werden. Ende Dezember 2018 veräußerte das Unternehmen den voll vermieteten Bürokomplex an einen Fonds der koreanischen Inmark Asset Management für 68,8 Mio. Euro. "Übersee-Investoren sind ganz heiß auf europäische Immobilien. **UBM gilt in Seoul aufgrund des Wertsteigerungspotenzials unserer Assets als sexy**", so Thomas G. Winkler, CEO der UBM Development.

Mit rund **261.500 Motorrädern** im Geschäftsjahr 2018 wurde bei **KTM das 8. Rekordjahr** in Folge abgeliefert. Der Absatz wurde um rund 10 Prozent gegenüber dem Vorjahr gesteigert. In den wichtigsten Märkten Europa (rd. 110.000 Motorräder), Nordamerika (rd. 55.000 Motorräder) sowie Indien (rd. 49.600 Motorräder) konnten die Absätze gegenüber dem Vorjahr jeweils deutlich gesteigert werden.

AT&S passt die Umsatzprognose an. "Aufgrund der kumulierten Umsatzentwicklung im laufenden Geschäftsjahr, der aktuellen Marktentwicklung sowie der Hochrechnung für die verbleibenden Monate erwartet der Vorstand nunmehr ein Umsatzwachstum im Geschäftsjahr 2018/19 in der Größenordnung von 3 Prozent (zuletzt 6 bis 8 Prozent)", so das Unternehmen. Die EBITDA-Marge von 24 bis 26 Prozent, die den Angaben zufolge vor allem durch Effizienz- und Produktivitätsverbesserungsmaßnahmen und ein höherwertiges Produktportfolio bei IC-Substraten unterstützt wird, wird hingegen bestätigt.

#INSTI INPUT (CIO WIENER PRIVATBANK) WOLFGANG MATEJKA

Count your Blessings, 2018 ist vorbei. Das vergangene Jahr war eine Zäsur. Ein gravierender Einschnitt in die Art und Weise wie wir die Kapitalmärkte betrachten und erkennen. Die Verunsicherung als täglicher Begleiter eines Investmentprozesses, sind wir ja gewohnt zu adressieren. Die Kursbewegungen in 2018 aber haben selbst dieses Bewusstsein noch um eine Stufe erhöht. Wir können daraus lernen. Lernen, dass es immer wieder Überraschungen gibt, oder lernen, dass es keine lineare Sicherheit geben kann, oder man macht es sich einfach, interpretiert, dass es egal ist, was man tut, der Markt gewinnt eh immer. Quasi Köpferl in den Sand. Oder man räumt, so wie den Schnee vor der Haustüre, die ganzen Nebelschwaden vor den Investments weg und versucht den Blick auf die „Wahrheit", das „nackte" Investment zu erlangen.

93% aller global vorhandenen Assetklassen sind in 2018 negativ gewesen. Das gab's vorher noch nie. Die Einzigen, die ins Plus rutschten, waren Gold und Volatilität. Eigentlich irre. Selbst Lehman konnte ein solches Bild nicht zaubern. Und außer ein paar politischen Dummheiten haben wir kein fundamental negatives Bild

EUROPEAN LITHIUM
SIE HABEN FRAGEN ZUR EUROPEAN LITHIUM-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!
KATHARINA LÖCKINGER HEAD OF EUROPEAN COMMUNICATIONS
+43 (0)720 511996
KATHARINA.LOECKINGER@EUROPEANLITHIUM.COM

am Globus. Die Wirtschaften wachsen weiter. Die Steuern werden weiter bezahlt. Die Kunden kaufen nach wie vor in rauen Mengen. Finanzminister ist nach wie vor der Job des Jahrhunderts. Der Reflex, den Kursdruck mit rationalen und volkswirtschaftlich oder fundamental begründeten Argumentarien zu begleiten, schlägt fehl. Selbst Themen wie „Handelskrieg" oder „Brexit" können nur einen Teil des Geschehens erklären. Sie können nicht die Quelle des Ganzen bestimmen.
Nun, es gibt zwei Varianten, die man als Versuch einer Erklärung oder Aufarbeitung verwenden kann, wenn es kein offensichtliches, fundamentales Muster gibt: Man nimmt es hin und denkt sich nichts dabei. Quasi, in ein paar Jahren interessiert eh keinen mehr, was heute war. Oder man abstrahiert. Die Abstraktion stellt die Geschehnisse einmal emotionslos dar. Und das beleuchtet auch den Faktor „Technik" als Parameter. Also, wenn fundamental etc. nicht als Begründung funktioniert, muss es etwas anderes sein. Das kann die pure Emotion sein, also wenn jeder aus Aktien flüchtet weil Risiko nur mehr furchtbar ist, jeder auf jeden angefressen ist, Charts nur mehr fallend interpretiert werden, die Medien das Fahrrad in China zur globalen Bedrohung hochjammern, oder weil irgendein Grund entstanden ist, der gar nichts mit „normalen" Kriterien zu tun hat, der sagt „raus aus allem". Solch ein Grund kann ein Regulator sein, der zur Risikoreduktion zwingt, eine Bilanz, die sonst nicht zu retten ist, eine riesige Wette, die schief gelaufen ist, Großbanken, die im angeordneten Chorgeist gleichzeitig ihren Lombardkunden die Limits streichen, oder ein Computerprogramm, das zufällig die gleiche Richtung fährt wie 100 andere Programme und sich dabei beschleunigt - Beispiele ohne Ende. Passiert sicher öfter, als man denkt, wird aber selten zur Dominante globaler Kapitalmärkte, weil da braucht es schon dicke, dicke Taschen um solche Märkte gleichzeitig zu beeinflussen. Und gerade deswegen, weil es ein solch enorm großes Ereignis gewesen sein müsste, werden wir, sollte es wirklich ein technischer Default gewesen sein, der uns die Nächte in 2018 verkürzt hat, dies erst viel später erkennen (dürfen). Dann, wenn alles vorbei ist, nichts mehr wehtun kann, und einige Beteiligte bereits wieder voll investiert sind. Wie ein Horrorfilm, in dem der Höhepunkt erst am Kinoausgang verraten wird.

Interessant dabei aber, dass man auch dabei noch etwas lernen kann, nämlich **wie schnell eine solch intensiv emotionale Phase auch wieder vorbei sein kann.** Wie die Gegenbewegung am Markt innerhalb kürzester Zeit den Charakter der Chance annimmt und wie man sich, ganz sicher sehr gerne, schnell an fundamentale und unternehmensspezifische Kriterien erinnert.

Und eines ist gewiss, so wie man nach einer Katastrophe oder einem Unfall oder auch einem Horrorfilm den Blick auf die Realität in Verbindung mit dem Gedanken an das Potential der Gegenwart verbindet, allein um daraus Kraft zu schöpfen, so sehr lebt die Hoffnung an den Kapitalmärkten wieder auf, wenn der Sturm von was auch immer an ihnen vorüber gezogen ist. Man wird danach sicher vorsichtiger, die Wände werden dicker, die Speisekammern aufgefüllt, die Erwartungen von zu hoher Euphorie befreit, die Portfolios sachlicher und näher an die Gegenwart ausgerichtet. **Aber man steht wieder auf.**

10.1.

#GABB INTRO 10.1. CHRISTIAN DRASTIL

Evotec feiert den 7000. Tag an der Börse. Nach dem IPO zu splitbereinigten 13 Euro im Jahr 1999 wurde man in den kritischen Nullerjahren zum Cent-Stock und in den starken Zehnerjahren (unter dem Österreicher Lanthaler) ist man aktuell knapp unter 20. Auch die Intercell-Phase "mit Lanthaler" war besser als jene nach ihm. Das erinnert mich an einen Sager von **Eduard Zehetner:** "Rechnen Sie mal meine Zeit bei RHI und Immofinanz von der Performance her zusammen." Ja, da ist was Starkes rausgekommen von den jeweiligen Ein- und Ausstiegspunkten her. Gilt auch für Lanthaler bei Intercell und Evotec.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 10.1. CHRISTINE PETZWINKLER

Der Frucht-, Stärke- und Zuckerkonzern **Agrana** hat in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2018/19 bei **Umsatz und Ergebnis eingebüßt**. Der Umsatz ging im Vorjahresvergleich um 7,3 Prozent auf 1.863,5 Mio. Euro zurück, das EBIT um 63 Prozent auf 63,5 Mio. Euro und das Konzernergebnis um 71 Prozent auf 37,0 Mio.

AT&S
SIE HABEN FRAGEN ZUR AT&S-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!
GERDA KÖNIGSTORFER LEITUNG INVESTOR RELATIONS & COMMUNICATIONS
+43 3842 200-5925
G.KOENIGSTORFER@ATS.NET

Euro. CEO Johann Marihart: „Die **anhaltenden Tiefst-Preise bei Zucker und Isoglukose nach dem Quotenende in der EU**, aber auch im Vorjahresvergleich deutlich niedrigere Ethanolpreise schlagen sich drastisch in den heurigen Ergebnissen nieder." Für das Geschäftsjahr 2018|19 wird weiterhin ein deutlicher Rückgang beim Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) erwartet. Beim Konzernumsatz wird von einer Entwicklung leicht unter Vorjahresniveau ausgegangen. CEO Johann Marihart: „Im schwierigen, wirtschaftlichen Umfeld sehen wir uns als global ausgerichtetes Industrieunternehmen mit einem **diversifizierten Geschäftsmodell strategisch gut positioniert**. Wir setzen dem rein preisbasierten Wettbewerb auch zukünftig unsere Spezialitätenstrategie entgegen, und zusammen mit der Diversifikation in die drei Standbeine Frucht, Stärke und Zucker werden wir uns im Vergleich zu reinen Zuckerunternehmen besser behaupten."

Strabag-Kernaktionär Hans Peter Haselsteiner, der bekanntlich auch bei der Puls 4 Start up-Show "2 Minuten 2 Millionen" als Investor on bord ist, hat ein weiteres Investment getätigt. Laut „trend" hat er von Paul Swarovski (aus dem gleichnamigen Kristall-Konzern) den **61 Prozent-Anteil an der Digital Hero GmbH übernommen**. Die restlichen Anteile hält die Blue Minds Company von Eveline Steinberger Kern.

11.1.

#GABB INTRO 11.1. CHRISTIAN DRASTIL

Willkommen beim #gabb, Ausgabe 250! Presenting Partner dieser **Jubiläumsausgabe** ist **Alois Wögerbauer,** der mit seinem **3Banken Österreich Fonds** in **allen langfristigen Österreich-Fonds-Rankings vorne liegt.** Für 2018 haben wir indes immer noch keine offiziellen Zahlen für Österreich-Fonds, das ist in der digitalen Welt am 11.1. des neuen Jahres schon bemerkenswert (obwohl wir bei drei offiziellen Stellen nachgefragt haben, aber durchwegs vertröstet wurden - schade, dass das offenbar so komplex ist. Mehr dazu im kommenden Börse Social Magazine). Im Block von Christine Petzwinkler gibt Langfrist-Champ Wögerbauer auch ein wenig Input. Bei der Enttäuschung 2018 samt Begründung sind wir uns voll einig.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 11.1. CHRISTINE PETZWINKLER

Wir haben 3 Banken Generali KAG-Geschäftsführer Alois Wögerbauer zu seinen Favoriten für 2019 und zu den Positionen 2018 gefragt:

Was waren ihre besten österreichischen Positionen in 2018? Die Übergewichtung der Immo-Aktien hat sich ausgezahlt - vor allem CA Immo war immer unter den Top-5-Holdings.
Welche Titel liefen nicht so gut?
ams war die Enttäuschung 2018 - von der Entwicklung sowieso - aber auch von der Kommunikation des Unternehmens.
Gibt es Austro-Favoriten für 2019?
S Immo und OMV

14.1.

#GABB INTRO 14.1. CHRISTIAN DRASTIL

Leider kein Ende gibt es auch rund um den Ärger mit der Aktiensteuer. Aktienkäufer in Europa würden nach einem von Deutschland und Frankreich ausgearbeiteten Plan eine Transaktionssteuer von mindestens 0,2% des Kaufpreises zahlen, zeige ein gemeinsames Positionspapier. (Leider) Österreich, Belgien, Frankreich, Deutschland, Griechenland, Italien, Portugal, Slowakei, Slowenien und Spanien sind weiterhin im Projekt involviert.

Der **neue deutsch-französische Plan** erweitert einen bereits angekündigten Vorschlag, der auf einer bestehenden Abgabe in Frankreich basiert. Weitere Kernpunkte des Vorschlags sind: Die Steuer würde auf Aktien erhoben, die von Unternehmen mit Sitz in einem der teilnehmenden Länder ausgegeben werden, deren Marktkapitalisierung 1 Milliarde Euro übersteigt. Market-Making-Tätigkeiten wären von der Steuer befreit.

POLYTEC GROUP

SIE HABEN FRAGEN ZUR POLYTEC-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!

PAUL RETTENBACHER LEITER INVESTOR RELATIONS
+43 7221 701-292
PAUL.RETTENBACHER@POLYTEC-GROUP.COM

Intraday-Transaktionen würden ebenfalls nicht in den Anwendungsbereich der Steuer fallen, die nur für die "Nettoposition einer Akquisition am Ende des Tages" gelten würde. Die Steuer würde auch dann erhoben, wenn die Transaktion außerhalb der EU stattfindet.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 14.1. — CHRISTINE PETZWINKLER

HINWEIS: Die News vom 14. bis 18.1. gibt's diesmal auf englisch, denn unser 21st Austria Weekly aus dieser Woche wird diesmal im Börse Social Magazine hinter dieser Monatszusammenfassung abgedruckt, **Seiten 62-66.**

17.1.

#GABB INTRO 17.1. — CHRISTIAN DRASTIL

Gestern war ich nämlich zu Besuch bei unserem Börse Social Network Club Partner **Puls 4.** Plan ist, dass wir auch heuer wieder beim **4Gamechangers-Festival** von Puls4 einen Börseschwerpunkt setzen, diesmal viel größer als im Vorjahr. Dazu ist der 9.4. reserviert mit Panel auf der Main Stage, Streaming, etc. Motto: "Europe meets Asia". Und dieses Motto ist dann auch Cover und Special-Strecke im Magazine. Interessenten melden sich bei mir bitte.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 17.1. — CHRISTINE PETZWINKLER

Wir haben gestern den **Wiener Börse-Neuling B-A-L Germany zum Interview getroffen**.

Herr Zschunke, Sie notieren seit Mittwoch an der Wiener Börse. Wie würden Sie unseren Lesern kurz das Geschäftsmodell von B-A-L Germany beschreiben?
Falko Zschunke: Wir sind ein Immobilien-Bestandsunternehmen aus Sachsen und investieren ausschließlich in Wohnimmobilien. Dabei suchen wir uns aus größeren Beständen einzelne Einheiten oder auch kleinere Anlagen heraus, bei denen wir den Eindruck haben, dass wir mit dem Einstandspreis eine angemessene Rendite erzielen können. Wir legen großen Wert darauf, ausschließlich effektive Immobilien im Bestand zu haben. Bei der Bewertung nutzen wir ein hausinternes Software-Tool, welches uns die Auswahl erleichtert. Die Immobilien werden langfristig gehalten und aus den Mieterträgen wird unser Umsatz generiert.

Warum haben Sie sich für den Schritt an die Börse entschieden?
Wir haben von unseren Aktionären, wir haben 800.000 Euro Stamm-Aktien ausgegeben, die Einlagen ausgeschöpft. Eine weitere Erhöhung des Bestands über Fremdkapital war für uns nicht möglich, weil wir keine guten Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit Banken gesammelt haben. Da war der logische Schritt, an der Börse Kapital zu akquirieren.

Und was bewegt ein Unternehmen, das im deutschen Bundesland Sachsen Wohnungen kauft und vermietet, an die Wiener Börse zu gehen? Und: Gibt es auch ein Listing an einer deutschen Börse?
Der ausschlaggebende Grund war sicher unsere Firmengröße. Da hätten wir den Sprung an eine größere Börse nicht geschafft. Und darüberhinaus haben wir die Empfehlung von Herrn Coenen von der Capital Lounge für einen Gang an die Wiener Börse sehr gerne angenommen. Wir planen aber auch ein Listing an einer deutschen Börse. Da sind wir gerade in der Evaluierungsphase.

18.1.

#GABB INTRO 18.1. — CHRISTIAN DRASTIL

Im Dezember waren sie am gleichen Handelstag unter diese Marken gekracht: Der **DAX unter 11.000** und der **ATX unter 3000**. Nun, der **DAX** hat heute Vormittag die **11.000 zurück**, dem ATX fehlen auf den 3000er noch 50 Punkte.

21.1.

#GABB INTRO 21.1. CHRISTIAN DRASTIL

Während der ATX, der am **Wochenende außerbörslich kurz die 3000 (zurück) erreicht hat,** heute Vormittag im Einklang mit den Weltbörsen leicht korrigiert, erscheint diese Nummer direkt aus der Börse an einem Rekordtag, denn **noch nie hat es vier Börseneulinge an einem einzigen Tag in Wien gegeben**. "Das war's mit der Emittentenvorstellung für den heutigen Tag", lächelte Christoph Boschan am Ende seines direct market plus Starts sogar mit der Anspielung auf Nachschub.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 21.1. CHRISTINE PETZWINKLER

Wienerberger in Form: Der Ziegelkonzern hat 2018 vorläufigen Zahlen zufolge einen Gruppenumsatz von rund 3,3 Mrd. Euro erzielt. Das ist den Angaben zufolge ein **neuer Rekordwert in der 200-jährigen Unternehmensgeschichte**. Das bereinigte EBITDA wird am oberen Ende der Guidance von 460 bis 470 Mio. Euro liegen. Die Maßnahmen aus dem Optimierungsprogramm Fast Forward 2020 hätten wie erwartet rund 20 Mio. Euro zum Ergebnis beigetragen, so das Unternehmen. Aufgrund des starken Wachstums und der ambitionierten Wachstumsziele für das Jahr 2019 beabsichtigt der Vorstand eine **Erhöhung der Dividende je Aktie um fast 70 Prozent** auf 0,50 Euro vorzuschlagen, wie Wienerberger mitteilt.

UBM kauft zu: Im Rahmen eines off-market Deals wurde ein **Entwicklungsgrundstück mit 28.000m2 an der Baubergerstraße in München-Moosach erworben**, das aktuell noch von einer Spedition genutzt wird. Es soll ein gemischt genutztes Quartier mit Wohnungen und Büros entstehen. Für die nächsten drei Jahre verfügt UBM bereits über eine prall gefüllte Entwicklungspipeline von 1,8 Mrd. Euro. "Dieses Projekt ist eine **Investition in unsere langfristige Ertragskraft**", so UBM-CEO Thomas G. Winkler. "In München wird damit das größte UBM-Projekt in Deutschland entstehen", ergänzt Winkler.

NEWS AUS DER BÖRSE

Gleich mehrere Erfolgsmeldungen gibt es vom Börse-Aspiranten **Marinomed:** Zunächst: Das Unternehmen will seine **Börsenpläne abhängig vom Kapitalmarktumfeld fortsetzen**, wie es heißt. Und: Für die Technologieplattform Marinosolv® konnte man in einem sehr frühen Entwicklungsstadium einen **strategischen Partner für den wichtigen chinesischen Markt** finden. Link Health Pharma Co., Ltd, ein führendes Unternehmen für die Wirkstoffentwicklung mit Niederlassungen in Guangzhou (China) und Amsterdam (Niederlande), wird die Registrierung und den Vertrieb von Marinosolv®-Produkten in China übernehmen. Der Deal beinhaltet eine **Vorauszahlung in Höhe von 3 Mio. Euro an Marinomed** sowie Meilensteinzahlungen im niedrigen zweistelligen Millionen-Euro-Bereich pro Produkt. Darüber hinaus wird Link Health die Technologieplattform Marinosolv® in China einrichten, um Machbarkeitsstudien für neue Produkte im Labormaßstab durchzuführen. Zudem hat die Europäische Investitionsbank (EIB) ein Forschungsprojekt von Marinomed genehmigt. Dadurch werden dem Unternehmen **zusätzliche Mittel in Höhe von 15 Mio. Euro für Forschung und Entwicklung zur Verfügung gestellt,** die in den Jahren 2019-2022 ausgezahlt werden und zwischen 2024-2027 rückzahlbar sein werden. Auch in der Produktentwicklung gibt es Fortschritte: Die zulassungsrelevante, **klinische Phase-III-Studie für das Marinosolv®-Hauptprodukt Budesolv wurde wie geplant im Januar eingeleitet**, und 82 Patienten erhielten ihre erste Behandlung.

Aviso: Am 28. Februar gibt es eine Investoren-Konferenz in Amsterdam, an welcher zahlreiche heimische Unternehmen teilnehmen werden. Bei der von der Baader Bank veranstalteten **3rd Austrian Conference** präsentieren sich: **Uniqa, Agrana, Post, VIG, FACC, Palfinger, Polytec, RHI Magnesita, Semperit, S Immo, Immofinanz, UBM, Kapsch TrafficCom und voestalpine.**

22.1.

#GABB INTRO 22.1. CHRISTIAN DRASTIL

Mit dem **wikifolio** haben wir jedenfalls den **letzten Kauf am 19.12.** getätigt, damals die Cash Quote auf Null

DAD.AT

DADAT BANK

SELBSTVERSTÄNDLICH KÖNNEN AUCH DIE NEUEN AKTIEN AUS DEM DIRECT MARKET (PLUS) ÜBER DAD.AT GEHANDELT WERDEN.
HERZLICH WILLKOMMEN!

NUR €2,95 PRO TRADE[1]
KEINE DEPOTGEBÜHR[2]

ICH DADAT GÜNSTIGER TRADEN.

- Jetzt nur €2,95 Kauf- und Verkaufsspesen bei zahlreichen Transaktionen[1]
- Bis 100 % Rabatt auf den Ausgabeaufschlag bei bonifizierten Fonds[3]
- Übernahme von bis zu €250,– fremder Übertragungsspesen[4]

DADAT – EINE MARKE DER BANKHAUS SCHELHAMMER & SCHATTERA AG

1) €2,95 für Transaktionen bis €25.000,– pro börslichem oder außerbörslichem Auftrag (zzgl. ev. Fremdspesen) in den ersten 6 Monaten ab Depoteröffnung. Gültig für Orders über Internet oder Telefon. 2) Gilt bis Ende 2019. 3) 100% Rabatt auf den Ausgabeaufschlag bei Fonds unserer PremiumPartner Security Kapitalanlage AG und UBS. 80% Rabatt bei 5.000 weiteren bonifizierten Fonds. 1+2+4) Gilt nur für Neukunden (keine Geschäftsbeziehung in den letzten 12 Monaten). Angebote gelten bis auf Weiteres.
Mehr auf www.dad.at/depot

REICHLUNDPARTNER
Marketingmitteilung

gefahren, mittlerweile haben wir wieder etliche Teilverkäufe gemacht und Cash liegt bei mehr als 16 Prozent. Gestern haben wir einen **Teil der UBM-Position bei 38,80 verkauft,** die Aktie ist jetzt **sagenhafte 14 Tage im Plus**.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 22.1. CHRISTINE PETZWINKLER

Polytec hat ein **75,5 Mio. Schuldscheindarlehen** mit einem durchschnittlichen Zinssatz von 0,93 Prozent begeben. Das Schuldscheindarlehen wurde mit einer Laufzeit von fünf, sieben und zehn Jahren angeboten und wurde insbesondere von österreichischen und deutschen Investoren gezeichnet. Die Tranchen für die europäischen Investoren wurden bereits im November 2018 begeben. Aufgrund hoher Nachfrage aus Asien wurde eine eigene Tranche mit Valuta Jänner 2019 für asiatische Investoren platziert. Polytec (9,04/9,16 , -3,18%)

Der **Flughafen Wien** setzt seine Rekordserie fort: Erstmals in der Flughafen-Geschichte wurde am Standort Wien bei den Passagieren die **27-Millionen-Marke geknackt**. Die Flughafen-Wien-Gruppe verzeichnete insgesamt mehr als 34 Mio. Fluggäste – das entspricht sogar einem Wachstum von 11,3 %. Der Ausblick für 2019: Die **Flughafen-Wien-Gruppe rechnet mit einem Passagierwachstum von +8% bis +10% sowie Steigerungen bei Umsatz, EBITDA und einem 10%-Zuwachs beim Nettoergebnis**. Für den Standort Wien wird im Jahr 2019 ein Passagierplus von rund 10% erwartet. Die gute Unternehmensentwicklung ermöglicht laut dem Flughafen-Vorstand für 2018 die **Anhebung der Dividende um rund 30 Prozent.**

Banken-Informationen zufolge hat die **Immofinanz die angekündigte Senior Anleihe emittiert.** Der Bond mit einem Volumen von 500 Mio. Euro (erw. Rating BBB-) wurde **bei MS+277 BP gepreist**. Entgegen ersten Indikationen sei die Laufzeit von fünfeinhalb auf vier Jahre reduziert worden, heißt es.

Börse-Ausblick: Die **Politik wird in diesem Jahr das Börsengeschehen maßgeblich bestimmen**. Davon geht Burkhard Allgeier, Geschäftsführer Chief Investment Officer (CIO) bei Hauck & Aufhäuser Privatbankiers AG, die auch immer wieder heimische Unternehmen covern, in seinem Ausblick für 2019 aus. Er beurteilt die **Aktienmärkte in diesem Jahr als aussichtsreich**. Zwar hätten die Unternehmensgewinne ihren zyklischen Höhepunkt erreicht und würden nun flacher steigen. Trotzdem werde das Gewinnwachstum in den USA und Europa wohl bei knapp 10 Prozent liegen. Aufgrund der höheren Profitabilität der Unternehmen favorisiert er den US-Aktienmarkt, während der europäische Markt seiner Einschätzung nach eine signifikante Verbesserung im hoch gewichteten Bankensektor brauche. Bei den **Aktienquoten** empfiehlt er – ausgehend von einer aktuellen leichten Untergewichtung – eine Erhöhung **bis hin zu einer deutlichen Übergewichtung**.

WirtschaftsOskar 2019 - Die Nominierten stehen fest: 18 österreichische Unternehmen sind für Spitzenleistungen am US-amerikanischen Markt nominiert, darunter auch zwei Börsenotierte aus OÖ, nämlich **KTM und Rosenbauer**. Verliehen wird der WirtschaftsOskar 2019 während des Oscar-Wochenendes (23.-24.2.19)
.

23.1.

#GABB INTRO 23.1. CHRISTIAN DRASTIL

Bereits zum **2. Mal in dieser Woche erscheint eine #gabb-Ausgabe direkt aus der Wiener Börse**. Der heutige Anlass ist der Zertifikate-Jahresauftakt. Soviel vorab: Zertifikate-Präsidentin **Heike Arbter** begrüßte in der Säulenhalle, es wurde viel über die Regulatorik gesprochen. Dazu passt folgendes: Bloomberg schreibt, dass es aufgrund von **MiFiD II so wenig Analysten-Coverage** im Stoxx-Europe-600 **wie zuletzt 2009** gibt. Die Zusammenfassung kommt vom ZFA selbst auf der monatlichen Seite im Kursteil dieses Magazine.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 23.1. CHRISTINE PETZWINKLER

Die **Immofinanz** führt derzeit bekanntlich ein **Aktienrückkaufprogramm** durch und hat per 21. Jänner die **5 Prozent-Schwelle an eigenen Aktien überschritten**, wie das Unternehmen mitteilt. Konkret werden von der

A1 Telekom Austria Group
SIE HABEN FRAGEN ZUR TELEKOM-AKTIE?
KONTAKTIEREN SIE MICH!
SUSANNE AGLAS-REINDL HEAD OF INVESTOR RELATIONS
+43 50 664 39420
SUSANNE.REINDL@A1.GROUP

Immofinanz und der Tochter IMBEA Immoeast 5,03 Prozent gehalten.

Auch die **S&T führt seit gestern ein Aktienrückkaufprogramm** durch. CFO Richard Neuwirth: „Mit dem Aktienrückkauf wollen wir die derzeit günstige Bewertung der S&T AG Aktie - auch für mögliches zukünftiges anorganisches Wachstum - nutzen." Zudem stellt das Unternehmen eine Erhöhung der Dividende in Aussicht. Der Vorstand der S&T AG wird, aufgrund der Zielerreichungen im Geschäftsjahr 2018, der Hauptversammlung im Mai 2019 eine erneute Erhöhung der **Dividende um mehr als 20 Prozent auf 16 Cent** (Vj.: 13 Cent) vorschlagen, heißt es in einer Mitteilung. Für das Geschäftsjahr 2019 beabsichtigt das Unternehmen den Umsatz auf rund 1,1 Mrd. Euro zu steigern, "wobei **zukünftige geplante Akquisitionen** die Umsätze noch stärker ansteigen lassen könnten", so die Gesellschaft. Die Profitabilität (EBITDA) soll im angelaufenen Geschäftsjahr auf mindestens 100 Mio. Euro erhöht werden.

24.1.

#GABB INTRO 24.1. CHRISTIAN DRASTIL

HINWEIS: Die Ausgabe vom 24.1. gibt es weiter hinten in diesem Börse Social Magazine im Original. Da sieht man auch perfekt den Unterschied zu den hier eingekürzten Versionen, die der Monatszusammenfassung dienen.

25.1.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 25.1. C. PETZWINKLER

Die **Wiener Börse stellt weitere Assetklassen auf das neue Handelssystem T7 um**: Mit kommendem Montag, dem 28. Jänner 2019, wird der Handel mit Rentenwerten, Partizipationszertifikaten und Optionsscheinen an der Wiener Börse von der im Handelssystem Xetra® eingerichteten Handelsarchitektur Xetra® Classic auf die Handelsarchitektur Xetra® T7 überstellt. Somit findet ab 28. Jänner

2019 der Handel mit Wertpapieren im Handelssystem Xetra® ausschließlich über die Handelsarchitektur Xetra® T7 statt. **Sämtliche Rentenwerte, Partizipationszertifikate und Optionsscheine betreffende Aufträge in der Handelsarchitektur Xetra® Classic werden mit Ablauf des 25. Jänner 2019 für erloschen erklärt** und können von den Börsemitgliedern am 28. Jänner 2019 in der Handelsarchitektur Xetra® T7 neu erteilt werden.

#GABB BÖRSEGANG (IN KOOP. MIT WEBER & CO. UND ROSINGER GROUP)

Folgende **Message haben wir von der oekostrom AG erhalten**, danke dafür!
"... mit Interesse habe ich Ihren Beitrag vom 23. Jänner 2019 auf Boerse Social gelesen. Zum aktuellen Stand in Sachen oekostrom AG darf ich Ihnen folgende Info geben: Der **Plan, die oekostrom AG auf den direct market plus zu führen, ist nach wie vor aufrecht.** Der **Starttermin 21. Jänner 2019 war für uns nicht möglich**. Laut Rechtsmeinung unseres Anwaltes konnte der Beschluss der notwendigen Satzungsänderung erst nach Wirksamwerden der Neuregelung des Aktiengesetzes eingetragen werden. Für diesen Fall wäre eine außerordentliche Hauptversammlung im Jänner 2019 notwendig geworden, der frühestmögliche Termin für ein Listing am direct market plus wäre damit genau in die Zeit der Bilanzerstellung gefallen."

Die **B-A-L Germany AG**, die seit wenigen Tagen an der Wiener Börse notiert, ist **ab heute mit den Vorzugsaktien im Rahmen eines Zweitlistings auch an der Berliner Börse notiert**. Apropos „Zweitlisting": Die seit Anfang der Woche in Wien notierte **Wolftank Adisa** notiert, wie berichtet, seit Mitte der Woche auch an der Börse München. Dort steht der **Kurs bei 30 Euro**, in Wien gab es wie erwähnt noch keinen neuen Kurs, dort sieht man noch den Referenzpreis von 28,0 Euro.

28.1.

#GABB INTRO 28.1. CHRISTIAN DRASTIL

Aber nicht nur bei den Techwerten: Die **Erste Group** machte am Freitag nach good news gleich 7 Prozent Plus (übrigens: Im Dow ist Goldman die ytd-Nr. 1). Das begleitende Handelsvolumen war ein **erstes Antouchen der Dreistelligkeit** heuer. 98,5 Mio... Damit wurde die voestalpine als bisherige Nr. 1 2019 abgelöst. Das Timing der good news passte, denn heute ist eine **Pressekonferenz zum 200jährigen Bestehen des Instituts.**

1.	**25.01.19**	**Erste Group**	**98497849**
2.	17.01.19	voestalpine	73167340
3.	04.01.19	Erste Group	70598323
4.	17.01.19	Erste Group	68237538
5.	02.01.19	Erste Group	60940198

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 28.1. CHRISTINE PETZWINKLER

Die **Palfinger-Homepage erscheint in einem neuen Look**. Auch der IR-Bereich ist neu gestaltet worden. Palfinger selbst nennt darin **5 Gründe für ein Investment**, nämlich sei man globaler Technologie- und Marktführer, verfüge über einen strategischen Kernaktionär, der rund 59 Prozent der Aktien hält, verfolge eine kontinuierliche Dividendenpolitik, sei Best-in-Class bei nachhaltigkeitsorientierten Investoren und auch die attraktive Bewertung wird hervorgehoben.

Aktienkäufe bei SW Umwelttechnik und startup300: SW Umwelttechnik-Aufsichtsrat **Karl-Heinz Wolschner** hat Aktien erworben, und zwar in Summe 500 Stück - 250 Aktien à 12,8 Euro und weitere 250 à 14,5 Euro, wie das Unternehmen mitteilt. Beim Börseneuling startup300 hat ebenfalls der Aufsichtsrat zugeschlagen: **Michael Altrichter** hat 1001 Aktien zu im Schnitt je 8,14 Euro gekauft.

Die **OMV kauft einen 15% Anteil an ADNOC Refining**. Die ADNOC Tochtergesellschaft ist Eigentümerin und Betreiberin von 922.000 Fass Raffineriekapazität pro Tag in Abu Dhabi. Zusätzlich vereinbarten OMV und ADNOC die Gründung eines Trading Joint Ventures mit der gleichen Beteiligungsstruktur. Dieses neue Joint Venture wird

29.1.

die Exportvolumina ADNOC Refinings vermarkten sowie die nicht-heimische Rohstoffversorgung optimieren.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 29.1. CHRISTINE PETZWINKLER

Nach der Erste Group (vergangenen Freitag) gibt es auch von der **S Immo gute Nachrichten hinsichtlich Ergebnis-Entwicklung**: Aus derzeitiger Sicht wird ein Ergebnis aus der Immobilienbewertung erwartet, das jedenfalls über dem Wert des Vorjahres liegen wird und damit einen **Konzern-Jahresüberschuss deutlich über dem Vorjahr** (2017:130,1 Mio. Euro) sowie einen deutlichen Anstieg des NAV, informiert das Unternehmen. CEO Ernst Vejdovszky: „Das abermals sehr gute Bewertungsergebnis ist die Folge einer starken operativen Entwicklung, eines positiven Umfelds auf den Immobilienmärkten der S Immo und vor allem Resultat der konsequenten Umsetzung unserer zyklusorientierten Strategie." Die **Baader Bank-Analysten bestätigen** nach den positiven Ergebnis-News der S Immo ihre **Hold-Empfehlung und das Kursziel 17,0 Euro**. "Für das Geschäftsjahr 18 erwartet die S Immo ein hohes Bewertungsergebnis, das deutlich über unseren Schätzungen liegt und die Bewertungsgewinne des Geschäftsjahres 2017 von 128 Mio. Euro (9M18: 46 Mio. Euro) übertreffen sollte", so die Analysten. Basierend auf einer groben Berechnung unter Berücksichtigung von Bewertungsgewinnen von 130 Mio. Euro (was einer Neubewertungsrate von 7,8% entspricht) erwarten die Baader-Experten, dass der NAV bei rund 20 Euro je Aktie liegt. In dem Research-Update betonen die Analysten auch, dass **Neuigkeiten zum aktuellen Stand des Merger Prozesses mit der Immofinanz sehr wünschenswert** wären.

Die **KTM Industries-Gruppe** erzielte gemäß vorläufigem Ergebnis im Geschäftsjahr 2018 einen **Rekordumsatz von 1.559,5 Mio. Euro** (+2%). Das vorläufige **EBIT erreichte 161,0 Mio. Euro** (+21%). Der Ergebniseffekt aus dem Verkauf der Pankl-Gruppe betrug rund 26 Mio. Euro. Das vorläufige Ergebnis vor Steuern erhöhte sich von 117,1 Mio. auf 143,3 Mio. Euro. Im Geschäftsjahr 2019 wird weiterhin auf organisches Wachstum in allen Kernbereichen gesetzt, so das Unternehmen. Zielsetzung sei es, die **Marktanteile in den für KTM und Husqvarna wichtigen Märkten weiter auszubauen**.

Uniqa Ventures und neue Investoren investieren vier Mio. Euro in das **InsurTech-Startup bsurance**. "Wir haben bei bsurance in ein erfahrenes, umsetzungsstarkes Team mit einer überzeugenden und rasch skalierbaren Geschäftsidee investiert. Die ausgezeichnete Traktion der letzten Monate bildet eine hervorragende Basis, der führende digitale B2B2C-Anbieter in Europa zu werden", so Andreas Nemeth, CEO von Uniqa Ventures. Mit dem frischen Kapital wird die Expansion nach Westeuropa sowie auch in die CEE-Länder fortgesetzt.

#MÖGKLICHKEITSZONE LISTING (PRESENTED BY WEBER & CO. / ROSINGER)

Das ging schnell: Die **startup300-Aktie** ist bei wikifolio verfügbar. **L&S** ist der Market Maker von startup300 und der Quotierer von wikifolio.

Marinomed: Es hieß, die (neuerliche) "Zeichnungsfrist **endet voraussichtlich am Dienstag 29. Jänner 2019.**" Das ist heute. Wäre schön, wenn dieser Börsegang mit Primärmarktangebot klappen würde.

30.1.

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 30.1. CHRISTINE PETZWINKLER

Die **Wiener Börse und Erste Group** veranstalten kommenden Donnerstag ein **Investoren-Meeting** für heimische Börsenotierte **in London**. Bei der „Austria & CEE Investor Conference" in London dabei sein werden: **CA Immo, Erste Group, FACC, Immofinanz, Kapsch TrafficCom, Österreichische Post, S Immo und Vienna Insurance Group**. Für die Vorstände und IR-Manager der österreichischen Emittenten wurden rund 50 Meetings mit institutionellen Investoren aus UK vereinbart, wie die Wiener Börse mitteilt.

44 Hotels und Bürogebäude hat Warimpex seit 1982 entwickelt – zu den Highlights zählen u. a. Hotels der Marken InterContinental, Crowne Plaza und Kempinski, das revitalisierte Le Palais Office in Warschau sowie die AIRPORTCITY St. Petersburg.

warimpex
www.warimpex.com

#MÖGKLICHKEITSZONE LISTING (PRESENTED BY WEBER & CO. / ROSINGER)

Wie berichtet hat **6B47** die IR-Abteilung mit **Gunther Hingsammer** verstärkt. Wir fragten den Immobilien-Developer, der zwei kleinere Bonds (der 6-Prozenter ist börsenotiert, der 8-Prozenter nicht) emittiert hat und einen Investorenclub betreibt, nach dem Aufgabenbereich von Hingsammer. Die Antworten kamen von **Stefan Sengl** im Auftrag der 6B47, Fragen Christian Drastil.
Sengl: Der Aufgabenbereich von Herrn Hingsammer ist die Betreuung des 6B47 Real Estate Clubs.

Vor knapp einem Jahr sagte mir eine 6B47-Managerin im Interview, dass der Prozess einer Kapitalerhöhung noch nicht abgeschlossen sei. Wie ist da der Status Quo?
Die Möglichkeit einer Kapitalerhöhung durch neu hinzutretende Gesellschafter wurde evaluiert. Daraufhin haben sich die bestehenden Eigentümer dazu entschlossen, das Wachstum der Gesellschaft in anderer Form zu finanzieren.

Und wie?
Durch Gesellschafterdarlehen, Anleihen und direktes Investment in Projekte.

Vor einer Woche startete der direct market plus an der Wiener Börse. Dort ist u. a. Ihr Branchenkollege Eyemaxx gelistet. Nie war eine Börsenotiz in Wien einfacher. Wäre ja auch eine spannende IR-Aufgabe. Ist das für die 6B47 ein Thema?
Nein, das ist derzeit nicht geplant. Die Aktionärsstruktur der 6B47 basiert auf österreichischen Unternehmerfamilien und nicht auf einer Publikumsaktie.

Zu ihrem Projekt am Franz-Josefs-Bahnhof: Mit der RBI ist unlängst ein temporärer Nachmieter für die Bank Austria genannt worden. Kann hier vielleicht ein Business-Hotspot entstehen?
Das Areal eignet sich aufgrund seiner hervorragenden Lage und Verkehrsanbindung auch ausgezeichnet als Büro- und Hotelstandort. Darum war von Anfang an klar, dass die 6B47 hier ein innovatives Mixed-Use-Konzept verwirklichen wird.

#INSTI INPUT (CIO WIENER PRIVATBANK) WOLFGANG MATEJKA

Carmageddon liegt in Europa bald hinter uns. Wenn es einen Sektor am Globus gibt, der in den letzten Jahren die Einleitung eines strukturellen Wandels erfahren hat, dann ist das mit Sicherheit der **Automobilsektor**. Beginnend mit der öffentlichen Erkenntnis, dass die Ergebnisse von Abgastests doch nicht der Realität entsprechen bis hin zur Entwicklung futuristischer Konzepte allein fahrender Autos, die gerade noch nicht fliegen können. Die Branche musste sich anpassen, sie wird sich ändern. Die Fragen, die sich hierbei alle Unternehmen, Politiker und Kunden stellen, sind: Wohin wird die Reise gehen? Wer wird da mitspielen? Wer wird dabei gewinnen, wer verlieren? Mittlerweile bewegt sich mehr als zuletzt, the industry is moving.

Im Jänner wurden die **EU-Auto-Absatzzahlen für 2018 präsentiert.** Und da sieht es oberflächlich nach einem Stillstand aus. Gerade 0,1% stiegen die Neuzulassungen im vergangenen Jahr. Das Abenteuer liegt aber im Detail, denn ab September fielen die davor recht guten Zahlen dramatisch. Der neue Zulassungsprozess WLTP (Worldwide Harmonized Light-Duty Vehicles Test Procedure) schuf Hürden die keiner so locker überspringen konnte. Eine komplette Industrie beim Nachsitzen in der Abgasbox vom TÜV. Und ganz nach dem Motto „wer bremst, verliert" bilden sich auf Basis der Enttäuschung der letzten Monate bereits die Aktivitäten, die aus diesem Prozess wieder heraus ins Wachstum führen sollen.

Wie Schüler, die beim Schummeln ertappt wurden, hatten die großen OEMs (Original Equipment Manufacturer) die letzten Jahre alles nur getan, um nicht aufzufallen. Den Behörden wurde eilfertig gehorcht, selbst völlig absurde Annahmen wurden widerspruchslos der Politik abgenommen. Pönalen wurden gezahlt, weit in die Zukunft reichende Versprechen gemacht, versucht jedem Bewusstsein von Öko bis Eco zu

WACHSTUMSKURS
Schützen, was zählt.
Heute ist die VIG das Unternehmen mit dem besten Rating im ATX und wir arbeiten jeden Tag daran, es auch zu bleiben. Mehr erfahren auf **www.vig.com**
VIG
VIENNA INSURANCE GROUP

genügen. Träger dieser Fantasien sind die verschiedenen, potenziellen Antriebsvarianten. Von Elektro, über Wasserstoff, über Erdgas bis zurück zu den „alten" Benzinern und Dieselfahrzeugen. Damit jeweils verbundene Veränderungen bei Infrastruktur, Logistik, Marketing und Regulativ, sind alle noch im Konjunktiv, wirken sehr oft nicht logisch, werden aber mit Wonne der Zukunftsperspektive einer neuen Automobilwelt, wo alle darin nur mehr glücklich sind, hinzuaddiert. Der Traum vom selbstfahrenden Auto ist so eine Vision.

Quasi wie die Aufgabe, gegenüber einer nicht belehrbaren Politik und physikalisch kaum zu bewältigenden Versorgungsproblemen zu agieren, haben inzwischen **industrielle Prozesse begonnen sichtbar zu werden, die man nicht mehr so einfach stoppen kann**. Die großen OEMs haben ihre Budgets veröffentlicht mit denen sie sich auf das neue Zeitalter einstellen wollen. Und da geht's einmal richtig zur Sache. VW will für „neue Antriebe" 20 Mrd. Euro reservieren, Daimler zumindest dieselbe Summe und BMW hat zwar noch nichts Konkretes gesagt, aber die werden sich sicher auch nicht lumpen lassen. Gleichzeitig gibt es Ankündigungen für Zusammenschlüsse bei einzelnen Projekten. VW will mit Ford über Pickups reden, Daimler ist mit BMW im Selbstfahr-Bett. Parallel dazu meldet Toyota eine Allianz mit Panasonic in der Batterieproduktion, und Samsung ist mit der Mega-Batteriefabrik in Ungarn bereits in der Zielgeraden. Selbst österreichische Industrielle tönten zuletzt, mit Milliardenprojekten das europäische (Auto?)-Batteriewesen grundlegend aufmischen zu wollen.

Die Angst geht um, in einem globalen Elektro-Auto-Bewerb den chinesischen Herstellern unterlegen zu sein. Logisch, denn wenn es nur mehr ums billige Produzieren von Elektromotoren, Batterien und Chassis geht, ist China fast unschlagbar. Selbst das im neuen Automobilzeitalter zum wichtigsten Kaufmotiv aufsteigende Wohlfühlerlebnis ist chinesisch gefährdet, weil auch die Video- und Unterhaltungselektronik mehr und mehr aus Asien kommt und Design kein europäisches Mascherl mehr hat. Die USA hingegen konzentriert sich auf Image (Tesla), Selbstfahren (Google) und ebenso Unterhaltung (Walt Disney und Netflix). Zuletzt kommen noch die großen Telekoms ins Spiel, die ja den ganzen Zauber überwachen, wenn nicht gar die Netze für die Steuerung liefern sollen.

wikifolio

Alle wikifolio-Zertifikate sind besichert

Auf der Suche nach **Alpha Tieren?**

Marius setzt auf Internet der Dinge, Dirk auf Elektro-Mobilität, Andreas liebt Künstliche Intelligenz. Entdecken Sie mehr als 1.500 weitere Ideen für Ihre Outperformance!

Gemeinsam besser investieren

Schon **mehr als 100.000 Anleger** setzen auf **wikifolio.com**

wikifolio.com/alpha-tier

31.1.

Ein globaler Prozess also, der die angestammten Spieler aus ihren festgefahrenen Marktanteilen herausbrechen kann. Umso wichtiger, hier Flagge zu zeigen und aktiv mitzumischen. So wie Porsche intensiv daran arbeitet, das Image Teslas als effizientestes Elektroauto in Kombination mit dem Image einer Luxusmarke zu überholen, genauso wollen die großen OEMs Alternativen anbieten, die auch den Namen verdienen. Nachhaltiger Gesichtsverlust, die wahre Bedrohung. Profiterosion käme danach. Auch wenn die OEMs sich in den letzten Jahren so oft ungeschickt oder arrogant verhalten haben, dumm sind sie nicht. Watch out. **Ein Sektor bewegt sich.**

#GABB ZU DEN NEWS DES TAGES 31.1. CHRISTINE PETZWINKLER

Der Leiterplatten- und IC-Substrate-Produzent **AT&S** hat Neunmonats-Zahlen vorgelegt: Kumuliert erhöhte sich der **Umsatz um 3,2 % auf 790,1 Mio. Euro.** Das EBIT verbesserte sich von 88,8 Mio. auf 121,5 Mio. Euro. Die EBIT-Marge lag bei 15,4 % (Vorjahr: 11,6 %). Das **Konzernergebnis stieg um 93,1 Prozent auf 92,3 Mio. Euro**. „Nach einem sehr positiven ersten Halbjahr zeigte sich zum Ende des dritten Quartals eine Abschwächung der Nachfrage bei mobilen Endgeräten. Dank des breiten Produkt-, Technologie- und Kundenportfolios konnten wir im Jahresvergleich dennoch an das außergewöhnlich hohe Niveau des Vorjahres anschließen“, kommentiert AT&S CEO Andreas Gerstenmayer.

Der börsenotierte Impfstoff-Entwickler **Valneva SE informiert über erste positive Daten über eine Auffrischungsdosis und finale Phase 1-Daten für seinen Impfstoffkandidaten gegen Lyme Borreliose, VLA15**. Wolfgang Bender, Chief Medical Officer von Valneva, kommentierte: “Diese ermutigenden Ergebnisse unterstützen unseren derzeitigen Entwicklungsplan und unsere Annahmen für unseren führenden Impfstoffkandidaten, VLA15. Aufgrund dieser Ergebnisse haben wir eine VLA15-Auffrischungsdosis in das derzeit laufende Phase 2-Programm inkludiert. Es ist unsere höchste Priorität, den durch Lyme Borreliose verursachten, signifikanten und wachsenden, ungedeckten medizinischen Bedarf zu adressieren. VLA15 ist nach wie vor der einzige Impfstoffkandidat gegen Lyme Borreliose in klinischer Entwicklung weltweit.“

Andritz hat die für R.D.M. Arnsberg GmbH modernisierte Kartonmaschine KM3 in Arnsberg Anfang Jänner 2019 in Betrieb genommen. Andritz war bei diesem Auftrag für die Neukonzeptionierung des Zuführsystems für den neuen Stoffauflauf, die Anpassung der notwendigen Entwässerungskapazität sowie für die Rückführung des anfallenden Siebwassers verantwortlich.

Hinweis: Rechts ein Blick auf das wikifolio, die Trades werden im #gabb kommuniziert. Das wikifolio schloss zum Start unmittelbar an das ebenfalls öffentliche und von uns gemanagte Vorgänger-Real-Money-Depot bei Brokerjet (damals für den Börse Express) an. Kumuliert wurden aus 10.000 investierten Euro seit 4.4.2002 aktuell 97.422 Euro.

Im wikifolio Stockpicking Österreich **DE000LS9BHW2** setzen wir unsere Ideen um.

ABOS UNTER BOERSE-SOCIAL.COM/GABB

#GABB: 55 EURO INKL. MWST. (12 MONATE)
#MAGAZINE: 77 EURO INKL. MWST. (12 AUSGABEN)
#GABB + MAGAZINE: 99 EURO INKL. MWST. (12 MONATE)

boerse-express.com

BÖRSE EXPRESS PDF-SPEZIAL FÜR BÖRSE SOCIAL-MAGAZIN

BÖRSE EXPRESS

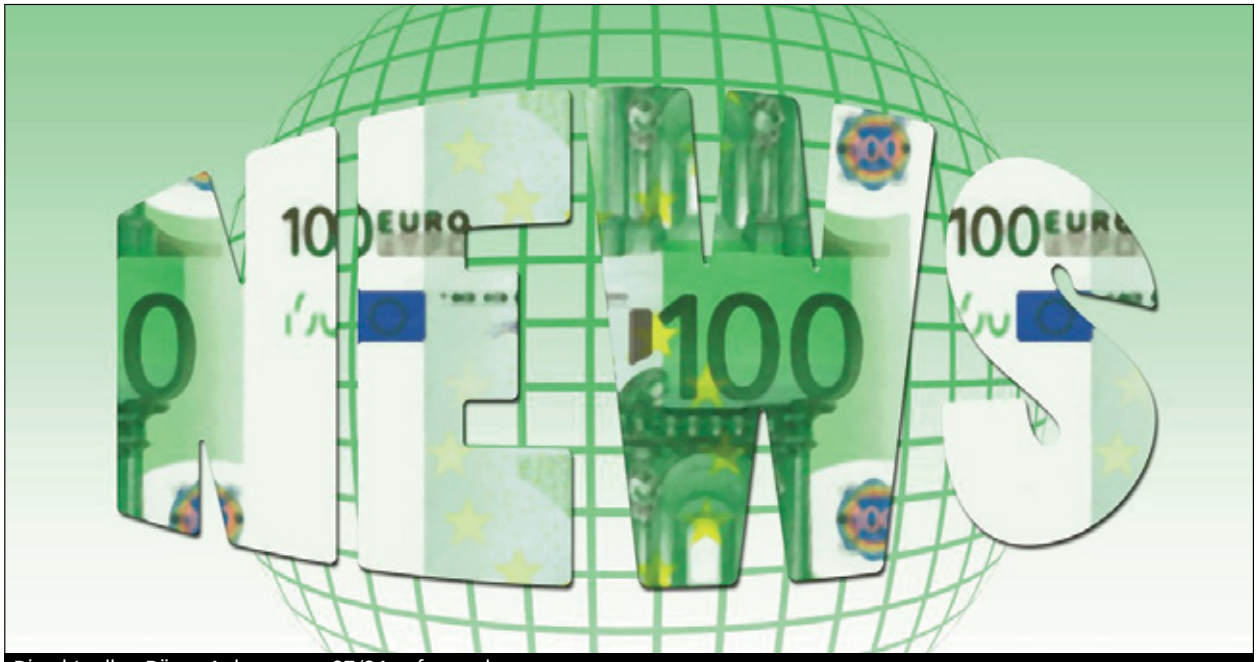
Empfehlungen auf www.boerse-express.com

Die aktuellen Analysen von heute ➲

Kurse, News, Charts, ... - auf einen Blick ➲

IMPRESSUM ➲

SONDER-NUMMER



Die aktuellen Börse-Anlagenews 07/24 auf www.boerse-express.com
und um die Mittagszeit die erste PDF-Finanz-Zeitung Österreichs in Ihrer Mailbox

Foto: Pixabay/geralt

Werte Leser des Börse Social-Magazins. Danke hier an die Initiative bereits langjähriger Weggefährten, die mit ihrer boerse-social.com diese gemeinsamen 'Leistungsschau' an Börse- und Anlage-Publikationen mit dem Schwerpunkt Wiener / deutschsprachiger Aktienmarkt initiierten - das Ergebnis halten Sie in Händen.

Doch was zeigen in so einer Sonder-Publikation? Wir haben uns für ein bei weitem unvollendetes Sammelsurium an auch brutal abgeschnittenen Beispielen entschieden. Sollte das Ihren Geschmack gefunden haben, freuen wir uns über weiteren Kontakt - etwa per Webseite www.boerse-express.com, einen unserer Gratis-Newsletter, oder das kostenpflichtige Mittags-PDF mit den wichtigsten News zum und vom Börsetag.
Fixe weitere Themen behandeln Immobilien, Zertifikate, Fonds ... die ganze Welt der Anlage börsetäglich in Ihrer Mailbox.

02 ***Event*** *Wienerberger CEO Heimo Scheuch beim BE-Roundtable*

10 ***Zertifikate*** *Wie sich die Produkt-Gattungen in der Praxis beweisen*

boerse-express.com

BÖRSE EXPRESS

EVENT

BE ROUNDTABLE

„Werden die Dividende signifikant steigern"

Robert Gillinger robert.gillinger@boerse-express.com

Die dritte Panel-Diskussion des Börse Express mit Fame Investments ist Geschichte. Diesmal nutzte Wienerberger-CEO Heimo Scheuch die Gelegenheit, den anwesenden Kapitalmarktteilnehmer den Baustoffkonzern näher zu bringen.

Der Hubertussee, nahe Mariazell, war die tiefwinterliche Umgebung der mittlerweile bereits dritten Börse Express-Panel-Diskussion, die wir gemeinsam mit Fame Investments veranstalten. Ein Ort, an dem es keine Ablenkung von außen gibt - es herrscht mehr oder minder eine mobilfunkfreie Zone rund um den Hubertussee...

Was der Intensität des Roundtables keinen Abbruch tat. Ziel des Roundtables ist der Gedanken- und Erfahrungsaustausch von Kapitalmarktteilnehmern und -interessierten. Das geht von Anlagechancen, dem Aufzeigen von Risiken, über Regularien, Makroökonomie bis hin zu Themen der Versicherung. Wobei diesmal dem Thema Zinsentwicklung und vor allem der Financial Literacy besonders Augenmerk geschenkt wurden. Hier hatten wir mit Heimo Scheuch als Aufsichtsratchef der Wiener Börse einen vehementen Kritiker des Ist-Zustands, der auch klar darlegte, woran das liegt. Mehr Widerspruch gab es bei Themen wie der künftigen Zinsentwicklung bzw. was uns die Digitalisierung, 3D-Drucker und Blockchain-Technologie für Auswirkungen aufs tägliche Leben und aber auch für die Anlagewelt bringen werden.

Einige der Themen ließ Heimo Scheuch gleich in der im Anschluss stattfindenden Unternehmenspräsentation von Wienerberger einfließen, die dieser als CEO leitet. Vor allem bereits bestehende Digitalisierungs-Features des Baustoffkonzerns ließen staunen: etwa eine Drohne, die mit dem Dachdecker aufs Dach fliegt und nach einem Foto-Screening bereits errechnen kann, wieviele Ziegel z.B. gebraucht werden und mit welcher Energieersparnis gerechnet werden kann, wenn dieser oder jener Ziegel verwendet wird.

Danach fand das Treffen seine Fortsetzung im inoffiziellen Teil – sei's bei einer Party Karambole, einem klassischen Kamin-Gespräch, der Bar...

Neben Siegmund und Scheuch waren mit an Bord: Helmuth Klöckl, (Vermögensberater Kloeckl.cc), Jan Rimpler (Robert Beer Investments), Reinhard Magg (Vorstand FinanzAdmin), Thomas Strobach (Partner PwC), Markus Harrer (Vorstand dieplattform.at), Martin Trettler (Vermögensberater Team Leo) und Ralph Pöttinger (Alpine Equity Management) sowie Antonina Mishchaninova (MFS) und Danja Bauer (Bauer Communications), die auch ihr Gesangstalent im Rahmen eines Live-Auftrittes unter Beweis stellte. Für die Fotos sorgte Elke Mayr.

Heimo Scheuch, CEO Wienerberger Foto: Elke Mayr

Was ist die Wienerberger heute? Eine der zentralen Botschaften von CEO Heimo Scheuch zum Unternehmen ist, dass Wienerberger mittlerweile mehr als ein Ziegelproduzent ist, vielmehr ein führender Anbieter von Baumaterialien und Systemanbieter. „Für Ziegel kennt man uns, mittlerweile kommen aber von 3,3 Mrd. Umsatz mehr als eine Milliarde von anderen Produkten." Speziell in den Bereich Rohre wurde in den vergangenen Jahren diversifiziert. Das Portfolio besteht nunmehr aus Baustoffen aus keramischer Produktion bis hin zu Rohren und Flächenbefestigungen. „Wienerberger wird vom Finanzmarkt noch nicht ganz verstanden – wir erzielen 25 Prozent unseres Umsatzes mit innovativen Produkten mit einem Produktlebenszyklus von unter fünf Jahren. Das ist in der Baustoffbranche ein sehr starker Wert", sagt Scheuch kurz nach einem Intermezzo in die Historie des mittlerweile seit 150 Jahren börsenotierten Unternehmens mit der Erinnerung daran, dass die heute noch zu sehenden Ziegelbauten rund um die Ringstraße aus Wienerberger-Ziegel hergestellt wurden ... mit entsprechendem Produktlebenszyklus.

Geografisch tätigt Wienerberger seine Umsätze zu etwa 90 Prozent in Europa, den Rest in Nordamerika. Das warum nicht Afrika und/oder Asien erklärt Scheuch

BÖRSE EXPRESS

EVENT

Erst die Arbeit, ... Foto: BE / Yan

... dann das Vergnügen Foto: Elke Mayr

damit, dass es im Baugeschäft sehr stark um Marktanteile geht: „Über eine starke Marktpräsenz fährt man die Gewinne ein." Und da die Lieferradien für Wienerberger-Produkte bei maximal 400 km liegen, „müssten wir allein in China 1000 Fabriken haben, das schaffen wir nicht."

Schaffen will Scheuch dafür weiteres Wachstum: „Für 2018 haben wir als Range beim EBITDA 460 bis 470 Millionen Euro ausgegeben. Es wird das obere Ende sein. Da kann man sich ausrechnen, wo das liegen wird. Wir schließen also 2018 mit einem starken Wachstum ab. Und es wird so weitergehen." Scheuch spricht auch an, dass es nach der Ergebnissteigerung auch zu einer signifikant höheren Dividende kommen wird.

Dass es so weitergeht, liegt für Scheuch an der klar fokussierten Wachstumsstrategie - und dem im Vorjahr eingeläuteten Fast-Forward-Programm mit dem Ziel, alle Kosten und Prozesse zu durchleuchten - und daraus 120 Millionen Euro für das EBITDA zu lukrieren. „Wir sehen im digitalen Bereich für uns gewaltige Chancen, die Prozesse optimal zu gestalten." So wurde z.B. in den letzten Jahren eine digitale Fabrik entwickelt. An Bord wurden auch Produktionsspezialisten anderer Branchen geholt - etwa aus dem Automobilbereich wo die Automatisierung der Produktion bereits weiter als beim Bau ist. Mittlerweile können Dachdecker, wie zuvor erwähnt, gemeinsam mit der von Wienerberger entwickelten Drohne aufs Dach fliegen... „Die Kapitalintesität geht für uns sehr stark zurück – daher die bessere Rentabilität", sagt Scheuch. Und: „Die Digitalisierung führt dazu, dass wir nicht mehr nur den Dachziegel verkaufen, wir verkaufen eine Dienstleistung."

Der Wienerberger-CEO strebt aber auch externes Wachstum an: „Wir sehen aufgrund der starken Bilanz die Möglichkeit, Unternehmen kaufen zu können." Dabei, so Scheuch, ist wichtig, günstiger zuzukaufen als die (eigene) Marktbewertung – es sollte daher ein EBITDA-Multiple unter sechs sein. In der Peergroup selbst sieht der Wienerberger-CEO die Unternehmensbewertung am unteren Ende der Range - „vor allem wenn wir unsere EBITDA-Wachstumschancen sehen." Zugekauft werden künftig speziell Lösungen für den Innenbereich des (Wohn-)Hauses – zuletzt ein Anbieter vorgefertigter Rohre für Elektroinstallationen. „Von dort werden wir bis zum Schaltkasten und weiter gehen", kündigt Scheuch an und nennt speziell das Badezimmer als Ziel. „Heute sind wir sehr stark in der Infrastruktur – und werden mehr in den Zubehörsbereich des Hauses wachsen."

Die gesehenen Wachstumschancen werden auch beziffert: Ziel für das Jahr 2020 ist ein EBITDA von 680 Millionen Euro (Anm: nach wohl knapp 470 in 2018). „Und ich glaube, dass wir in den nächsten Jahren die fünf Milliarden Grenze beim Umsatz überschreiten werden", sagt Scheuch, ohne ein Datum zu nennen.

Ausverkauft. Auf Anfrage wirft Scheuch einen Blick auf die osteuropäischen Märkte: Lage und Ausblick schätzt er positiv ein - und sieht keine Spur von Überhitzung des Marktes: „Es gibt keinen Markt in Osteuropa, der auf dem Niveau von vor der Krise ist – Ungarn liegt beispielsweise 40 Prozent darunter." Aber die Geschäfte laufen - „in Rumänien sind wir komplett ausverkauft."

Schlussendlich wirft Scheuch noch jene Frage in den Raum, der sich jedes Unternehmen irgendwann einmal stellen muss: Seiner Sinn-Frage. Da sieht Scheuch den klaren Auftrag, nachhaltig zu wirtschaften. Das schlägt sich nicht nur in der Ergebnisentwicklung nieder, sondern auch bei den Produkten. In Süddeutschland gibt es bereits den ersten (Wienerberger-)Ziegel am Markt, der klimaneutral ist – einer, der mit Null CO2-Emission produziert wird.

Scheuch fast zusammen: „Wir werden die Profitabilitätskurve weiter verbessern und unsere Aktionäre am Erfolg signifikant beteiligen – und bleiben ein Wachstumsunternehmen das zukauft." <

boerse-express.com

BÖRSE EXPRESS

AKTIEN

FACC

Dieser Rückgang freut

Die Börsianer zeigten sich zufrieden mit den Zahlen der FACC im 3. Quartal. Es gab zwar gegenüber dem Vorjahreszeiraum einen Rückgang - doch dieser fiel nicht so stark wie von Analysten erwartet aus - siehe Grafik: die Aktie setzt sich am Vormittag an die Spitze des ATX-Felds.

In Summe der ersten drei Quartale legte FACC sowohl bei Umsatz als auch EBIT zu. Die Umsatzerlöse stiegen um 4 Prozent auf 589,2 Mio. Euro, das operative Ergebnis um 5,3 Prozent auf 42,2 Mio. Euro. Den Ausblick für das Gesamtjahr bestätigt FACC. Demnach rechnet das Unternehmen auf Basis aktueller Kundenbestellungen mit einem Umsatzwachstum im einstelligen Prozentbereich auf 760 bis 770 Mio. Euro. Das operative Ergebnis (EBIT) sollte überproportional zwischen 52 und 55 Mio. Euro betragen.

3. QUARTAL

Soll/Ist

Der Bloomberg-Konsens rechnete beim Umsatz der FACC im 3. Quartal mit 209,0 Millionen Euro (plus 1,8%), das EBIT wurde mit 14,5 Millionen (minus 54,6%) veranschlagt und der Überschuss mit 8,8 Millionen (minus 61,1%).

Geworden sind es 216,2 Millionen beim Umsatz, das EBIT erreichte 17,1 Millionen, der Überschuss 11,9 Millionen.

„Wir haben nicht nur unser richtungsweisendes Investitionsprogramm weitergeführt, sondern arbeiten mit Hochdruck an der Implementierung der Neuprojekte, die in den Folgejahren zum angestrebten Wachstum führen werden", sagt FACC-CEO Robert Machtlinger.

Alle drei Unternehmensbereiche - Aerostructures, Engines & Nacelles und Cabin Interiors - trugen zum Umsatzwachstum bei. Nach wie vor tragen auch alle wesentlichen Flugzeugprogramme der Kunden Airbus, Boeing, Bombardier und Embraer und der dazugehörenden Triebwerksfamilien zum Wachstum bei. Erstmals gab es auch Lieferungen im zweistelligen Millionenbereich für das chinesische Flugzeugprogramm ARJ 21 und C919. Hier erwartet sich FACC überdurchschnittliche Umsatzsteigerungen. In den ersten neun Monaten wurden 124 Mitarbeiter aufgenommen. Der Personalstand stieg auf 3.491 Arbeitnehmer.

Die bisherigen Prognosen für das Geschäftsjahr werden bestätigt. Man könne vom generellen Wachstum aller bedeutenden Flugzeugfamilien profitieren. Aus den vorjährigen Neuaufträgen in Höhe von rund 750 Mio. Euro werden erste nennenswerte Umsätze für das erste Halbjahr 2019/20 erwartet. Höchste Priorität hat die Umsetzung der Konzernstrategie "Vision 2020" und damit die Stärkung und der Ausbau des Rangs eine Tier-1-Lieferanten bei den wichtigsten Kunden. <

SBO

Genau, wie erwartet

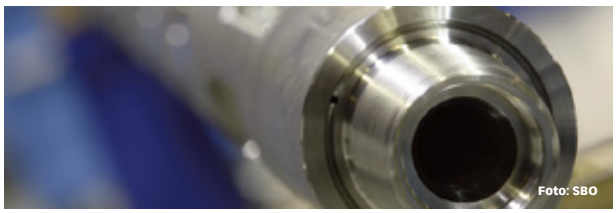


Foto: SBO

Etwas gedämpft vom damaligen harten Verfall des Ölpreises hat der Ölfeldausrüster Schoeller Bleckmann Oilfield (SBO) seinen Erfolgskurs im vierten Quartal fortgesetzt. Getrieben von vollen Auftragsbüchern und einem kräftigen Umsatzplus kletterten das operative Ergebnis und der Vorsteuergewinn im Gesamtjahr kräftig - konnten damit die Erwartungen der Analysten aber nicht übertrumpfen (siehe Tabelle).

2018

Soll/Ist

Der Bloomberg-Konsens rechnete beim vorläufigen Umsatz der SBO im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 421 Millionen Euro (plus 29,9%), das EBIT wurde mit 71,2 Millionen (plus 178,3%) veranschlagt-

Geworden sind es 420 Millionen Euro beim Umsatz, das EBIT erreichte 70 Millionen.

Laut vorläufigen Zahlen wuchs der Umsatz 2018 um 30 Prozent auf 420 Mio. Euro, der Auftragseingang legte um 40 Prozent auf 480 Mio. Euro zu. Allerdings war der Auftragseingang in den neun Monaten bis Ende September noch um 52 Prozent angewachsen, und der Umsatz hatte bis dahin um mehr als ein Drittel zugelegt.

Das EBIT vervielfachte sich - siehe Tabelle - auf 70 Mio. Euro. Das Ergebnis vor Steuern lag bei 55 Mio. Euro, nach einem Minus von 69,8 Mio. Euro im Jahr davor (in dem eine ergebnis-, aber nicht zahlungswirksame Aufwandsbuchung für Optionsverbindlichkeiten in Höhe von 87,6 Mio. Euro enthalten war).

„Der unerwartet harte Verfall des Ölpreises und die Verlangsamung der Aktivitäten im vierten Quartal hatten insgesamt nur eine verhältnismäßig geringe Auswirkung auf die Performance von SBO", sagte CEO Gerald Grohmann in der Aussendung. Über das Jahr habe man neben dem dynamischen nordamerikanischen Geschäft in fast allen Regionen eine Erholung gesehen. SBO habe die Marktlage nützen können und neben den starken Aktivitäten in Nordamerika vom beginnenden Aufschwung der internationalen Märkte profitiert. Zur Dividende, die für 2017 einen halben Euro je Aktie ausgemacht hatte wurde, wie gewohnt, noch keine Aussage getätigt. Der Jahresabschluss ist für 19. März avisiert. <

BÖRSE EXPRESS

ZU IMMOBILIENAKTIEN

VON NICOLAS KNEIP
ANALYST WIENER PRIVATBANK

Im Osten geht die Sonne auf

Mittlerweile hat man sich ja fast schon daran gewöhnt. Eines der börsennotierten österreichischen Immobilienunternehmen berichtet seine Zahlen oder gibt einen Ausblick und, oh welch Wunder sie sind sehr stark, um nicht zu sagen ausgezeichnet. Auch diese Woche hat sich wieder eines dieser besagten Unternehmen zu Wort gemeldet, und zwar s Immo. Einmal mehr konnte das Wiener Immobilieninvestmentunternehmen bereits im Vorfeld der Zahlenveröffentlichung für das Geschäftsjahr 2018 am 3. April bekannt geben, dass man wieder ein starkes Jahresergebnis erwarten darf. Vorstandsvorsitzender Ernst Vejdovsky kommentierte: „Das abermals sehr gute Bewertungsergebnis ist die Folge einer starken operativen Entwicklung, eines positiven Umfelds auf den Immobilienmärkten der s Immo und vor allem Resultat der konsequenten Umsetzung unserer zyklusorientierten Strategie."

„Während die Renditen in Westeuropa größtenteils auf einen niedrigen einstelligen Prozentbereich zwischen 2 und 4% zusammengeschrumpft sind, lassen sich in Osteuropa noch Margen von bis zu 7% verwirklichen."

Wie bei nahezu allen börsennotierten österreichischen Immobilienunternehmen gibt es auch bei S Immo eine starke Fokussierung des Geschäfts auf den CEE Raum, wo die Renditen noch deutlich attraktiver sind, als in den gesättigteren Märkten in Westeuropa. Laut dem aktuellen Finanzbericht verteilen sich die Mieterlöse von s Immo zuletzt auf die Regionen CEE (41,7%), Deutschland (40,2%) und Österreich (18,1%), sowie auf die Nutzungsarten Geschäft (38,1%), Büro (32,9%), Wohnen (24,3%) und Hotel (4,7%).

Für s Immo lässt die Entwicklung der letzten Jahre kaum etwas zu wünschen übrig. In den ersten 3 Quartalen des Geschäftsjahres 2018 konnte der Periodenüberschuss gesteigert werden, obwohl man sich nach mehreren veräußerten Liegenschaften in den Jahren 2016 und 2017 in einem Übergangsjahr befand. Als Großaktionär bei den Konkurrenten CA Immo und Immofinanz konnte man sich zusätzlich zu einem starken

Foto: Pixabay jill111

operativen Ergebnis, über die Ausschüttung attraktiver Dividenden in der Höhe von 14,3 Mio. Euro freuen. Bei der Aktienkursentwicklung lag man im vergangenen Jahr mit minus 9% besser als der österreichische Gesamtmarkt und war somit in der oberen Hälfte des ATX wiederzufinden. Auch im aktuellen Jahr liegt man mit aktuell +17% nach nur einem Monat, im Spitzenfeld des heimischen Leitindex. Innerhalb der letzten 5 Jahre werden sich wohl nur sehr wenige Investoren über einen zu niedrigen Gesamtertrag beschwert haben. Insgesamt konnten sich Anleger in dieser Periode über einen Ertrag samt Dividenden von nicht weniger als 275% (30% p.a.) freuen! Derzeit ist das bestimmende Thema in Bezug auf s Immo die potenzielle Fusion mit Immofinanz. Auch auf die hartnäckigsten Nachfragen von Analysten ist beiden Parteien nichts Konkretes zum Stand der Verhandlungen zu entlocken. Jedoch betonen beide Unternehmen, dass eine Fusion durchaus für alle Seiten interessant sein könnte und zahlreiche Vorteile bringen könnte.

Der Immobiliensektor ist ohne Zweifel einer der prominentesten Sektoren am österreichischen Aktienmarkt. Mit Immofinanz, CA Immo, sowie s Immo gibt es drei große Player, um die sich bereits seit Jahren mehrere Fusions- und Übernahmegerüchte drehen. Zusätzlich gibt es mit UBM Development und Warimpex zwei kleinere Unternehmen die eher am unteren Ende der Marktkapitalisierung im ATX Prime Market zu finden sind. Immofinanz und CA Immo zählen zu den vier Einzeltiteln im ATX, die das Jahr 2018 mit einem Plus bei der Aktienkursveränderung abschließen konnten. Dies untermauerte den von vielen zugeschriebenen Status des Immobiliensektors als sicherer Hafen, insbesondere in schwächeren Konjunkturphasen.

Bei Immofinanz liegt der Fokus auf den sieben Kernregionen Österreich, Deutschland, Rumänien, Tschechien, Polen, Slowakei und Ungarn. In diesen Regionen will man mit dem Retailpark Konzept STOPSHOP (low end retail parks) und dem flexiblen Office Konzept myhive weiter die Erträge und die Profitabilität steigern.

boerse-express.com

BÖRSE EXPRESS

ZU IMMOBILIENAKTIEN

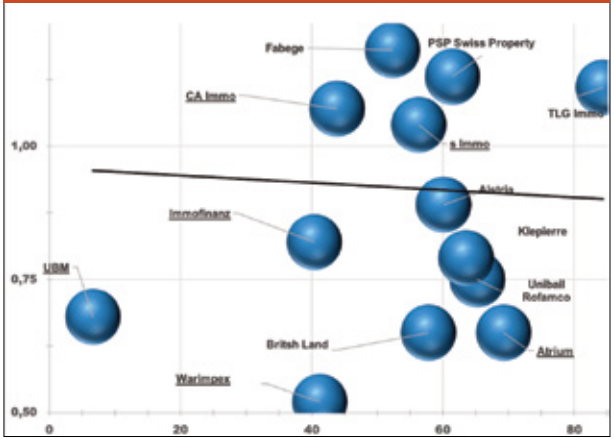
Die Kernkompetenz von CA Immo ist die Entwicklung und Bewirtschaftung moderner, großflächiger Büroimmobilien in Zentral- und Osteuropa. Im Juli 2018 kaufte der US-Investor Starwood Capital rund 26% der CA Immo Anteile von Immofinanz. Zuletzt wurde bestätigt, dass sich durch die neue Eigentümerstruktur nichts an der bisher erfolgreichen strategischen Ausrichtung des Unternehmens ändern soll. Wenn man die Performance der letzten 5 Jahre betrachtet, lassen sich doch einige Unterschiede zwischen den österreichischen Immobilienunternehmen feststellen. UBM und CA Immo sind hierbei die einzigen die mit Gesamterträgen von +206% respektive +180% annähernd mit s Immo mithalten konnten. Deutlich abgeschlagen dahinter sind hingegen Immofinanz (-10%) und Warimpex (-21%).

Der STOXX Europe 600 Real Estate bildet die 27 größte Immobilienunternehmen Europas ab. Deutsche Aktien sind mit 32,3% am stärksten gewichtet, vor französischen (25,8%) und britischen (21,8%). Die Entwicklung des Indexes ist seit 2015 mit mehreren kleineren Auf und Abs ziemlich konstant geblieben. Auffällig bei der Analyse der größten Einzelpositionen des Indexes ist, dass besonders die deutschen Aktien (Vonovia, Deutsche Wohnen, LEG Immo) besonders gut performt haben. Sowohl bei den französischen (Unibail Rodamco, Klepierre) als auch bei den britischen (Land Securities, British Land Company) Unternehmen mussten einige starke Verluste in den letzten Jahren hinnehmen und verhinderten so, dass der Index eine bessere Performance hinlegen konnte. In Bezug auf die britischen Unternehmen lässt sich zweifelsohne die Unsicherheit im Zusammenhang mit dem Brexit, als wichtiger Indikator für die teilweise schlechte Performance identifizieren. In Frankreich ist die Gewichtung von Einkaufszentren relativ hoch – eine Sub-Assetklasse, die im Gegensatz zu den deutschen Wohnimmobilienkonzernen in den letzten Jahren eher mit Vorsicht betrachtet worden ist. Insgesamt lässt sich über den europäischen Immobilienmarkt feststellen, dass ein gewisses Ost/West Gefälle erkennbar ist. Während die Renditen in Westeuropa größtenteils auf einen niedrigen einstelligen Prozentbereich zwischen 2 und 4% zusammengeschrumpft sind, lassen sich in Osteuropa noch Margen von bis zu 7% verwirklichen. Im Osten geht so gesehen nicht nur die Sonne auf, sondern es erweckt den Anschein, dass sie dort auch stärker scheint. <

IMMOBILIEN-AKTIEN (EX WOHNEN)

Ein Blick auf die Bewertung (im Vergleich)

IATX-Mitglieder in der Peergroup (Gewinnrendite vs. Kurs/Buchwert)



Das sagen die Analysten zu CA Immo

	Kaufen	Halten	Verkaufen
Empfehlungen	5	3	0
Konsensrating*: 4,25			
Kursziel	30,37 Euro	Kurspotenzial	+11%

Quelle: Bloomberg: * von 1 bis 5, je höher desto besser

Das sagen die Analysten zu Immofinanz

	Kaufen	Halten	Verkaufen
Empfehlungen	3	5	0
Konsensrating*: 3,63			
Kursziel	23,56 Euro	Kurspotenzial	+2%

Quelle: Bloomberg: * von 1 bis 5, je höher desto besser

Das sagen die Analysten zu s Immo

	Kaufen	Halten	Verkaufen
Empfehlungen	4	2	0
Konsensrating*: 4,00			
Kursziel	19,13 Euro	Kurspotenzial	+14%

Quelle: Bloomberg: * von 1 bis 5, je höher desto besser

Das sagen die Analysten zu UBM

	Kaufen	Halten	Verkaufen
Empfehlungen	5	1	0
Konsensrating*: 4,50			
Kursziel	47,83 Euro	Kurspotenzial	+25%

Quelle: Bloomberg: * von 1 bis 5, je höher desto besser

Das sagen die Analysten zu Warimpex

	Kaufen	Halten	Verkaufen
Empfehlungen	2	0	0
Konsensrating*: 5,00			
Kursziel	1,85 Euro	Kurspotenzial	+50%

Quelle: Bloomberg: * von 1 bis 5, je höher desto besser

BÖRSE EXPRESS

AKTIEN WIEN / WIKIFOLIO BEX01

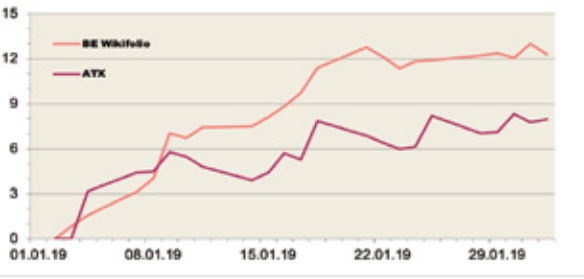
An den Favoriten ändert sich wenig

Satte 8,73 Prozent schaffte der Wiener Aktienleitindex ATX im ersten Monat des neuen Börsejahres. Das beste Ergebnis seit Februar 2015 mit plus 13,88 Prozent. Der Start ist also gelungen.

An den Favoriten der nationalen und internationalen Analysten für das neue Monat hat sich wenig verändert: FACC und Warimpex halten weiter mit der höchstmöglichen Punkteanzahl (5,0) die Spitze. Auffallend, dass sich Andritz und Palfinger in den vergangenen Wochen sukzessive nach vorne arbeiten konnten.

Da wir seit heuer und den Erfahrungen des Vorjahres aber verstärkt Elemente der Charttechnik ins Börse Express-Wikifolio einfließen lassen, stehend diese beiden derzeit speziell 'unter Beobachtung' - mehr dazu später.

Börse Wien vs. BE-Wikifolio im Jänner 2019



Auf den hinteren Rängen gab es vor allem Platztäusche: Post ein bisserl schlechter, Polytec ein bisserl schlechter als Beispiel.

'Unter Beobachtung' stehen Andritz und Palfinger, da beide vor wichtigen charttechnischen Hürden stehen (Andritz die Zone um 45 Euro, Palfinger zwischen 27 und 30 Euro), die es erst zu überwinden gilt, während beide Aktien gerade eine Art Momentum-Schwäche aufgebaut haben. Das gilt aber auch für UBM, die bei diesem Indikator zuletzt sogar ins Minus rutschte, in den letzten Tagen aber das Revival ins Plus versuchte. Auch bei KTM Industries stehen die Zeichen derzeit eher auf Abschied - trotz jüngst wieder einmal veröffentlichter Rekordzahlen. Damit zum Börse Express Wikifolio 'Top of Analysts Österreich', das mit 'Spezialsituationen' angereichert wird. Der Jänner war auch für das Wikifolio ein guter Monat - das Resultat: ein Plus von 12,3 Prozent, was gegenüber dem ATX eine Outperformance von mehr als vier Prozentpunkten ergibt.

Unser Wikifolio 'Top of Analysts Österreich' finden Sie hier. >red<

Top und ...

FACC / Warimpex	Strabag	Andritz	Palfinger	Do&Co / UBM
5,00	4,71	4,57	4,56	4,50
Analystenkonsens	Analystenkonsens	Analystenkonsens	Analystenkonsens	Analystenkonsens
Kurspotenzial (%)	Kurspotenzial (%)	Kurspotenzial (%)	Kurspotenzial (%)	Kurspotenzial (%)
25/51	20,0	23,3	22,1	15/25

Flop der ATXPrime-Werte

Zumtobel	Polytec	Amag	Österr. Post	Rosenbauer
2,00	2,69	2,75	2,80	2,80
Analystenkonsens	Analystenkonsens	Analystenkonsens	Analystenkonsens	Analystenkonsens
Kurspotenzial (%)	Kurspotenzial (%)	Kurspotenzial (%)	Kurspotenzial (%)	Kurspotenzial (%)
-10,4	19,2	12,5	8,2	9,5

boerse-express

BÖRSE EXPRESS

AKTIEN WIEN

ATXPrime-Werte im KGV-Ranking

Name	KGV*
Warimpex Finanz- und Beteiligungs AG	3,78
POLYTEC Holding AG	6,97
Raiffeisen Bank International AG	6,99
UBM Development AG	7,25
Porr Ag	7,76
OMV AG	8,11
voestalpine AG	8,17
BAWAG Group AG	8,57
Erste Group Bank AG	9,13
Vienna Insurance	9,13
Rosenbauer International AG	9,91
Strabag SE	10,05
AT&S Austria Technologie & Systemtechnik	10,46
Telekom Austria AG	10,66
UNIQA Insurance Group AG	10,85
Palfinger AG	11,07
S IMMO AG	11,20
Wienerberger AG	11,21
EVN AG	11,87
Mayr Melnhof Karton AG	12,00
Kapsch TrafficCom AG	12,32
Lenzing AG	13,09
ANDRITZ AG	13,19
Österreichische Post AG	13,60
Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment A	14,87
Zumtobel Group AG	16,37
Agrana Beteiligungs AG	17,23
AMAG Austria Metall AG	17,54
FACC AG	17,78
IMMOFINANZ AG	18,00
Flughafen Wien AG	19,14
CA Immobilien Anlagen AG	23,04
DO & CO AG	24,34
Semperit AG Holding	27,72
Verbund AG	28,25
Valneva SE	-

*Kurs-Gewinn-Verhältnis geschätzt - Zeigt an, wie oft der geschätzte Gewinn pro Aktie im Preis der Aktie enthalten ist oder wie oft dieser errechnete Gewinn ausgeschüttet werden müsste, um den aktuellen Kaufpreis zu refinanzieren. Je niedriger das KGV, desto „günstiger" ist eine Aktie. (Quelle: Wiener Börse)

Daten-Quelle: Bloomberg; Stand 04.02.2019

ATXPrime-Werte im Dividenden-Ranking

Name	Dividendenrendite*
UNIQA Insurance Group AG	6,59
Österreichische Post AG	6,35
BAWAG Group AG	5,86
Porr Ag	5,81
UBM Development AG	5,52
Warimpex Finanz- und Beteiligungs AG	4,61
voestalpine AG	4,55
Agrana Beteiligungs AG	4,54
Strabag SE	4,52
Erste Group Bank AG	4,50
Raiffeisen Bank International AG	4,39
Vienna Insurance	4,30
POLYTEC Holding AG	4,15
OMV AG	3,82
AMAG Austria Metall AG	3,75
Lenzing AG	3,56
ANDRITZ AG	3,54
IMMOFINANZ AG	3,51
EVN AG	3,21
Telekom Austria AG	3,03
Rosenbauer International AG	2,86
Kapsch TrafficCom AG	2,86
Mayr Melnhof Karton AG	2,83
CA Immobilien Anlagen AG	2,81
S IMMO AG	2,61
Flughafen Wien AG	2,47
Wienerberger AG	2,39
Palfinger AG	2,15
AT&S Austria Technologie & Systemtechnik	1,86
Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment A	1,25
FACC AG	1,22
Verbund AG	1,01
DO & CO AG	0,96
Zumtobel Group AG	0,53
Valneva SE	—
Semperit AG Holding	—

*Dividendenrendite - Kennzahl für die Rentabilität, für den Ertrag eines Wertpapiers, ausgedrückt in Prozent des investierten Kapitals. Bei Beteiligungspapieren ergibt sich die Dividenden-Rendite durch die Relation des Dividendenertrags zum Preis. (Quelle: Wiener Börse)

Daten-Quelle: Bloomberg; 04.02.2019

BÖRSE EXPRESS

AKTIEN WIEN

ATXPrime-Werte im KBV-Ranking

Name	KBV*
Lenzing AG	0,57
Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment A	0,61
Strabag SE	0,67
UNIQA Insurance Group AG	0,70
ANDRITZ AG	0,72
Erste Group Bank AG	0,75
AMAG Austria Metall AG	0,76
POLYTEC Holding AG	0,77
OMV AG	0,84
Flughafen Wien AG	0,85
Palfinger AG	0,88
UBM Development AG	0,91
Telekom Austria AG	0,96
Agrana Beteiligungs AG	0,98
Zumtobel Group AG	1,02
EVN AG	1,11
IMMOFINANZ AG	1,14
S IMMO AG	1,18
Semperit AG Holding	1,21
Österreichische Post AG	1,23
BAWAG Group AG	1,24
Valneva SE	1,36
voestalpine AG	1,51
FACC AG	1,63
Wienerberger AG	1,68
Porr Ag	1,68
Warimpex Finanz- und Beteiligungs AG	1,81
Kapsch TrafficCom AG	1,89
AT&S Austria Technologie & Systemtechnik	2,07
Vienna Insurance	2,08
CA Immobilien Anlagen AG	2,26
DO & CO AG	2,92
Raiffeisen Bank International AG	3,06
Mayr Melnhof Karton AG	3,20
Rosenbauer International AG	3,21
Verbund AG	3,90

*Kurs-Buchwert-Verhältnis - Zeigt an, wie oft der Buchwert je Aktie im Preis der Aktie enthalten ist. Grundsätzlich gilt: Je niedriger das KBV, desto „günstiger" ist die Aktie. Das KBV variiert nach Branchen und Geschäftsmodell. Es sollte in Relation zur Profitabilität eines Unternehmens betrachtet werden. (Quelle: Wiener Börse) Daten-Quelle: Bloomberg; Stand 07.01.2019

ATXPrime-Werte im ROE-Ranking

Name	Eigenkapitalrendite*
Österreichische Post AG	22,69
ANDRITZ AG	18,67
Porr Ag	14,19
DO & CO AG	13,23
OMV AG	13,19
Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment	12,83
POLYTEC Holding AG	12,45
Kapsch TrafficCom AG	12,38
Palfinger AG	12,35
Flughafen Wien AG	12,31
Raiffeisen Bank International AG	12,01
Mayr Melnhof Karton AG	11,99
Erste Group Bank AG	11,95
BAWAG Group AG	11,81
Telekom Austria AG	11,62
AT&S Austria Technologie & Systemtechnik	11,09
Lenzing AG	10,80
FACC AG	10,45
UBM Development AG	10,37
CA Immobilien Anlagen AG	9,84
Strabag SE	9,41
Rosenbauer International AG	9,00
S IMMO AG	8,50
voestalpine AG	8,47
Wienerberger AG	8,06
AMAG Austria Metall AG	7,91
IMMOFINANZ AG	7,24
Verbund AG	6,87
UNIQA Insurance Group AG	6,86
Agrana Beteiligungs AG	6,60
Vienna Insurance	5,63
EVN AG	4,89
Warimpex Finanz- und Beteiligungs AG	2,70
Semperit AG Holding	-1,33
Zumtobel Group AG	-1,97
Valneva SE	-4,40

*Eigenkapital-Rentabilität - ergibt sich aus dem Verhältnis von Gewinn (Jahresüberschuss) zum Eigenkapital (Grundkapital plus Rücklagen plus Bilanzgewinn bzw. -verlust) und bringt die Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals zum Ausdruck. (Quelle: Wiener Börse)
Daten-Quelle: Bloomberg; Stand 07.01.2019

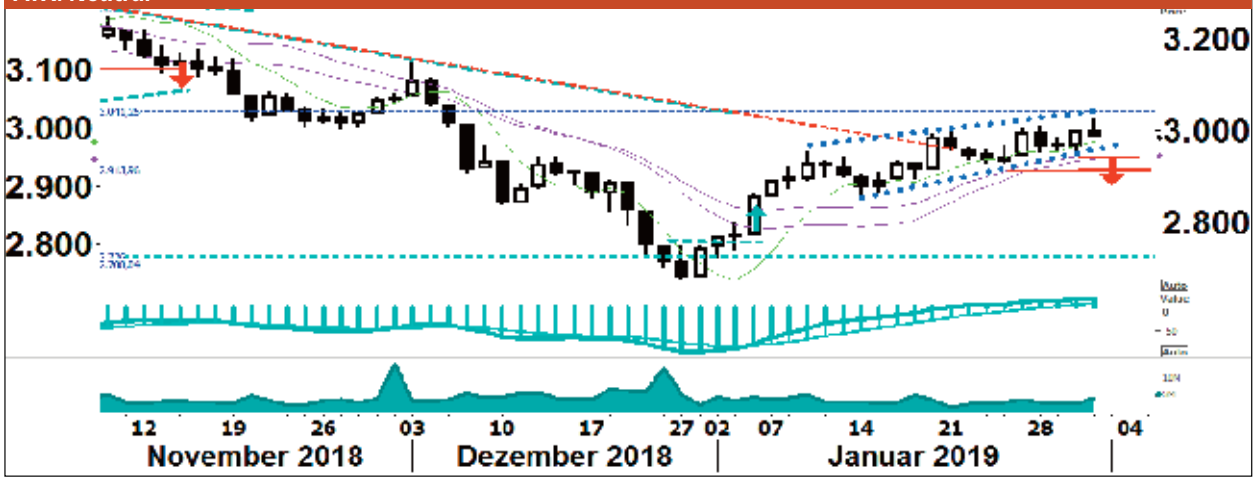
boerse-express

BÖRSE EXPRESS

CHARTTECHNIK INDIZES

VON ROBERT SCHITTLER, ANALYST RAIFFEISEN

ATX: Neutral

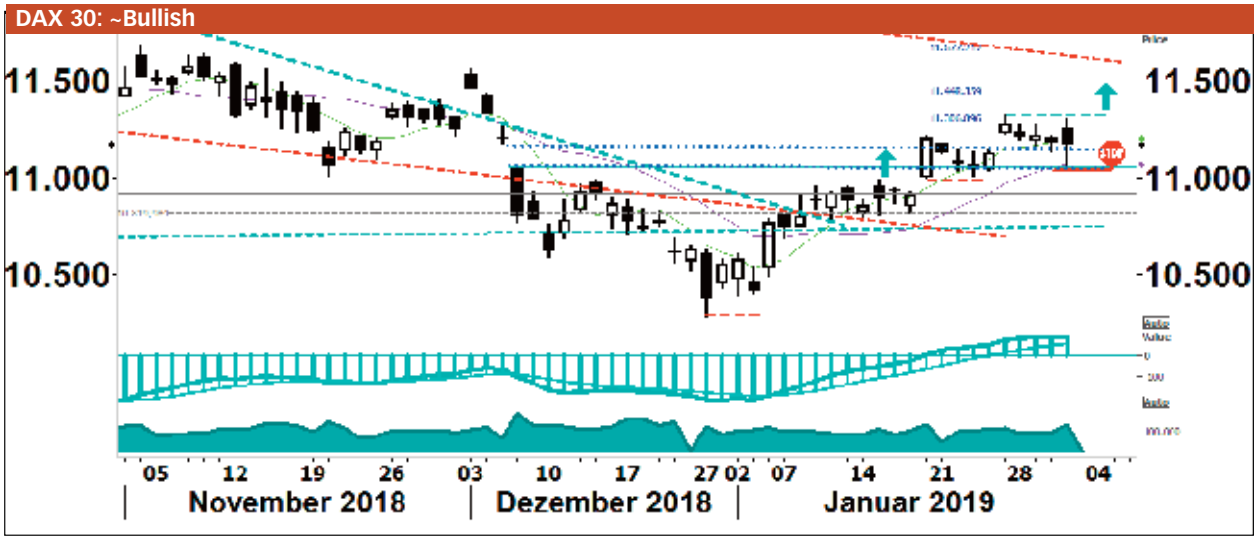


Gesamtüberblick: 2.855 -> 3.040 wurde lukriert im Rahmen dieses Anstiegs, aber nun fällt die Keilformation (blau punktiert) unhübsch in's Auge. Eine solche Formationsbildung ist zu gut 65%, also nicht mit extrem hoher Wahrscheinlichkeit, was sie auf den ersten Blick zu sein scheint, i.e. eine Trendumkehrformation.

Aktuelle Situation: Diese „Keilerei" bullish zu beenden, bräuchte es einen Anstieg über die Fibonacci-Linie 3.040, wonach es aber angesichts der gestrigen Candle (Shooting Star) nicht sosehr aussieht, daher könnte die 16-Tages Linie bei 2.945 in Kürze zum Handkuß kommen.

Strategie: Long-Positionen halten bzw. weiter ausbauen ab 3.040 (-> 3.150 – 3.230), aber Vorkehrungen treffen für den möglichen temporären Rücksetzer und 2.920 (-> 2.855 – 2.800 – 2.730)! <

DAX 30: ~Bullish



Gesamtüberblick: 10.640 -> 11.330 wurde noch nicht (um ca. 9 Punkte) nicht vollendet, aber immerhin der Hauptwiderstandes 11.050 schon überwunden. Der nächste massive Widerstand wäre die Abwärtstrendlinie bei 11.560. Würde diese nicht erreicht oder scheitert der DAX an dieser, wäre ein Rücksetzer bis 10.760 d'rin.

Aktuelle Situation: Wie man sieht, wurde der Anstieg bei 11.300 „gekappt" und hat der gestrige Tag an der 16-Tages Durchschnittslinie Unterstützung gefunden. Solange diese hält, ist ein Signal bei 11.320 – zur Fortsetzung des Anstiegs bis an die Abwärtstrendlinie – wahrscheinlich.

Strategie: Long-Positionen halten bzw. aufbauen ab 11.320, ein Stop ist zu erwägen bei 10.975 (-> 10.820 – 10.760).<

ZERTIFIKATE

VERGLEICH / STUDIE

Risikominderung griff

Robert Gillinger robert.gillinger@boerse-express.com

Der Börse Express rechnet hier für Sie regelmäßig nach. Zertifikat, oder doch besser das Direktinvestment? Und wenn Zertifikat, welcher Typ aus der umfangreichen Produktpalette?

Das Anlagejahr 2018 ist Geschichte. Mit Aktien war nur schwer zu verdienen - doch wie sieht es mit jenen Produkten aus, die eine Reduzierung des Risikos im Vergleich zum direkten Aktieninvestment in Aussicht stellen? Mit Blick auf die entsprechenden Zertifikatestrukturen wurden die Versprechen eingelöst. Denn während der EuroStoxx50 als Messlatte ein Minus von 15 Prozent erwirtschaftete, waren die Abgaben bei Garantieprodukten (logischerweise) deutlichst geringer - siehe Chart. Ähnlich wenig verloren Anleger mit dem Produkt Aktienanleihe - die Zinskupons konnten die Verluste in der Aktie beinahe egalisieren. Und mit Bonus- bzw Discount-Strukturen wurden die Verluste in etwa halbiert.

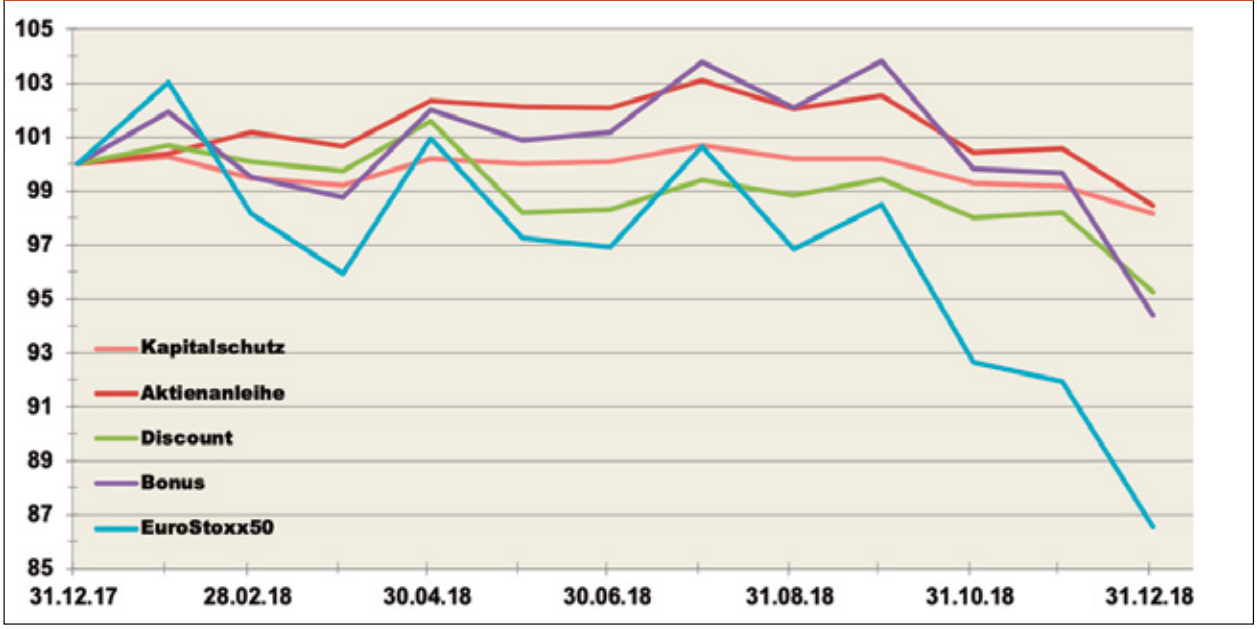
Damit zur Frage - was ist denn eine Aktienanleihe überhaupt? Aktienanleihen - an sich eine Kombination aus Schuldverschreibung und Terminmarktkonstruktion (Verkaufs-Option) - sind für risikobewusste Anleger geeignet, die in leicht steigenden oder seitwärts tendierenden Märkten

auf interessante Zinszahlungen setzen wollen und gleichzeitig dafür bereit sind, ein Aktienrisiko einzugehen. Die Ertragschancen sind auf den Kupon begrenzt.

Grundsätzlich beziehen sich Aktienanleihen auf einzelne Aktien oder Indizes wie den EuroStoxx50. Sie sind damit an die Kursentwicklung des Basiswertes gekoppelt. Wie Anleihen sind diese Papiere mit einem Kupon ausgestattet, der jedoch deutlich über dem einer 'herkömmlichen' Unternehmens- oder Staatsanleihe liegt.

Im Gegenzug ist aber auch das Risiko gegenüber normalen Anleihen höher. Denn (spätestens) am Ende der Laufzeit wird dem Anleger die Nominale entweder in bar zurückgezahlt, oder, wenn die Aktie unter dem vereinbarten Basispreis notiert, mit einer zuvor festgelegten Zahl von Aktien getilgt („Cash or Share"). In diesem Fall hat der Investor dann die Entscheidung, ob er die Aktie behält oder verkauft. Die Zinsen (Kupon) werden in jedem Fall ausgezahlt. Heißt: Wer sich für eine Aktienanleihe entscheidet, sollte von der Stabilität der jeweils zugrunde liegenden Aktie überzeugt sein. Denn die Aktienanleihe ist von der Entwicklung des Basiswertes abhängig. Die Zinszahlung auf den Nennbetrag

Zertifikate-Varianten im Vergleich zum Direktinvestment (in %) (Quelle: DDV/Bloomberg/BE)



boerse-express.com

BÖRSE EXPRESS

ZERTIFIKATE

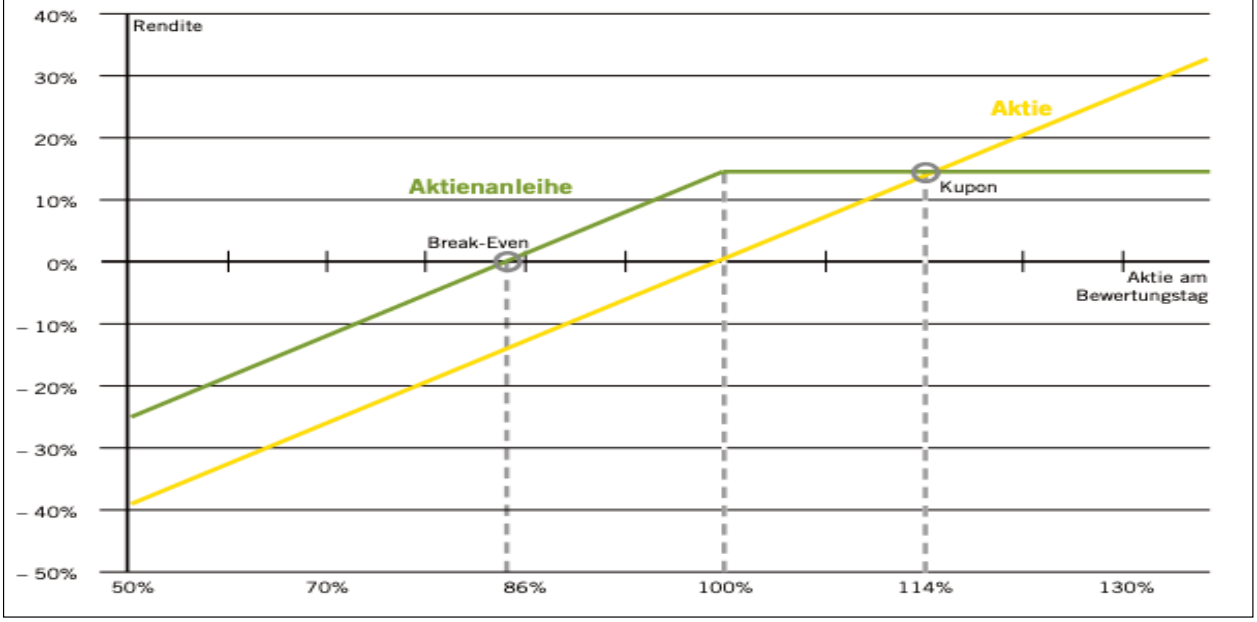
ist zwar vom Kursverlauf der Aktie nicht abhängig, sehr wohl aber die Rückzahlung des Nennbetrags. Denn notiert die Aktie unter dem Basispreis, wird nicht die Nominale zurückgezahlt, sondern die Aktie zum Basispreis geliefert (oder entsprechend in Cash abgegolten). Diese ist aber bei Lieferung weniger wert als zum Zeitpunkt der Emission der Aktienanleihe. Der Anleger kann dann selbst entscheiden, ob er den Verlust realisiert, also die gelieferten Aktien zum niedrigen Kurs verkauft, oder an einen späteren Anstieg der Aktie glaubt und sie im Depot behält.

Varianten. Neben klassischen Aktienanleihen gibt es Varianten, bei denen zusätzlich eine Barriere eingezogen ist. Diese Papiere beinhalten einen im Vergleich zu klassischen Aktienanleihen höheren Schutz. Das ist dann beispielsweise eine Aktienanleihe Plus oder Protect: Da die Rendite klassischer Aktienanleihen sinkt, wenn der Kurs des Basiswerts einbricht, sind Aktienanleihen Plus/Protect mit einer zusätzlichen Schutzschwelle ausgestattet. Diese garantiert dem Anleger die Rückzahlung in Geld (der Nominale) auch dann, wenn der zugrunde liegende Referenzkurs während der gesamten Laufzeit ein bestimmtes, vorab festgelegtes Niveau nicht berührt oder unterschreitet. Durch diesen zusätzlichen Schutz vor moderat fallenden Kursen ist der Kupon etwas geringer als bei klassischen Aktienanleihen. Sollte zum Laufzeitende der Kurs der Aktie über dem Startwert zum Beginn der Laufzeit notieren, werden der Kupon und der Nominalbetrag zurückbezahlt. Sollte der Aktienkurs am Ende der Laufzeit unter dem Startwert liegen, bietet die Barriere einen zusätzlichen Sicherheitspuffer. Wird die Barriere nicht unterschritten, werden 100% des eingesetzten Kapitals und der Kupon ausbezahlt. Wird die Barriere jedoch unterschritten, kommt es je nach Ausgestaltung der Protect /Plus-Aktienanleihe zu einer physischen Lieferung der Aktien oder zum Barausgleich. Der Kupon wird in jedem Fall ausbezahlt.

Eine weitere Variante von Aktienanleihen bilden die so genannten „Protect Pro Aktienanleihen“. Im Gegensatz zu Protect Aktienanleihen ist hier die Barriere nur am Bewertungstag zu Laufzeitende aktiv, d.h. entscheidend ist nur der Kurs des Basiswerts an diesem Tag. Wenn die Barriere zwischenzeitlich verletzt wird, ist dies ohne Belang. Falls der Referenzpreis am Bewertungstag auf oder oberhalb der Barriere notiert, so erhält der Kunde den Nominalbetrag zurück. Liegt der Kurs jedoch darunter so erleidet man einen Verlust da es zu einer Aktienlieferung kommt. Wegen des im Vergleich zu klassischen Aktienanleihen und Protect Aktienanleihen zusätzlichen Schutzes – und des damit geringeren Risikos – wird eine Protect Pro Aktienanleihe mit einem geringeren Zinssatz ausgestattet.

Neben Aktienanleihen mit nur einem Basiswert gibt es auch Aktienanleihen, die mehrere Aktien als Referenzwert haben. Zumeist wird bei Multi Protect Aktienanleihen aufgrund des vermehrten Aktienrisikos ein höherer Fixkupon gezahlt. Bei dieser Form wird für die Tilgung jene Aktie herangezogen, welche zum Laufzeitende die schwächste Performance hat. Unabhängig von der Art der Tilgung kommt es auch hier zur Auszahlung des Kupons. <

Die Funktionsweise einer klassischen Aktienanleihe (Quelle: Zertifikate Forum Austria)



BÖRSE EXPRESS

INTERVIEW

KEMAL BAGCI

„ETCs lösen das Zugangs-Problem für Anleger"

Robert Gillinger robert.gillinger@boerse-express.com

Im Dezember wurde ein ETC der BNP Paribas auf den Ölpreis zum Produkt des Monats gewählt. Kemal Bagci, Derivatespezialist der französischen Großbank, im Interview.

BÖRSE EXPRESS: *Gratulation, die Leser des Börse Express und die Emittenten haben zum Jahresschluss Ihren ETC auf Öl der Sorte Brent zum Zertifikat des Monats gewählt. Glücklich war jedenfalls der Zeitpunkt: Als Sie das Produkt nominierten, stand der Ölpreis bei etwa 50 US-Dollar je Barrel, zwischenzeitlich waren es bereits 60 US-Dollar. Gibt es eine (Haus-)Meinung, wie es mit dem Ölpreis weitergehen könnte?*
KEMAL BAGCI: Wir freuen uns riesig über die Wahl zum Zertifikat des Monats und danken den Lesern für diesen Zuspruch.
Für den Ölpreis sind unsere Analysten positiv gestimmt und erwarten bei Brent eine deutliche Erholung auf bis zu 80 US-Dollar pro Barrel. Das liegt vor allem an der angespannten Angebotssituation. Die OPEC und nicht-OPEC Ölproduzenten haben sich im Dezember bereits auf Kürzungen um 1,2 Millionen Barrel am Tag geeinigt. Insbesondere Saudi-Arabien möchte den Export deutlich begrenzen. Die US-Sanktionen gegen den Iran sind wahrscheinlich nachhaltig und die gewährten Ausnahmen nur temporär. Das iranische Öl könnte damit dauerhaft vom Weltmarkt ausgeschlossen werden. Zusätzliches Angebot bricht in Venezuela und Libyen weg. Hingegen stagniert die Schieferölmenge aus den USA aufgrund von Fachkräftemangel und begrenzter Exportinfrastruktur.

Kemal Bagci über das Konzept, Chancen und Risiken des Zertifikats des Monats.

ETC ermöglichen auch Privatanlegern den Zugang zum Rohstoff-Futures-Markt. Was genau ist ein ETC und was ist in etwa der Unterschied zu entsprechenden Turbo-Zertifikaten oder Optionsscheinen, die nicht mit einem Hebel ausgestattet wären?

Rohstoff-Investitionen sind abhängig von den Preisen am Terminmarkt, da sie als Anlage nicht physisch zur Verfügung steht. ETCs sind sogenannte börsengehandelte Rohstoffe und lösen das Zugangsproblem für Anleger. Sie ermöglichen eine 1:1 Partizipation an der Entwicklung der zugrundeliegenden Rohstoffkontrakte. So können Anleger sich auch langfristig in einem Rohstoff positionieren. Aufgrund regulatorischer Vorgaben werden sie als Schuldverschreibungen emittiert. Bei BNP Paribas werden alle ETCs vollständig besichert, um den Anleger vor einem Ausfall der Emittentin zu schützen. Für alle ETCs hinterlegen wir Sicherheiten in Höhe von etwa 105 Prozent des ausstehenden Volumens. Diese bestehen aus Bluechips-Aktien aus den großen europäischen Indizes, wie DAX oder EuroStoxx 50. Die Besicherung findet nach deutschem Recht statt. Die Verwahrung der Sicherheiten erfolgt ausschließlich in Deutschland, bei einer 100%-igen Tochter der Deutsche Börse AG. Sie überwacht das ausstehende Volumen und fordert die Höhe der Sicherheiten ein. Eine zusätzliche Garantie für die pünktliche Zahlung eines eventuellen Fehlbetrages wird durch BNP Paribas S.A. Paris, Frankreich gegeben.

Kemal Bagci, BNP Paribas Foto:beigestellt

Es gibt bei Ihnen oft zwei ETCs auf denselben Rohstoff – einer aber mit dem Zusatz Enhanced. Was bedeutet das für Anleger?

Wir arbeiten eng mit Rohstofflegende Jim Rogers zusammen, der die Rollproblematik bei Rohstoffanlagen früh erkannt hat.

Diese entsteht bei der Anlage in Terminkontrakte. Damit Rohstoffe auch langfristig investierbar sind, werden die Terminkontrakte fortlaufend, meist monatlich, ersetzt. Das heißt, wenn das ETC für den Anleger in einen Terminkontrakt mit Fälligkeit Dezember investiert hat, wird dieser kurz vor Fälligkeit verkauft und ersetzt durch einen Terminkontrakt mit längerer Laufzeit, etwa Januar. Bevor dieser wiederum fällig wird, wird er seinerseits durch den Februarkontrakt ersetzt. Dieser Vorgang des Wechsels von einem in den nächsten Kontrakt wird Rollen genannt.

Aufgrund der Preisdifferenzen bei Terminkontrakten mit unterschiedlicher Laufzeit, können durch den Rollvorgang Partizipationsgewinne bzw. -verluste entstehen.

In der RICI Enhanced-Indexfamilie von Jim Rogers wird

BÖRSE EXPRESS (TÄGLICH SEIT 2002),
HTTPS://BOERSE-EXPRESS.COM/NEWSLETTER#PREMIUMNS

BÖRSE EXPRESS

INTERVIEW

eine optimale Mischung von Laufzeiten für die Terminkontrakte angestrebt, die zum Ziel hat diese Rollverluste zu begrenzen. Das ist in der Vergangenheit gut gelungen.

Ist es nun für mich als Anleger also an sich gut, wenn die späteren Futures-Preise unter den aktuellen liegen, weil ich beim Rollen mehr an Rohstoff bekomme – sogenannte Rollgewinne?

Ist der nächstfällige Kontrakt, in den beim Rollen investiert wird, günstiger, so erzielt der Anleger Rollgewinne, weil er mehr Anteile erwirbt. Über die Laufzeit nähert sich der Preis des Terminkontrakts dem Spotpreis für den Rohstoff. So wird das Abgeld abgebaut, der Anleger profitiert von der erhöhten Partizipation. Umgekehrt entstehen Rollverluste bei teureren Kontrakten.

„Die Volatilität ist ... gestiegen. Dadurch werden Produktkonditionen für Discount-Zertifikate, Aktienanleihen oder auch Capped Bonuszertifikate deutlich interessanter."

Mittlerweile reicht Ihr Angebot im ETC-Bereich bis zu Heizöl und Diesel – ist die Produktpalette fertig, oder wird da noch ausgebaut?

Mittlerweile bilden wir alle liquide handelbaren Rohstoffe im Bereich Energie und Metalle ab. Wir sind ständig auf der Suche nach interessanten Märkten und wollen unserer Palette kontinuierlich ausbauen. Nach der Rolloptimierung, wollen wir das Thema optimierte Währungsabsicherung angehen.

Wie zufrieden sind Sie mit dem Zuspruch von Anlegerseite für ETCs? Welche Volumina werden da in etwa bewegt – und was spricht aus Ihrer Sicht für ETCs als Depotbeimischung?

Wir bekommen viel Aufmerksamkeit für unsere ETC-Palette. Zuletzt gab es einen Preis auf den ETF-Awards. Vor allem professionelle Investoren schätzen die Vielfalt und Vorteile unserer Produktpalette.

Mit Rohstoffen lässt sich das Portfoliorisiko reduzieren, weil es eine Anlageklasse ist, die eine geringe Korrelation zu den klassischen Anlagen, wie Aktien und Anleihen, aufweist. Das belegen immer wieder Studien. Gerade in aktuellen Zeiten der Unsicherheit an den Märkten, könnten sich Rohstoffe als Depotbeimischung stabilisierend auswirken.

Auch interessant sind ETCs für Anleger, die auf der Suche nach antizyklischen Anlagen sind, da Rohstoffe in den letzten Jahren zum Teil sogar gefallen sind, im Gegensatz zu anderen Anlageklassen.

Derzeit findet ein Strukturbruch bei Rohstoffen statt. Der starke Trend zur Elektromobilität, dürfte die Nachfrage nach Nickel und Kupfer nachhaltig verändern.

ETCs sind ein Long-only-Investment – hätte ich bei Ihnen auch die Möglichkeit, an einem fallenden Ölpreis zu verdienen?

Bei BNP Paribas können Sie problemlos auch auf fallende Ölpreise setzen. Dafür bieten sich gehebelte Zertifikate an, wie zum Beispiel Short Turbos und Put Optionsscheine.

Unlimited Turbos ermöglichen die Partizipation an fallenden Preisen auch ohne Laufzeitbegrenzung. Der Hebel reicht hier von 1,5 bis hin zu über 70. Das bedeutet, Anleger partizipieren um den Hebelfaktor an der Wertentwicklung des Ölkontraktes. Bei einem Hebel 5, bedeutet das, dass ein Wertverfall von 1%, zu einem Gewinn von 5% führt. Umgekehrt hingegen ist auch der Verlust gehebelt.

Bei diesen Produkten droht der Totalverlust, wenn die Knock-out Barriere erreicht wird. Wer das Knock-out Risiko umgehen möchte, kann auch über Put-Optionsscheine gehebelt investieren. Diese haben dann eine begrenzte Laufzeit.

Jetzt allgemein über das Institut betrachtet: Merken Sie eine Veränderung im Anlegerinteresse bei einzelnen Zertifikate-Gruppen? Und welche Strukturen halten Sie im aktuellen Marktumfeld an sich für interessant?

„Mit diesen Produkten können derzeit ordentliche Renditen verdient werden, selbst wenn der Basiswert seitwärts läuft."

Die Volatilität ist in den vergangenen Wochen gestiegen. Dadurch werden Produktkonditionen für Discount-Zertifikate, Aktienanleihen oder auch Capped Bonuszertifikate deutlich interessanter. Mit diesen Produkten können derzeit ordentliche Renditen verdient werden, selbst wenn der Basiswert seitwärts läuft.

Unsere Analysten halten zudem die europäischen Märkte für sehr interessant bewertet, weil schon sehr viel politische Risiken eingepreist sind. So notiert der DAX bei einem KGV von 11. Das ist ein historisch niedriger Wert.

Zum Schluss: Warum sollte ich als Anleger zu Produkten der BNP Paribas greifen, und nicht die eines Konkurrenten?

BNP Paribas gehört zu den führenden Emittenten in Europa. In Deutschland und Österreich bieten wir über 150 Tausend Produkte auf über 600 Basiswerte an. Als Emittent genießen wir eine gute Bonität, die von S&P mit der Note A und Moody's AA3 bewertet wird.

Anleger können über unsere zahlreichen Kooperationen mit nahezu allen namenhaften Onlinebrokern von einem vergünstigten Handel in BNP Paribas Produkten profitieren. Die Ausführungsqualität der Bank wurde mehrfach ausgezeichnet.<

WIRTSCHAFTSDIENST

AUSZUG AUS NUMMER 05/19

MIT VIER SEITEN VON ACHT

UNABHÄNGIGE INTERNATIONALE ANLEGERINFORMATION

AUSTRIA BÖRSENBRIEF

32. JAHRGANG | 31. JÄNNER 2019

INHALT

ÖSTERREICH

Erste Group: Gewinn über Erwartungen und schöner Dividendenanstieg 02

OMV erwirbt Anteil an einer der weltgrößten Raffinerien 02

Polytec investiert und kündigt dennoch eine „beachtliche Dividende“ an 03

S Immo setzt den positiven Trend fort 03

DEUTSCHLAND

Zinswende in Europa wird nach hinten verschoben 04

Wirecard: Rasantes Wachstum hält an, Medienbericht belastet 04

Gerry Weber insolvent 05

INTERNATIONAL

Infrastrukturaktien scheinen endlich in Fahrt zu kommen 06

Dow Jones Industrial Average mit 5 Wochengewinnen in Folge 07

Sehr geehrte Leserinnen und Leser!

Wie der Jänner, so das ganze Jahr, lautet die Übersetzung einer vor allem in den USA verbreiteten „Börsen-Bauernregel“. Unangenehm wäre das ja nicht, denn nach dem eher trübseligen vierten Quartal 2018 ist die Stimmungsaufhellung durchaus willkommen. Wie stehen die Chancen auf eine Fortsetzung der Hausse? Tatsache ist, dass 2018 den Bärenmarkt nur knapp verfehlt hat. Als solcher gilt ein Rückgang der Aktienkurse um wenigstens 20 Prozent, und davor hat uns der vergangene Jänner gerade noch gerettet.

Die Kursgewinne waren aber mehr als nur eine technische Gegenbewegung nach einer kräftigen Abwärtsphase: Die Chance auf Gespräche zwischen den USA und China zur Beilegung des Handelskonfliktes haben wohl einiges dazu beigetragen, die Stimmung der Anleger zu verbessern. Doch hier haben jüngste Entwicklungen wieder für eine Eintrübung gesorgt. Dass das US-Justizministerium kurze Zeit vor Beginn neuerlicher Verhandlungen den chinesischen Mobiltelefon-Anbieter Huawei geklagt habe, zeugt nicht gerade von Kompromissbereitschaft, auch wenn der US-Finanzminister Steve Mnuchin kurz darauf öffentlich erklärte, er sehe darin keine Belastung für das kommende Treffen. Das angespannte Verhältnis zwischen den beiden größten Volkswirtschaften wird wohl auch heuer zu den dominierenden Themen für Anleger zählen.

Wenig erfreulich ist auch die Entwicklung der Verbraucherstimmung in den USA: Das Vertrauensbarometer fiel im Jänner auf das tiefste Niveau seit eineinhalb Jahren. Da die Konjunktur der USA überwiegend vom Binnenkonsum getrieben ist, kann dies leicht auch auf die Aktienkurse durchschlagen.

Etwas in den Hintergrund getreten sind dagegen die Ereignisse rund um den Austritt Großbritanniens aus der EU. Die Vorbereitungen für einen „ungeregelten“ Brexit sind vielerorts bereits voll im Gang. Für die EU droht hier keine wirtschaftliche Katastrophe, auch wenn einiges komplizierter werden dürfte, doch auch darauf kann man sich einstellen. Die offizielle Stellungnahme der Regierung dazu gab‘s ja schon vor einigen Tagen, von Panik war da wenig zu hören. Wirtschaftlich schwieriger wird die Sache für Großbritannien, wobei auch hier bereits Vorbereitungen für einen Brexit ohne eigenen Vertrag laufen (wobei „ungeregelt“ ja ohnedies relativ ist, da für den Fall des Austritts sofort internationale Handelsregeln in Kraft treten). Das heißeste Thema rund um den Brexit betrifft allein Großbritannien und Irland und ist nicht wirtschaftlicher, sondern politischer Natur. Die Wiedereinführung einer „harten“ Grenze zwischen der Republik Irland und dem unter britischer Herrschaft stehenden Nordirland kann nämlich durchaus zu einem Aufflammen des keineswegs endgültig beigelegten Konfliktes zwischen London und IRA-nahen, irisch-nationalistischen Kräften führen. Sollte dies geschehen, wird dies auch die Stimmung an der Londoner Börse drücken.

An einer anderen Front ist hingegen (zumindest vorerst) Ruhe eingekehrt: Die griechische Regierung hat eine Anleihe im Volumen von zwei Milliarden Euro aufgelegt, die vierfach überzeichnet war. Die Konditionen dürften um die 3,5 Prozent liegen – ein Signal dafür, dass die Rückkehr des Landes auf den Kapitalmarkt tatsächlich gelungen ist. Es ist dies die erste selbständig aufgelegte Anleihe des Landes seit Auslaufen des Hilfsprogramms im August des vergangenen Jahres – zwar nur ein erster, aber ein wichtiger Erfolg auch für den übrigen Euroraum.

Franz C. Bauer

AB WIRTSCHAFTSDIENST

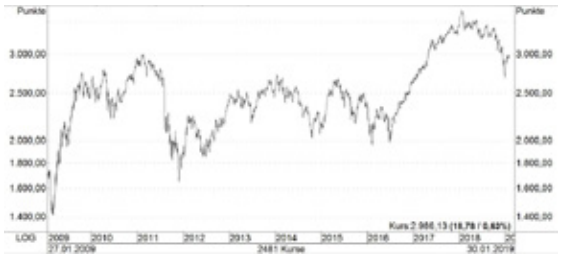
ÖSTERREICH
Nr. 05/19 - 31. Jänner 2019

Konjunktur verliert weiter an Schwung

Die Weltkonjunktur verliert an Dynamik. Dieser Entwicklung kann sich auch die heimische Wirtschaft nicht entziehen. Erstmals seit drei Jahren nehmen die Neuaufträge in der Industrie ab, was in erster Linie durch die schwächere Auslandsnachfrage verursacht wird. Der UniCredit Bank Austria EinkaufsManagerIndex ist im Jänner um 1,2 Punkte auf 52,7 Punkte abgesackt und erreichte damit den niedrigsten Wert seit 30 Monaten. Damit startet die heimische Industrie mit dem geringsten Wachstumstempo seit drei Jahren ins neue Jahr. Seit dem Allzeithoch zum Jahreswechsel 2017/18 zeigt der Trend kontinuierlich nach unten.

Doch Grund für Panik besteht derzeit nicht. Der Indikator liegt immerhin auch nach diesem Abstieg noch über dem langjährigen Durchschnittswert. Zudem zeigt sich Österreich im europäischen Vergleich weiterhin in relativ guter Verfassung. So wird der Durchschnitt der Eurozone von der heimischen Industrie seit mittlerweile drei Jahren ununterbrochen übertroffen. Während der deutsche Einkaufsmanagerindex für die Industrie zu Jahresbeginn 2019 erstmals seit mehr als vier Jahren unter die Neutralitätsgrenze von 50 Punkten gefallen ist, liegt der Indikator für Österreich weiterhin in einem Wertebereich der Wachstum anzeigt. ■

ATX 10 Jahre



Zykliker untergewichten

Bank Austria räumt zwar ein, dass die Sorgen über einen unmittelbar bevorstehenden deutlichen Einbruch der heimischen Industrie zunehmen, doch die Ökonomen des Bankhauses sehen einige Faktoren, die für eine Stabilisierung der österreichischen Industriekonjunktur im Jahr 2019 sprechen. In diesem Zusammenhang wird beispielsweise auf den erneuten Anstieg der Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist verwiesen. Der Optimismus der heimischen Betriebe nimmt seit Dezember wieder zu. Nach einem Plus der Industrieproduktion von gut 3,5 Prozent im Jahr 2018 erwartet Bank Austria für 2019 ein Wachstum der heimischen Industrie von bis zu drei Prozent, wobei die Ökonomen darauf hinweisen, dass die Prognoserisiken im aktuellen Umfeld eher nach unten weisen.

Unsere Einschätzung: Diese Einschätzung der Bank Austria beschreibt das aktuelle konjunkturelle Umfeld treffend. Bisher ist noch von einer weiterhin soliden wirtschaftlichen Entwicklung auszugehen, doch die Risiken für ein Abrutschen vielleicht sogar in eine Rezession sind weiter gestiegen. Dies gilt für die Weltwirtschaft ebenso wie für die Konjunktur in Österreich.

Vor diesem Hintergrund der weiter steigenden konjunkturellen Unsicherheiten raten wir dazu, Aktien von Unternehmen mit stabilen Geschäftsmodellen überzugewichten. Zykliker sollten den Depots nur dann beigemischt werden, wenn die fundamentalen Bewertungskennziffern bereits einen extremen Pessimismus reflektieren wie beispielsweise bei Polytec (siehe Seite 3). ■

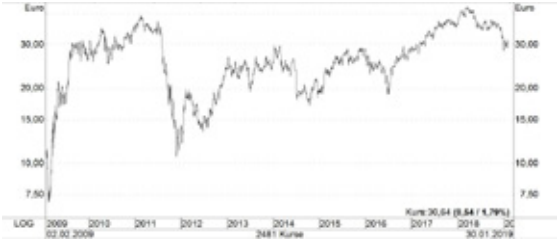
Gewinn über Erwartungen und schöner Dividendenanstieg

Erste Group (ISIN AT0000652011, Euro 30,64) erfreute seine Aktionäre zum Ende der vergangenen Woche mit positiven Neuigkeiten. So erwartet der Vorstand für das Geschäftsjahr 2018 einen Nettogewinn von rund 1,8 Mrd. Euro. Dies lag über den Markterwartungen. Weiter erfreulich: Die Dividende soll von 1,20 auf 1,40 Euro angehoben werden. Das Betriebsergebnis legte um neun Prozent auf 2,73 Mrd. Euro zu. Unter dem Strich profitiert das Bankhaus 2018 auch von einer niedrigen Steuerquote. Einen Ausblick auf das Geschäftsjahr 2019 sollen die Aktionäre mit der Veröffentlichung des vorläufigen Ergebnisses am 28. Februar erhalten.

Goldman Sachs hat das Kursziel für Erste Group nach der jüngsten Gewinnprognose leicht von 42 auf 43 Euro angehoben und stuft die Aktie weiterhin neutral ein. Die Investmentbanker rechnen mit einem Gewinn je Aktie für das Geschäftsjahr 2018 von 3,98 Euro, 3,52 Euro für 2019 und 3,80 Euro für 2020. Bei der Dividende gehen die Analysten von einem kontinuierlichen Anstieg von 1,40 (2018) über 1,75 Euro (2019) auf 2,00 Euro (2020) aus. Unsere Einschätzung: Erste Group gehört zu unseren Bankenfavoriten in Europa und überzeugt beispielsweise mit einer aktuellen Dividendenrendite um 4,6 Prozent. Doch insgesamt würden wir Banken in den Depots weiterhin untergewichten.

Erste Group stufen wir neutral ein. ■

Erste Group 10 Jahre

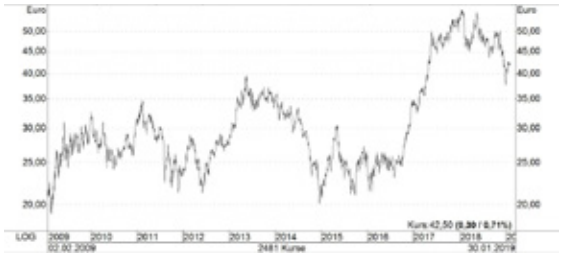


OMV erwirbt Anteil an einer der weltgrößten Raffinerien

OMV (ISIN AT0000743059, Euro 42,50) erwirbt für rund 2,2 Mrd. Euro 15 Prozent an der ADNOC Refining in Abu Dhabi sowie einen ebenso großen Anteil an einem Trading Joint-Venture, das noch gegründet werden soll. Das Unternehmen hat in Abu Dhabi eine Raffineriekapazität von 922.000 Fass pro Tag. Der endgültige Kaufpreis ist u.a. von der Nettoverschuldung zu Jahresende 2018 abhängig. Mit diesem vereinbarten Zukauf erhöht die OMV ihre Raffinerie-Kapazität auf einen Schlag um 40 Prozent. Die Transaktion soll sich auf das OMV-Ergebnis bereits im ersten Jahr positiv auswirken. OMV-Chef Rainer Seele erwartet eine zweistellige Rendite auf das eingesetzte Kapital. Der Ölkonzern hat in den zurückliegenden Jahren einige sinnvolle strategische Schritte unternommen und auch dieser Beteiligungserwerb sieht lukrativ aus.

OMV ist eine solide Depotbeimischung. Bestehende Positionen sollten gehalten werden. ■

OMV 10 Jahre

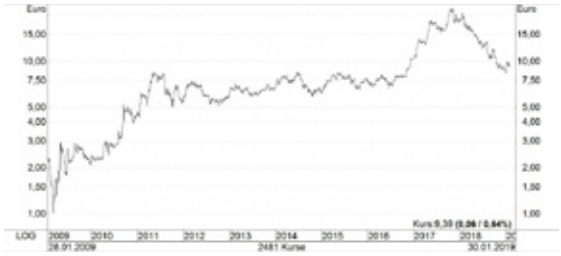


Polytec investiert und kündigt dennoch eine „beachtliche Dividende“ an

Bei **Polytec** (ISIN AT0000A00XX9, Euro 9,39) wurde der bereits Mitte 2018 angekündigte Wechsel auf den Chefsessel mittlerweile umgesetzt. Firmengründer Friedrich Huemer hat seine Position als Vorstandschef an seinen Sohn Markus übergeben. Trotz der Branchenkrise geht das Unternehmen nicht in die Defensive, sondern will bis zum Jahr 2024 stattliche 240 Mio. Euro investieren. Dazu muss nicht einmal groß bei den Ausschüttungen an die Aktionäre gespart werden. Jedenfalls kündigte Finanzvorstand Peter Haidenek „eine beachtliche Dividende“ an. Wir halten eine Ausschüttung von 0,35 bis 0,40 Euro je Aktie für realistisch. Die Dividendenrendite würde damit im Bereich um vier Prozent liegen. Diese Rendite signalisiert, dass sich der Aktienkurs trotz der operativen Schwierigkeiten auf einem attraktiven Niveau befindet, zumal die Analysten in den kommenden Jahren steigende Gewinne und Dividenden erwarten, was wir als realistisch einstufen.

Aus unserer Sicht gehört Polytec zu jenen zyklischen Unternehmen, dessen Aktienkurs aufgrund konjunktureller Sorgen übertrieben stark gedrückt wurde. **Die Aktie ist antizyklisch und spekulativ kaufenswert.** ■

Polytec 10 Jahre



Intakter Wachstumstrend

KTM Industries (ISIN AT0000KTMI02, Euro 54,00) erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2018 nach vorläufigen Zahlen bei einem auf 1,56 Mrd. Euro verbesserten Umsatz einen Nettogewinn von 108 Mio. Euro. Damit legte der Gewinn unter dem Strich um 28% zu. Insgesamt wurden 212.899 KTM- und 48.555 Husqvarna-Motorräder verkauft. Der Absatz stieg um rund zehn Prozent. Auch der Marktanteil wurde weiter ausgebaut. Im neuen Geschäftsjahr 2019 hat sich KTM organisches Wachstum in allen Kernbereichen zum Ziel gesetzt. Die Marktanteile sollen weiter steigen. Unsere Einschätzung: In den zurückliegenden Monaten wurden durch die nachgebenden Kurse bei gleichzeitig weiter steigendem Gewinn die Bewertungsrelationen etwas verbessert. Allerdings ist KTM immer noch kein echtes Schnäppchen angesichts eines KGV um rund 18.

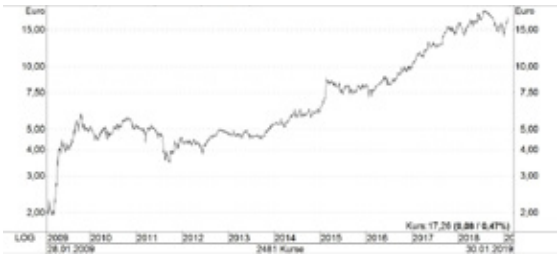
Wir stufen den Nebenwert neutral ein. ■

S Immo setzt den positiven Trend fort

S Immo (ISIN AT0000652250, Euro 17,26) gewährte einen ersten Blick auf das Geschäftsjahr 2018. Demnach liegt der Konzerngewinn deutlich über dem Vorjahr. Der Innere Wert (NAV) soll weiter deutlich steigen und dürfte damit in Richtung 20 Euro je Aktie vorrücken. Zu der guten Entwicklung trug auch das Ergebnis aus der Immobilienbewertung bei, das über dem 2017er Wert von 128 Mio. Euro liegen soll. S Immo setzt somit den positiven Trend der Vorjahre fort.

Die Aktie gehört weiterhin zu unseren Favoriten unter den heimischen Immobilienaktien und hat zunächst Luft nach oben bis auf rund 20 Euro. ■

S Immo 10 Jahre



Im zweiten Anlauf gelang der Sprung aufs Börsenparkett

Marinomed ist im zweiten Anlauf der Sprung auf das Börsenparkett gelungen. Es wurden 299.000 neue Inhaberaktien des auf die Entwicklung von Pharmaprodukten im Bereich Atemwegs- und Augenerkrankungen spezialisierten Biotech-Unternehmens zu einem Preis von 75 Euro platziert. Damit gelang der Börsengang am unteren Ende der Preisspanne von 75 bis 90 Euro, wodurch dem Unternehmen brutto rund 22,4 Mio. Euro zufließen. Diese Mittel sollen zur Finanzierung von zulassungsrelevanten Studien verwendet werden. Ende November musste der Börsengang aufgrund einer zu geringen Nachfrage noch verschoben werden. Doch in den letzten Wochen gab es zwei positive Neuigkeiten: Die chinesische Pharma-Gruppe Link Health Pharma wurde als strategischer Partner für den chinesischen Markt gewonnen und die Europäische Investitionsbank (EIB) sagte die Finanzierung eines von Marinomed beantragten Forschungsprojekts zu.

Der gelungene Börsengang ist erfreulich für die Börse Wien. **Doch ein Kauf ist der Börsenneuling aus unserer Sicht nicht.** ■

MUSTERDEPOT **ÖSTERREICH**

Ausgabe 05/2019 - 31. Jänner 2019

Titel	Börse	ISIN	Empfehlung	Stück	Kaufkurs	Kurs	Kurswert	+/-%	Gew.	aus Nr.
Agrana	Wien	AT000AGRANA3	halten	120	16,50	18,22	2.186	10%	3%	49/18
BA-CA Aufbesserung	Wien	AT0000A0AJ61	halten	60						16/07
Do&Co	Wien	AT0000818802	halten, 65 Euro	40	62,00	83,00	3.320	34%	5%	34/18
Immofinanz	Wien	AT0000A21KS2	neutral, SL 18 Euro	240	17,50	23,06	5.534	32%	8%	3/16
Lenzing	Wien	AT0000644505	kaufenswert, SL 75 Euro	40	91,10	86,50	3.460	-5%	5%	16/18
Mayr-Melnhof	Wien	AT0000938204	halten, SL 92 Euro	100	79,67	115,00	11.500	44%	16%	46/10
Petro Welt	Xetra	AT0000A00Y78	halten	600	6,90	5,20	3.120	-25%	4%	48/17
Polytec	Wien	AT0000A00XX9	**kaufenswert**	640	7,25	9,43	6.035	30%	9%	27/11
Porr	Wien	AT0000609607	kaufen, Limit 17,20	120						49/18
Strabag SE	Wien	AT000000STR1	kaufenswert	160	22,00	30,75	4.920	40%	7%	45/15
Bargeld							30.048		43%	
Gesamt (Euro)							70.124			

VERÄNDERUNG ZUR VORWOCHE: +0,1% | VERÄNDERUNG SEIT JAHRESANFANG: +4,7%

Kommentar Depot Österreich: Das Wien Depot notierte unter dem Strich wenig verändert. Ein schönes Wochenplus um sieben Prozent verbuchte Depotneuling Agrana, während Do&Co sowie Polytec etwas schwächer notierten. Wir halten zunächst an unserer defensiven Depotausrichtung fest.

1993: +65,4%	1999: +7,5%	2005: +79,1%	2011: -17,4%	2017: +33,1%
1994: +10,5%	2000: +4,5%	2006: +30,8%	2012: +12,5%	2018: -16,5%
1995: +12,5%	2001: +0,2%	2007: +6,4%	2013: -0,6%	
1996: +22,6%	2002: +25,1%	2008: -49,5%	2014: -3,2%	
1997: +40,8%	2003: +68,1%	2009: +39,9%	2015: +12,6%	
1998: +24,2%	2004: +31,8%	2010: +56,5%	2016: +8,2%	

Durchschnittliche Veränderung seit 1993 pro Jahr: +16%

MUSTERDEPOT **INTERNATIONAL**

Titel	Börse	ISIN	Empfehlung	Stück	Kaufkurs	Kurs	Kurswert (€)	+/- %	Gew.	aus Nr.
Cenit	Xetra	DE0005407100	halten	700	6,50	14,95	10.465	130%	10%	12/12
Ciena Corp.	NYSE	US1717793095	halten, SL 30,75 $	140	38,42$	37,14$	4.573	-3%	4%	3/19
Einhell	Xetra	DE0005654933	kaufenswert	160	38,03	68,80	11.008	81%	10%	6/11
Eurokai	Frankfurt	DE0005706535	kaufenswert	300	27,32	31,00	9.300	13%	9%	11/04
Fresenius Med. Care	Xetra	DE0005785802	halten	70	56,20	63,68	4.458	13%	4%	49/18
Heliad	Xetra	DE000A0L1NN5	halten	1.300	5,84	5,58	7.254	-4%	7%	6/16
KHD Humboldt	Xetra	DE0006578008	halten	3.000	2,22	1,54	4.620	-31%	4%	12/16
Nestlé	Frankfurt	CH0038863350	halten, SL 54	100	21,07	76,04	7.604	261%	7%	10/05
PEH Wertpapier	Frankfurt	DE0006201403	halten	200	28,50	23,00	4.600	-19%	4%	21/17
SAP	Xetra	DE0007164600	halten, SL 80	70	103,54	88,74	6.212	-14%	6%	33/18
Xetra-Gold	Xetra	DE000A0S9GB0	kaufenswert, SL 28 Euro	110	24,85	36,94	4.063	49%	4%	7/09
Bargeld							32.948		31%	
Gesamt (Euro)							107.105			

VERÄNDERUNG ZUR VORWOCHE: +0,2% | VERÄNDERUNG SEIT JAHRESANFANG: +6,2%

Kommentar Depot International: Das internationale Musterdepot entwickelte sich uneinheitlich. Die Technologiewerte Ciena und SAP sowie die Nebenwerte Eurokai und PEH Wertpapier notierten schwächer, während sich Heliad kräftig erholten.

Erfolgreich seit 32 Jahren!

GESAMTPERFORMANCE **Musterdepot Österreich & International:**

1993: +0,9%	1999: +56,9%	2005: +64,1%	2011: -12,3%	2017: +31,8%
1994: +12,5%	2000: -0,2%	2006: +29,2%	2012: +12,7%	2018: -20,5%
1995: +50,4%	2001: -12,9%	2007: +19,7%	2013: +6,5%	
1996: +35,4%	2002: +2,7%	2008: -34,1%	2014: +4,4%	
1997: +17,9%	2003: +36,5%	2009: +26,0%	2015: +13,9%	
1998: +26,1%	2004: +18,1%	2010: +32,2%	2016: +10,4%	

2019: +5,6%

Kurs = aktueller Kurs, Gew. = Gewichtung im Depot, L. = Limit, aus Nr. = Empfehlung aus Nr., SL = Stopp Loss

Die gesetzten Stopps verstehen sich als vorzumerkende Stopps auf Schlusskursbasis.

#GOBOERSEWIEN

ACTIVE BÖRSIANER BRIEF DES BÖRSE SOCIAL NETWORK CLUB

DO

24.01.2019 / NR. 259

#gabb
ATX & ATX-Prime
Kurse: 10:58

ATX		
2960.90	0.85%	6.92%
Aktie/Kurs	% heute	% ytd
Agrana		
17.09	0.43%	5.98%
Amag		
31.22	-0.25%	0.32%
Andritz		
43.15	0.43%	7.08%
AT&S		
17.56	0.92%	12.99%
Bawag Group		
37.51	1.43%	3.18%
CA Immo		
30.80	-0.71%	12.31%
DO&CO		
86.30	2.13%	4.58%
Erste Group		
29.43	0.82%	0.48%
EVN		
13.93	0.38%	10.33%
FACC		
16.05	0.32%	20.85%
Flughafen Wien		
35.49	-0.31%	3.19%
Immofinanz		
22.88	0.90%	8.52%
Kapsch TrafficCom		
36.31	-0.51%	9.77%
Lenzing		
85.76	1.86%	5.98%
Mayr-Melnhof		
113.65	-0.66%	4.00%
OMV		
42.06	0.91%	8.97%

Liebe aktive Börsianer!

CHRISTIAN DRASTIL

Der **ATX** ist **ytd** sehr zufriedenstellend unterwegs, **rund 7 Prozent Plus**, das passt schon. Schön ist immer, wenn aktiv gemanagte Fonds das übertreffen können. Beispielsweise der neue **WSS Aktien Österreich** von Fondsmanager **Herbert Scherrer**, der um **knapp das Doppelte im Plus liegt** seit Jahresbeginn. Dies sei, so Scherrer, zum einen durch die Immo-Seite - CA Immo, S Immo, Immofinanz und UBM möglich geworden ...

CA Immo (30,75 / 30,85 , -0,71%)
S Immo (16,30 / 16,38 , 0,75%)
Immofinanz (22,84 / 22,93 , 0,90%)
UBM (37,53 / 38,17 , 1,48%)

... weiters durch die "**sehr hohe Gewichtung** von Raiffeisen und Erste Group" ...
RBI (24,33 / 24,40 , 0,43%)
Erste Group (29,40 / 29,46 , 0,82%)

.. als **zusätzliche Performancebringer** nennt Scherrer die ATXPrime-Nr. 1 Semperit, dann Porr, Mayr-Melnhof und Polytec.
Semperit (14,18 / 14,36 , -0,21%)
Porr (19,90 / 20,11 , -0,22%)
Mayr-Melnhof (113,45 / 113,85 , -0,66%)
Polytec (9,38 / 9,46 , -1,86%)

... dass man im Fonds schon seit 21.12. im **ATX Future** long sei, ist vom Datum her ein "leider", aber 2019 sei dies natürlich ebenfalls sehr positiv gelaufen.

Rund 13 Prozent Plus seit Jahresbeginn im WSS Fonds, Hut ab. Unser wikifolio liegt bei etwas mehr als 9 Prozent im Plus seit Jahresbeginn. Das Gute: Es kommt eine gewisse Leserpost-Konjunktur zurück, was ja aufkommendes Interesse am Markt zeigt. Wir bekommen mehr Leserpost als in den vergangenen Jahren, bereits gestern haben wir was abgedruckt, heute wieder.

Ein Leser merkte zur EVN gestern an:
"War für mich interessant zu lesen, dass das wikifolio Depot die Dividende der EVN bereits effektiv auf dem Konto gutgeschrieben bekommen hat. Meiner Info nach ist Mittwoch der ex Tag , Donnerstag der Nachweisstichtag und am 25.01.2019 der Zahltag. Das heißt auf meinem Depot werde ich die Dividendengutschrift frühestens am 28.01.2019 mit Valuta 25.01.sehen. Dürfte bei Ihnen wohl auch so sein, nur rechnen Sie ebenso wie ich bereits fix mit der Dividendengutschrift".

Dazu folgendes:
Ein wikifolio wird ja wie ein Index-Zertifikat berechnet, hat nur fiktives Cash, da muss am Ex-Tag die Dividende gleich virtuell eingebucht werden. Sonst könnte man das Gesamt-wikifolio ja um Bruchteile billiger erwerben, weil eine Aktie bereits "ex" in die Bewertung einfliesst, man aber die Dividende später bekommen würde, was den Wert erhöht. Daher muss das wie bei einem Index, der Di-

#GOBOERSEWIEN

ACTIVE BÖRSIANER BRIEF DES BÖRSE SOCIAL NETWORK CLUB

Österreichische Post		
33.07	1.76%	8.26%
Polytec		
9.42	-1.86%	14.56%
RBI		
24.37	0.43%	9.28%
Rosenbauer		
40.32	0.31%	20.72%
SBO		
67.88	1.92%	16.13%
Semperit		
14.27	-0.21%	43.57%
S Immo		
16.34	0.75%	11.55%
Strabag		
30.86	-0.62%	21.05%
Telekom Austria		
6.48	-0.45%	-1.96%
UBM		
37.85	1.48%	11.68%
Uniqa		
8.19	0.68%	3.44%
Verbund		
44.07	0.85%	17.35%
VIG		
21.58	0.48%	5.92%
Valneva		
3.44	0.04%	14.50%
voestalpine		
27.46	1.98%	3.18%
Wienerberger		
19.82	1.27%	8.72%
Warimpex		
1.30	0.04%	29.50%
Zumtobel		
7.78	-0.21%	9.70%

STOCKPICKING

videnden berücksichtigt, gleichzeitig und sofort passieren.
EVN (13,89 / 13,97 , 0,38%)

#GABB MIT DEN NEWS DES TAGES

CHRISTINE PETZWINKLER

RHI Magnesita bestätigt, dass die Börsenaufsichtsbehörde in Brasilien am 23. Januar 2019 die Annullierung der Kotierung der Magnesita Refratários SA ("Magnesita") als börsennotiertes Unternehmen genehmigt hat. Die Stammaktien von Magnesita sind nicht mehr an der Brasil, Bolsa, Balcão ("B3") notiert. **Magnesita** ist ab diesem Datum ein Unternehmen **in Privatbesitz.**

RHI Magnesita (47,39 / 48,20 , -3,29%)

#GABB BÖRSEGANG (IN KOOP. MIT WEBER & CO. UND ROSINGER GROUP)

#GABB BÖRSEGANG

Im neuen **direct market plus** konzentriert sich das Geschehen weiterhin auf die startup300 AG, bei den anderen drei Werten gab es noch keinen Kurs. Wir haben die Unternehmen ja gefragt, wie die Referenzkurse (die auf der Börse-Homepage auch in den Unternehmensprofilen stehen) zustande gekommen sind und haben da schon die unterschiedlichsten Antworten erhalten. **VST-Manager Kamil Kowalewski** sagte uns beispielsweise: "**Wegen des Zustandekommens des Referenzpreises wenden Sie sich bitte an die Wiener Börse, die diesen ermittelt".**

Und: Gestern nach #gabb-Versand kam die (erhoffte) Nachricht zur **Marinomed-Fortsetzung**: Die am 29. November 2018 unterbrochene Angebotsfrist wird demnach **mit heute wieder aufgenommen** und endet voraussichtlich am Dienstag 29. Jänner 2019.

WICHTIGE BEDINGUNGEN DES ANGEBOTS

- Das adaptierte Angebotsvolumen umfasst bis zu 260.000 neue Inhaberaktien (Basisgröße) und kann um bis zu 40.000 neue Inhaberaktienerhöht werden (Upsize-Option), sodass bis zu 300.000 neue Inhaberaktien angeboten werden können.
- Darüber hinaus kann das Angebot durch eine Mehrzuteilungsoption (Greenshoe-Option) um bis zu weitere 15 % der Anzahl der im Rahmen des Angebots gezeichneten neuen Inhaberaktien erhöht werden, wodurch sich die Gesamtanzahl der angebotenen Aktien auf bis zu 345.000 neue Inhaberaktien erhöht.
- Das Angebot besteht aus:
- einem öffentlichen Angebot an Privatanleger und institutionelle Anleger in Österreich
- einer Privatplatzierung außerhalb Österreichs an ausgewählte institutionelle Anleger, einschließlich einer Privatplatzierung innerhalb der Vereinigten Staaten an qualifizierte institutionelle Anleger auf der Grundlage von Rule 144A gemäß dem US Securities Act von 1933 in der jeweils gültigen Fassung
- einer Privatplatzierung außerhalb der Vereinigten Staaten an bestimmte andere qualifizierte institutionelle Anleger auf der Grundlage

Im wikifolio Stockpicking Österreich **DE000LS9BHW2** setzen wir unsere Ideen um. Das wikifolio schloss zum Start unmittelbar an das ebenfalls öffentliche und von uns gemanagte Vorgänger- Real-Money-Depot bei Brokerjet (damals für den Börse Express) an. Kumuliert wurden aus 10.000 investierten Euro seit 4.4. 2002 aktuell ca. 96.767 Euro.

von Regulation S gemäß dem US Securities Act von 1933 in der jeweils gültigen Fassung bestehen.

- Die **Preisspanne** für die angebotenen Aktien liegt **unverändert bei 75 bis 90 Euro** pro Aktie.
- Der endgültige Preis pro angebotener Aktie wird während der Angebotsfrist im Rahmen eines Bookbuilding-Prozesses ermittelt werden. Der Angebotspreis wird auf einen Euro-Betrag lauten, exklusive allfälliger Steuern für Börsegeschäfte und Kosten, soweit diese von Finanzintermediären für die Zeichnung von Aktien verrechnet werden.
- Das Angebotsvolumen wird rund 22,4 Mio. EUR (am unteren Ende der Preisspanne, ohne Ausübung der Upsize-Option und inkl. Ausübung der Greenshoe-Option) betragen und kann sich auf bis zu rund 31,1 Mio. EUR (am oberen Ende der Preisspanne, inklusive Ausübung der Upsize-Option und Greenshoe-Option) erhöhen. Die implizite Marktkapitalisierung der Gesellschaft wird damit bei einem Listing zwischen ca. 110 Mio. EUR und 136 Mio. EUR liegen (basierend auf den vorstehend angeführten, minimalen und maximalen Grenzen der Preisspanne und der Aktienanzahl sowie der Annahme, dass alle Wandelanleihen, die Marinomed 2017 ausgegeben hat, gewandelt werden).

Dazu ein Leserinput, Anfrage an Marinomed CFO Schmidt:

"*Sehr geehrter Hr.Schmidt!*
Ich bin ein Österreichischer Kleinanleger der gerne Österreichische Aktien handelt und auch zeichnet. Wie ich von ihrem IPO erfuhr, wollte ich welche bis zu einen Betrag von 5,000€ zeichnen dann las ich in einer Zeitung dass sie sich hauptsächlich an Institionelle Anleger wenden und Zeichnungen unter 100 Stück nicht bedient werden. Ich habe schon einige solcher IPO´s erlebt, wo nur Großkunden und Fonds zum Zuge kamenm aber kaum waren die Aktien unter Verkaufsdruck und hatten ein sattes Minus wurden auf einmal die links liegen gelassen Kleinanleger umschmeichelt, ich für meinen Fall habe solche Aktien auf meiner schwarzen Liste, die können die Aussichten noch so gut sein. In diesen Sinne empfehle ich, sich vielleicht das mit der Mindestmenge bis zum Start der neuen Angebotsfrist zu überlegen, weil wie sagt man so schön Kleinvieh macht auch Mist und vielleicht wäre das IPO mit den Kleinanlegern gelungen

Mfg ... (Name der Redaktion bekannt)"

Antwort:
"...vielen Dank für Ihre Email und Ihr Interesse an der Marinomed Aktie. Das Geschäftsmodell von Biotech-Unternehmen allgemein sowie auch der Marinomed stellt ein langfristiges Investment dar. Wir weisen in den Emissionsunterlagen auf die entsprechenden Risiken hin und dass es absehbar keine Dividenden-Aktie ist. Damit passt das Profil besser zu institutionellen Investoren als zu Kleinanlegern. Ihre Anregung werden wir in unsere Überlegungen aufnehmen. Da der Prospekt aber in seiner jetzigen Form weitgehend Gültigkeit behält, werden wir voraussichtlich die Minimumzeichnung nicht anpassen können.

Mit besten Grüßen, Pascal Schmidt"

Beim heutigen Fondsmanager-Frühstück betonte Wiener Privatbank-Vorstand **Eduard Berger die Bedeutung des neuen Wiener Börse-Marktsegments direct market plus**. Die Bank war mit ihren Bank-Dienstleistungen für

#GOBOERSEWIEN

ACTIVE BÖRSIANER BRIEF DES BÖRSE SOCIAL NETWORK CLUB

alle vier neuen Unternehmen, vom Settlement bis hin zum Börsenantrag, aktiv. „Das neue Segment ist eine wünschenswerte Initiative und nimmt Unternehmen die Scheu vor der Börse“, so Berger. Zu beachten sei laut Berger allerdings, dass der **Kurszettel insgesamt nicht zu illiquide wird.**

#GABB UND WEITERE AKTIEN AUF DEM RADAR

#GABB RADAR

Auf dem Radar: Warimpex
Warimpex hatte in den letzten 5 Handelstagen um +68.4% mehr Handelsvolumen als im ytd-Umsatz-Schnitt. Der beste Tag war der Freitag mit 120.671 Euro.
aktuelle Indikation: 1,28 / 1,31
Veränderung zu letztem SK: 0,04%

Auf dem Radar: Cleen Energy
Zuletzt 3 Tage im Plus. Die Aktie hat dabei 25,2 Prozent gewonnen (Einzeltage: 7,43; 9,63; 6,3). Am Mittwoch auf neuem Jahreshoch geschlossen (3,18). Year-to-date ist die Aktie nun um 0,63 Prozent im Plus.

Auf dem Radar: Semperit
Am Mittwoch auf neuem Jahreshoch geschlossen (14,3). Year-to-date ist die Aktie nun um 43,57 Prozent im Plus.
aktuelle Indikation: 14,18 / 14,36
Veränderung zu letztem SK: -0,21%

Auf dem Radar: Strabag
Am Mittwoch auf neuem Jahreshoch geschlossen (31,05). Year-to-date ist die Aktie nun um 21,05 Prozent im Plus.
aktuelle Indikation: 30,60 / 31,11
Veränderung zu letztem SK: -0,62%

Auf dem Radar: Porr
Am Mittwoch auf neuem Jahreshoch geschlossen (20,05). Year-to-date ist die Aktie nun um 14,97 Prozent im Plus. Mit 88,24 Prozent Buys jene Aktie unter den Top 10 der meistgehandelten österreichischen Titel in der 7-Tages-Sicht bei wikifolio.com mit dem grössten Kauf-Anteil.
aktuelle Indikation: 19,90 / 20,11
Veränderung zu letztem SK: -0,22%

Auf dem Radar: Flughafen Wien
Am Mittwoch auf neuem Jahreshoch geschlossen (35,6). Year-to-date ist die Aktie nun um 3,19 Prozent im Plus.
aktuelle Indikation: 35,31 / 35,66
Veränderung zu letztem SK: -0,31%

#BÖRSE SOCIAL NETWORK CLUB

GÜNTER LUNTSCH

Gratulation an oekostrom AG. Das Gerücht hat sich nicht bewahrheitet, die oekostrom AG war am Montag weder im direct market noch im direct market plus vertreten. Das wird den meisten langjährigen Aktionären der oekostrom AG wohl herzlich wurscht sein. Eine Börsenotiz wäre vielleicht eh mit zuviel Aufregung verbunden. Wenn man sieht, wie andere Aktien gleich zu E

IR Fenster Österreich

Aktie/Kurs	% heute	% ytd
FE Ltd		
0.01	0.00%	42.86%
BayWa		
23.65	-0.42%	15.29%
Evotec		
20.63	1.13%	17.48%
Signature AG		
0.58*	-5.74%**	-26.28%
Klondike Gold		
0.12	40.34%	-23.48%
European Lithium		
0.06	-0.83%	15.38%
startup300		
8.15*	5.16%**	-13.76%

* letzter Schlusskurs

** letzte Änderung

vielleicht **zuviel für die Herzen langjähriger oekostrom-Aktionäre**. Sie würden die Börse auf ewig verdammen, wenn so etwas passieren würde. Man sollte die Aktionäre vorsichtig auf die "richtige Börse" vorbereiten, den echten Kapitalmarkt, abseits des geschützten Trade-Rooms. Vielleicht mit einer Schulung. Dass z.B. "bestens" nicht heißt, dass die Aktie bestmöglich verkauft wird, sondern praktisch um jeden Preis, also um den höchsten Preis aller Angebote, der aber auch sehr weit von den Vorstellungen des Verkäufers entfernt sein kann. Vermeiden wir das Schlimmste, bereiten wir uns langsam, aber ausreichend auf die Börsenotiz vor. Irgendwann wird sie kommen.

Sollte bei meinen Erzählungen von der oekostrom-HV der Eindruck entstanden sein, dass mir die AG nicht gefallen würde, so muss ich dem entgegen treten: **Das einzige größere Manko bei der oekostrom AG sehe ich in den mehrmaligen Strategiewechseln**. Das hat die oekostrom AG sicher einige Jahre gekostet, die ihr nun fehlen, um zu den führenden Windenergieerzeugern aufzuschließen. Zum Einstieg in den Erdgasvertrieb kann man geteilter Meinung sein, aber dem aktuellen Vorstand kann man Managementqualitäten sicher nicht absprechen: Der Simon, der Vertrieb über Hofer, der Vertrieb über die Kronenzeitung, der Kundenzuwachs durch die letzte VKI-Aktion, wer all das schafft und entsprechend in den Medien präsent ist, vor dem kann man nur den Hut ziehen.

Und wieder können wir gratulieren: Obwohl auf der letzten HV viel davon die Rede war, dass man nicht in den Preiskampf einsteigen wolle, und dass ein Teil der über die letzte VKI-Aktion gewonnenen Kunden zum Preisführer des nächsten Jahres weitergewandert sei, ist die oekostrom AG auch heuer wieder in den Ring gestiegen - und hat den VKI-Ökostromwettbewerb preismäßig erneut gewonnen, nachzulesen auf der Firmenseite: https://oekostrom.at/press/oekostrom-ag-gewinnt-vki-aktion-energiekosten-stop-2019-und-schreibt-erfolgsgeschichte-weiter Weitermachen! Auch den Gang an die Börse werdet Ihr schaffen!

Top-Aktien
Die auf wikifolio.com meistgehandelten Aktien der vergangenen 7 Tage

	Aktie	ISIN	Trades	Käufe	Verkäufe
AT im Fokus					
	S&T	AT0000A0E9W5	148	50.00%	50.00%
	AMS	AT0000A18XM4	72	51.39%	48.61%
	voestalpine	AT0000937503	36	25.00%	75.00%
Alle Aktien					
	WireCard	DE0007472060	439	50.57%	49.43%
	Henkel	DE0006048432	325	82.15%	17.85%
	Tesla	US88160R1014	277	68.95%	31.05%

Alle wikifolios mit den Kaäufen und Verkaäufen der Trader im Detail auf wikifolio.com

DER NÄCHSTE #GABB KOMMT FREITAG VOR MITTAG IN DIE MAILBOX

Der #gabb ist ein Produkt der **Privatanlegerinitiative „Börse Social Network Club“** mit den **Partnern**

FACC, hello bank!, Immofinanz, Palfinger, Puls4, Wienerberger

Medieninhaber: FC Chladek Drastil GmbH, Czerninpl. 4, 1020 Wien Vollständiges Impressum: boerse-social.com/impressum · Herausgeber: Christian Drastil · Head of Q&A: Christine Petzwinkler · Mitarbeit: Gerald Dürrschmid, Martin Ertl, Peter Heinrich, Sebastian Leben, Günter Luntsch, Lina Mosentseva, Christoph Scherbaum · Offenlegung: boerse-social.com/offenlegung ·

Abos unter boerse-social.com/gabb

#gabb: 55 Euro incl. MWSt. (12 Monate)
#magazine: 77 Euro incl. MWSt. (12 Ausgaben)
#gabb + magazine: 99 Euro incl. MWSt. (12 Monate)

21ST AUSTRIA WEEKLY

an initiative by BÖRSE SOCIAL NETWORK Club

PRIME ENGLISH NEWS AND INFORMATION AROUND THE VIENNA STOCK EXCHANGE 03/19

21st Austria ATX-Prime
Stocks Week 03

ATX		
2999.90	2.88%	8.80%
Price	% week	% ytd
Agrana		
16.72	0.36%	4.11%
Amag		
31.80	0.32%	1.92%
Andritz		
43.22	2.95%	7.73%
AT&S		
17.46	12.65%	13.38%
Bawag Group		
38.68	2.49%	7.92%
CA Immo		
30.32	2.50%	9.78%
DO&CO		
86.20	4.99%	6.68%
Erste Group		
30.61	1.36%	5.37%
EVN		
13.96	-2.51%	10.97%
FACC		
16.18	13.94%	22.21%
Flughafen Wien		
35.20	1.88%	2.03%
Immofinanz		
22.52	0.63%	7.75%
Kapsch TrafficCom		
36.40	3.56%	9.47%
Lenzing		
84.00	0.24%	5.73%
Mayr-Melnhof		
116.20	2.11%	5.64%
OMV		
42.65	6.65%	11.50%
Palfinger		
26.45	14.01%	19.14%
Porr		
19.22	0.73%	10.21%

Dear active investors,

The **third week** 2019 with the **third plus** for the ATX, ATXprime-Member **UBM went all thirteen trading days up**.

And: Equity Capital Market Experts from all over Europe joined this weeks **ECM dinner hosted by Wiener Börse AG**. CEO **Christoph Boschan** postet on LinkedIn: *"Thanks to representatives of Bank of America, Merrill Lynch, Baader Bank AG, Citi, Commerzbank AG, Credit Suisse, Erste Group Bank AG, J.P. Morgan, Joh. Behrenberg, Gossler &Co, MainFirst Group, Morgan Stanley, Nomura, Raiffeisen Centrobank, Societe Generale Corporate and Investment Banking - SGCIB, STJ Advisors , UniCredit and Wiener Privatbank. We appreciate your commitment to the Austrian market and the Vienna Stock Exchange as leading listing and trading platform for Austrian companies. We're deeply convinced that using the capital market for innovation and growth is securing valuable jobs. Thanks Christian Helmenstein for your keynote speech on capital markets development and its positive effects on spurring the growth of the Austrian economy.* ***We're are looking forward to further impulses****."*

BSNgine weekly Spitout: The **ATX** up 2,88% to 2.987,48 points this week. Year-to-date the ATX is now at **8,8%**. Up to now there were **9** days with a positive and **4** with a negative gain. From the year-high we are **0%** away, from the low **8,8%**. Statistically the best weekday so far 2019 is **Friday** with 1,64%, the weakest is **Thursday** with -0,23%.

These are the best-performers this week: **Palfinger** 14,01% in front of FACC 13,94% and AT&S 12,65%. And the following stocks performed worst: Rosenbauer -7,35% in front of Polytec -4,81% and EVN -2,51%.

Further highlights this week: **UBM** for 13 days in a row up (14,97% gain from 33,4 to 38,4), also **OMV** 5 days up (6,65% gain from 39,99 to 42,65), **Palfinger** 5 days up (14,01% gain from 23,2 to 26,45), **Österreichische Post** 4 days up (4,31% gain from 31,54 to 32,9), **S Immo** 4 days up (6,04% gain from 15,56 to 16,5), **Strabag** 4 days up (7,64% gain from 28,15 to 30,3), **VIG** 4 days up (3,91% gain from 20,96 to 21,78), **CA Immo** 4 days up (3,62% gain from 29,26 to 30,32), **Zumtobel** 4 days up (2,59% gain from 7,71 to 7,92), **Porr** 4 days up (4,12% gain from 18,46 to 19,22), **Wienerberger** 4 days up (6,39% gain from 18,93 to 20,14), **FACC** 3 days up (17,25% gain from 13,8 to 16,18), **Verbund** 3 days up (8,44% gain from 40,5 to 43,92), **Warimpex** 3 days up (12,45% gain from 1,17 to 1,31), **SBO** 3 days up (2,17% gain from 66,8 to 68,25).

Best-performers year-to-date as of now: Semperit 32,73% (last year: -54,93 percent) followed by Warimpex 31% (last year: -30,07 percent) and FACC 22,21% (last year: -23,49 percent). And the worst-performing stocks year-to-date: Telekom Austria -0,75% (Vorjahr: -14,09 percent), followed by Amag 1,92% (Vorjahr: -39,29 percent) and Flughafen Wien 2,03% (Vorjahr: 2,53 percent).

Österreichische Post		
32.90	2.43%	9.59%
Polytec		
9.50	-4.81%	13.37%
RBI		
24.29	2.45%	9.41%
Rosenbauer		
39.10	-7.35%	17.42%
SBO		
68.25	1.49%	19.01%
Semperit		
13.22	1.23%	32.73%
S Immo		
16.50	6.04%	13.48%
Strabag		
30.30	5.57%	18.13%
Telekom Austria		
6.59	-1.64%	-0.75%
UBM		
38.40	5.79%	14.97%
Uniqa		
8.15	0.68%	3.75%
Verbund		
43.92	5.22%	17.94%
VIG		
21.78	3.62%	7.40%
Valneva		
3.60	6.51%	20.00%
voestalpine		
27.19	-1.81%	4.18%
Wienerberger		
20.14	4.41%	11.89%
Warimpex		
1.31	11.97%	31.00%
Zumtobel		
7.92	2.39%	11.32%

High above the MA200: **DO&CO** 33,17%, **Verbund** 30,96% and **Zumtobel** 5,28%.
Down under the MA200: **Amag** -29,62%, **voestalpine** -28,18% and **Porr** -27,21%.

MONDAY
14

Andritz: International technology Group Andritz has received an order from Kabel Premium Pulp & Paper to supply a new ATMP (Advanced Thermo Mechanical Pulp) line to their mill in Hagen, Germany. The Andritz ATMP technology is a highly optimized process design with modular process steps that ensure enhanced fiber properties at reduced energy consumption. Start-up is scheduled for the final quarter of 2019. Andritz will refurbish second-hand machines that Kabel Premium bought from a former magazine paper production line in Germany.
Andritz: weekly performance: 2.95%

OMV: Austrian oil and gas company OMV has made a significant effort over the past year to get a better understanding of the shallow Wisting reservoir. Six wells have been drilled to date, yielding a huge amount of data. In addition, the Wisting team has successfully combined traditional seismic with Controlled Source Electro Magnetic (CSEM) in the technical studies for subsurface optimization. “Data from the latest appraisal well and the seismic data acquired have given us a better understanding of the area and the resources. We now see the increased potential of Wisting”, said Knut Mauseth, Senior Vice President OMV (Norge) AS. The current reference conecpt for the Wisting development is an FPSO with a subsea production system consisting of 19 producers and 15 water injectors. The dynamic and static reservoir models have been updated with a new water injection and gas management strategy. The recoverable resources in PL 537 reported to the Norwegian Petroleum Directorate for 2018 are estimated at around 440 million barrels of oil compared to 350 million barrels in 2017.
OMV: weekly performance: 6.65%

TUESDAY
15

Lenzing: The Lenzing Group underpins its commitment to customer intimacy in providing the new “Lenzing Center of Excellence” (LCOE) at its Indonesian premises in Purwakarta. With the LCOE the Lenzing Group is setting a further milestone in intensifying its cooperation with the partners along the value chain. “The LCOE is already running full speed and draws a lot of interest from customers and partners. It is an important step to implementing our corporate strategy sCore TEN”, Robert van de Kerkhof, Chief Commercial Officer of the Lenzing Group says. “The proximity to important Asian customers and partners creates a new dimension in our service offering. We can react more quickly to current trends and handle a broad spectrum of aspects on location relating to the application with our full range of fibers as well as unique fiber blends in collaboration with our supply chain partners”, van de Kerkhof adds. “After the opening of the Application and Innovation Center in Hong Kong the Indonesian LCOE is another defined step to further strengthen Lenzing’s partnership with its customer. LCOE captures activities and innovation capabilities in the area of fiber to yarn. The Hong Kong Center focuses on yarn to fashion. With

21ST AUSTRIA WEEKLY

WEEK

this, we have brought full fiber to fashion innovation capabilities to Asia", Vineet Singhal, Senior Vice President AMEA says.
Lenzing: weekly performance: 0.24%

Wolford: After being presented with the results of the Christmas business and in light of the ongoing market weakness in January 2019, the Management Board of skin-wear producer Wolford does not expect the company to achieve positive operating earnings (EBIT) in the current 2018/19 financial year (May 1, 2018 - April 30, 2019) in spite of the positive cost effects generated by the restructuring program to date. Accordingly, the Management Board revises its previous forecast and now anticipates a loss in the 2018/19 financial year.
Wolford: weekly performance: -4.35%

Vienna Insurance Group: Austrian based insurance group Vienna Insurance Group (VIG) has merged Czech bancassurance business Pojišťovna České sporitelny, a.s. with the Group's local company, Kooperativa pojišťovna, a.s. The merger means that an important part of the Group-wide project designed to strengthen the bancassurance business – an initiative launched in 2018 – has now been concluded according to plan. Boosting sales through banks is one of the objectives of VIG's Agenda 2020 strategic work programme. In collaboration with its partner Erste Group, VIG generated premium income of around Euro 900 mn through this particular channel in the first three quarters of 2018. VIG's Group companies currently cooperate with Erste Group und Sparkassen in ten countries: Austria, Bosnia and Herzegovina, Croatia, the Czech Republic, Hungary, Macedonia, Montenegro, Romania, Serbia and Slovakia. "We will maintain our focus on successful collaboration, and besides life insurance we will concentrate on growing the non-life and health insurance businesses and integrating them more closely into our online sales processes, as well as developing new, clearly understandable products," explained Vienna Insurance Group CEO Elisabeth Stadler.
VIG: weekly performance: 3.62%

WEDNESDAY
16

Valneva: Austrian French Biotech company Valneva announced the signing of a new USD 59 mn contract with the U.S. government Department of Defense for the supply of its Japanese encephalitis (JE) vaccine IXIARO®. Under the terms of the agreement, Valneva will supply IXIARO® doses to the Defense Logistics Agency of the U.S. Department of Defense, through 2019 and the beginning of 2020 with a value of USD 59 mn guaranteed and potentially worth up to USD 70 mn. A delivery schedule is being prepared and supply shipments will commence immediately.
Valneva: weekly performance: 6.51%

Verbund: Austrian utility company Verbund announced an increase in earnings forecast for financial year 2018. As a result of positive non-recurring effects from impairment testing, the company now expects a Group result of approximately Euro 430 mn for financial year 2018 (former forecast: approximately Euro 340 million). The forecast for EBITDA and the Group result adjusted for non-recurring effects, which serves as the basis for calculating the dividend, remains unchanged at approximately Euro 870 mn and approximately Euro 335 mn respectively. A favourable change in parameters in the energy market, primarily

an increase in electricity price forecasts, caused these positive non-recurring effects from impairment testing. The resulting value increases concern hydropower in Austria and Germany and wind energy in Romania.
Verbund: weekly performance: 5.22%

THURSDAY
17

FACC: FACC, a worldwide leading aerospace company in design, development and production of innovative aircraft components and systems, achieved solid sales growth in both the third quarter and the first nine months of the financial year 2018/19. Sales in the first nine months increased by 4.0% to Euro 589.2 mn. Earnings before interest and taxes (EBIT) rose by 5.3% to Euro 42.2 mn in the first nine months. FACC has confirmed its outlook for the full financial year 2018/19. "The 2018/19 financial year has so far been thoroughly positive and eventful for FACC. In addition to continuing our leading-edge investment program, we are also working intensively on the implementation of new projects that will lead to growth in the years to come," said Robert Machtlinger, CEO of FACC.
FACC: weekly performance: 13.94%

SBO: Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG (SBO), the global market leader in high-precision components made of high-alloy steel and a leading supplier of key components for the oilfield service industry, posted a successful 2018 financial year. According to preliminary figures for 2018, bookings received by SBO climbed 40 % to Euro 480 mn (2017: Euro 342.0). Sales rose by 30 % to Euro 420 mn (2017: Euro 324.2 mn). The operating result (EBIT) increased to Euro 70 mn (2017: Euro 25.6 mn). Profit before tax arrived at Euro 55 mn (2017: minus 69.8 mn, including a non-cash-effective expense posting for option commitments in the amount of Euro 87.6 mn). "We look back on a sound 2018 financial year. All in all, the unexpectedly sharp drop in the oil price and the slowdown in activities in the fourth quarter had only a relatively minor impact on SBO's performance," says Gerald Grohmann, CEO of SBO. "Looking at the full year, we saw recovery in almost all regions alongside the dynamic North American business. We have prepared the company for this environment at an early stage and could make optimal use of the market opportunities, build up our workforce and make specific investments to grow our company".
SBO: weekly performance: 1.49%

voestalpine: Steel company voestalpine announced that preliminary earnings figures for the first nine months of the business year 2018/19 with an EBITDA of around Euro 1.1 bn and an EBIT of around Euro 525 mn are below market expectations. Due to lower earnings for the first nine months and a further expected economic slowdown in the last fiscal quarter, the Management Board of voestalpine adjusted the earnings forecast for the full business year 2018/19 and as of now expects an EBITDA of approximately Euro 1.55 bn and an EBIT of approximately Euro 750 mn.
voestalpine: weekly performance: -1.81%

21ST AUSTRIA WEEKLY

WEEK

with love from Vienna

Publisher: FC Chladek Drastil GmbH, Czerninpl. 4, 1020 Wien · complete imprint: boerse-social.com/impressum · editors: Christian Drastil ; Christine Petzwinkler · bsngine: Josef Chladek, Christian Drastil

subscription: boerse-social.com/21st

FRIDAY
18

Polytec: Polytec Group, a leading developer and manufacturer of high-quality plastic parts, with 28 sites and over 4,500 employees worldwide, achieved sales revenues of approximately Euro 637 mn. As compared to the preceding year, this constitutes a reduction of roughly 6%. Provisional EBITDA amounts to around Euro 67 mn and as opposed to the previous year is therefore some 19% lower, while the EBITDA margin stands at approximately 10.3% (2017: 12.2%). In accordance with these preliminary figures, EBIT is down by about Euro 15 mn at around Euro 40 mn and corresponds with an EBIT margin of roughly 6.2% (2017: 8.1%). The main reasons for this decline in results over the preceding year were reductions in call-offs and sales losses owing to the cut in diesel car production and the transition to the EU's WLTP exhaust gas and fuel consumption regulation, which came into force in September 2018. Results were furthered impacted by price increases for raw materials and energy.
Polytec: weekly performance: -4.81%

Austrian Post: Austrian Post reported a slight revenue increase for the previous. The (preliminary) Group revenue in 2018 was up 1.0% to Euro 1,958 mn despite the difficult market environment. Revenue growth of +11.5% in the Parcel & Logistics Division to Euro 552 mn compensated for the revenue decline in the Mail & Branch Network Division (-2.5% to Euro 1,412 mn). As a result of the good development, the company confirms its positive outlook for 2019. Our focus for 2019 will be on further developing our core business. We want to further expand our service and quality leadership", CEO Georg Pölzl states.
Österreichische Post: weekly performance: 2.43%

THE NEXT 21st AUSTRIA WEEKLY WILL BE ISSUED NEXT SATURDAY

Finanzmarkt auf Sicht

Quo vadis, Bitcoin?

Kryptowährungen sind während des letzten halben Jahres arg in Verruf gekommen. Betrügereien, Diebstähle in Milliardenhöhe und unvorhersehbare Kursschwankungen haben den Digitalen arg zugesetzt. Am Beispiel der prominentesten Vertreterin liest sich der historische Chart so: Bis 2013 tümpelte Bitcoin im zwei-, knapp dreistelligen Dollar-Bereich dahin, dann begann der Höhenflug. Bis Ende 2016 erreichte der Kurs 900 Dollar, im Dezember 2017 notierte Bitcoin bei fast 20.000 US-Dollar. Darauf folgte der freie Fall bis auf aktuell unter 3.500 Dollar.

Kinderschuhe. Kommentatoren führen vor allem „klassische" Gründe für den Absturz an. Auf den Punkt gebracht: Die Kryptos konnten ihre Kinderschuhe nicht ablegen. Mangelndes Vertrauen bei seriösen Investoren, das Fehlen von Regelungen, die eine gewisse Sicherheit bringen, der „Geruch" des Illegalen (Bezahlung im Dark Net), keine Anerkennung seitens Notenbanken und Wertpapieraufsichtsbehörden. Bitcoin und Co. haben es nicht geschafft, den Hauch des Exotischen abzulegen – eine Grundvoraussetzung dafür, sich als Zahlungsmittel zu etablieren. In Zeiten, in denen Finanz-Märkte mit dem Argument des Konsumentenschutzes überreguliert werden, ist das umso schwerer. Zu groß ist auch die Angst vor unkontrollierbarer Geldwäsche.

Unverständnis und Misstrauen. Der anfängliche Hype ignorierte all diese Probleme, aber jetzt, da die Hausse-Flutwelle abgeebbt ist, sind sie wieder da. Kaum ein Marktteilnehmer durchschaut das System, weiß, wie die neuen Währungen tatsächlich funktionieren; gar nicht zu reden von den technischen Hintergründen (Blockchain). Doch bleiben wir fair: Wer von uns versteht schon, wie Fiat-Währungen überhaupt funktionieren? Sollte uns nicht auch beunruhigen, welche ungeheuren Mengen an Giralgeld im Umlauf sind, neben der Billion an Euro-Noten und -Münzen? Wo ist der Gegenwert zu diesen schwindelerregenden Summen? Henry Ford wird der Satz zugeschrieben: „Würden die Menschen das Geldsystem verstehen, hätten wir eine Revolution noch vor morgen Früh". Und doch: Es ist nicht das Unverständnis eines Großteils der Bevölkerung, es ist das Vertrauen in unsere Notenbanken. Genau das hat unser „altes" Währungssystem, das macht den Unterschied. In Österreich ticken die Uhren bekanntlich langsamer. Die großen Probleme mit Kryptos haben wir nicht. Klar gibt und gab es bei uns Käufer und natürlich auch Diebstähle und Betrügereien. Die ganz große Aufregung ist indes an uns vorübergegangen. Die Arbeiterkammer hat im Jänner eine interessante Studie verfasst. „Praxistest Kryptowährungen" nennt sich das Ergebnis. Der Bericht darüber lässt sich pointiert in der alten Weisheit unterbringen: Außer Spesen nichts gewesen. Die Online-Portale lassen Transparenz vermissen, die Transaktionskosten sind zu hoch, als Geldanlage ist Bitcoin für „durchschnittlich verständige Konsumenten" nicht geeignet. Auch die FMA beschäftigt sich längst mit Bitcoin und Co, platziert Hinweise zur Entwicklung in Europa, zu Konzessionspflichten etc. auf ihrer Homepage. Die Hürde der Anerkennung durch die Notenbanken scheint irgendwie unüberwindlich. Zudem stellt sich die Frage nach der Konkurrenz durch eben diese: Es ist unwahrscheinlich, dass unsere Währungshüter sich das Geschäft mit den Digitalen entgehen lassen.

Krypto-ETF schon 2019? 80% Kursverlust bescherte Anlegern also der Bitcoin-Sinkflug des vergangenen Jahres. Aber das kennen wir auch von unseren Immos. Die verloren in der Krise 2007 auf Sicht ein Jahr 90%. Und Totgesagte leben länger, wie man weiß. Am Beispiel China: Laut einer aktuellen Umfrage können sich 40% der Chinesen, vorstellen, in digitale Währungen zu investieren. Und das, obwohl China den Kryptos 2018 den Hahn abgedreht hat; via Verbot, dessen Einhaltung allerdings schwer zu kontrollieren ist. Wie lange müssen wir noch warten, bis der erste ETF auf Kryptowährungen aufgelegt wird? Die SEC hat im vergangenen Jahr abgewunken. Und doch, manche der (selbsternannten) Experten sind da nicht so pessimistisch. Die bei der SEC abgeblitzte CBOE hat Ende Jänner angeblich neu eingereicht. Das Ergebnis erwarten wir mit Spannung. ✪

GERALD DÜRRSCHMID

ZUM AUTOR

Gerald Dürrschmid war als Jurist jahrelang im Risikomanagement einer österreichischen Großbank tätig. Er ist heute selbständiger Unternehmensberater, außerdem gerichtlich beeideter Sachverständiger für Bank- und Börsenwesen.

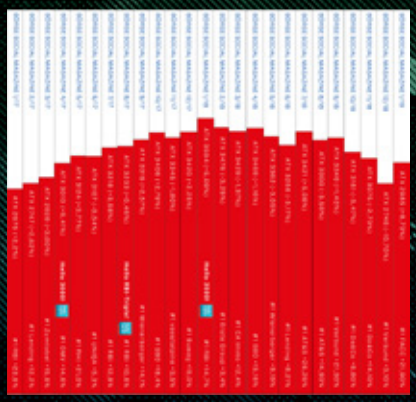
BUCHTIPP

Der Aufsichtsrat im Kreditinstitut

NACHSCHLAGEWERK

EASY

GIBST MIR SCHNELL EIN MAGAZINE? Egal, ob Wertpapierexperte einer Bank, Privatanleger oder sogar Insti: Wir hören mit Freude, dass Sammler und Statistiker das BSM als Lieblings-Offline-Suche entdecken - weil der Nachschlagewerk-Teil mächtig ist und man die Magazine-Sammlung aufgrund der Heftrücken-Struktur auch leicht im Regal findet.
boerse-social.com/abo



STATISTIKEN DER WIENER BÖRSE ZUM DOWNLOAD:
WWW.WIENERBORSE.AT/MARKTDATEN/STATISTIKEN/MONATSSTATISTIKEN

wiener börse

Österreichische Indizes

Austrian indices

	ATX	ATX Prime	ATX five	WBI	ATX TR	ATX NTR	ATX FIVE TR	ATX FIVE NTR
Ultimo 12/2017	**3.420,14**	**1.725,19**	**1.840,80**	**1.336,81**	**6.158,60**	**5.416,91**	**2.502,58**	**2.350,30**
Ultimo 12/2018	**2.745,78**	**1.387,73**	**1.349,85**	**1.109,32**	**5.084,71**	**4.447,13**	**1.892,74**	**1.767,61**
02.01.2019	2.770,85	1.400,87	1.351,56	1.120,85	5.131,13	4.487,73	1.895,13	1.769,85
03.01.2019	2.771,45	1.401,83	1.362,04	1.121,84	5.132,25	4.488,71	1.909,82	1.783,56
04.01.2019	2.858,49	1.444,82	1.417,32	1.151,20	5.293,43	4.629,68	1.987,35	1.855,96
07.01.2019	2.893,19	1.462,64	1.437,80	1.163,33	5.357,70	4.685,89	2.016,06	1.882,78
08.01.2019	2.895,04	1.462,99	1.429,38	1.162,71	5.361,12	4.688,88	2.004,25	1.871,75
09.01.2019	2.930,63	1.481,87	1.446,01	1.176,15	5.427,02	4.746,52	2.027,57	1.893,53
10.01.2019	2.922,10	1.478,12	1.435,57	1.174,73	5.411,23	4.732,71	2.012,93	1.879,86
11.01.2019	2.903,83	1.470,73	1.417,21	1.170,21	5.377,39	4.703,11	1.987,18	1.855,81
14.01.2019	2.878,61	1.458,44	1.407,24	1.160,47	5.330,68	4.662,26	1.973,21	1.842,76
15.01.2019	2.892,98	1.466,48	1.415,85	1.165,85	5.357,31	4.685,55	1.985,28	1.854,04
16.01.2019	2.928,88	1.484,01	1.437,12	1.177,59	5.423,79	4.743,69	2.015,11	1.881,89
17.01.2019	2.916,92	1.478,89	1.415,28	1.175,47	5.401,63	4.724,31	1.984,48	1.853,29
18.01.2019	2.987,48	1.512,61	1.450,05	1.201,02	5.532,30	4.838,60	2.033,23	1.898,82
21.01.2019	2.961,22	1.501,65	1.435,82	1.193,94	5.483,67	4.796,06	2.013,28	1.880,19
22.01.2019	2.947,70	1.495,23	1.424,27	1.188,66	5.458,64	4.774,17	1.997,09	1.865,06
23.01.2019	2.935,88	1.489,35	1.417,46	1.185,61	5.436,73	4.755,02	1.987,54	1.856,14
24.01.2019	2.939,99	1.490,65	1.414,25	1.187,06	5.444,35	4.761,68	1.983,03	1.851,94
25.01.2019	2.997,81	1.518,13	1.462,84	1.203,83	5.551,43	4.855,33	2.051,17	1.915,57
28.01.2019	2.965,76	1.502,68	1.442,56	1.193,95	5.492,07	4.803,42	2.022,73	1.889,00
29.01.2019	2.967,35	1.504,38	1.436,09	1.196,42	5.495,02	4.806,00	2.013,65	1.880,53
30.01.2019	3.000,38	1.519,18	1.453,52	1.207,02	5.556,18	4.859,49	2.038,10	1.903,36
31.01.2019	2.985,45	1.513,10	1.444,18	1.202,72	5.528,54	4.835,31	2.025,00	1.891,13
% zu Ultimo 12/2017	**-12,71%**	**-12,29%**	**-21,55%**	**-10,03%**	**-10,23%**	**-10,74%**	**-19,08%**	**-19,54%**
% zu Ultimo 12/2018	**8,73%**	**9,03%**	**6,99%**	**8,42%**	**8,73%**	**8,73%**	**6,99%**	**6,99%**
Monatshoch	3.000,38	1.519,18	1.462,84	1.207,02	5.556,18	4.859,49	2.051,17	1.915,57
All-month high	30.01.2019	30.01.2019	25.01.2019	30.01.2019	30.01.2019	30.01.2019	25.01.2019	25.01.2019
Monatstief	2.770,85	1.400,87	1.351,56	1.120,85	5.131,13	4.487,73	1.895,13	1.769,85
All-month low	02.01.2019	02.01.2019	02.01.2019	02.01.2019	02.01.2019	02.01.2019	02.01.2019	02.01.2019
Jahreshoch	3.000,38	1.519,18	1.462,84	1.207,02	5.556,18	4.859,49	2.051,17	1.915,57
All-year high	30.01.2019	30.01.2019	25.01.2019	30.01.2019	30.01.2019	30.01.2019	25.01.2019	25.01.2019
Jahrestief	2.770,85	1.400,87	1.351,56	1.120,85	5.131,13	4.487,73	1.895,13	1.769,85
All-year low	02.01.2019	02.01.2019	02.01.2019	02.01.2019	02.01.2019	02.01.2019	02.01.2019	02.01.2019
Hist. Höchstwert	4.981,87	2.506,81	3.233,92	1.876,02	6.642,34	5.842,39	2.752,83	2.585,32
All-time high	09.07.2007	01.06.2007	06.07.2007	15.06.2007	23.01.2018	23.01.2018	23.01.2018	23.01.2018
Hist. Tiefstwert	682,96	533,04	760,74	0,00	1.955,88	2.304,98	1.849,39	1.727,13
All-time low	13.08.1992	10.10.2002	24.02.2009	05.07.1999	09.03.2009	23.11.2011	27.12.2018	27.12.2018

Bundesanleihen der Republik Österreich

Bundesanleihen werden durch die Österreichische Bundesfinanzierungsagentur (OeBFA) im Namen und auf Rechnung der Republik Österreich begeben. Neue Bundesanleihen werden im Wege eines Bankenkonsortiums begeben, bereits bestehende im Auktionsverfahren aufgestockt.

Austrian Direct Auction System (ADAS)

Als Geschäftsstelle für die Begebung von Bundesanleihen wickelt die OeKB sämtliche Auktionen ab. Diese werden mit dem elektronischen Auktionssystem ADAS in der Regel monatlich durchgeführt und folgen einem klar geregelten und transparenten Verfahren. Die von der OeBFA zugelassenen Teilnehmer sind zur kompetitiven Gebotsabgabe verpflichtet. Derzeit haben sich 21 Banken - davon 16 ausländische - verpflichtet, an den Auktionen teilzunehmen.

Blockchain-Validierung

Im Oktober 2018 wurde erstmals ein Notarisierungs-Service auf Blockchain-Basis als weitere Sicherheitsebene eingesetzt. Damit wird die Unverfälschtheit der Daten protokolliert und somit höchste Datenabsicherung gewährleistet.

Umfangreiche Statistiken zu Bundesanleihen und zum Auktionsverfahren finden Sie unter: ***www.oekb.at/govbonds***

Bundesanleiheauktionen 2018

ISIN	Bundesanleihe	Laufzeitbeginn	Fälligkeit	Emissionsvolumen in Euro	Akzeptierter Durchschnittskurs	Akzeptierte Durchschnittsrendite
AT0000A1VGK0	0,50 % Bundesanleihe 2017-2027/1	11.01.2018	20.04.2027	862.500.000,00	99,50927%	0,55442%
AT0000A1K9F1	1,50 % Bundesanleihe 2016-2047/2	11.01.2018	20.02.2047	517.500.000,00	100,53733%	1,47711%
AT0000A1PE50	0,00 % Bundesanleihe 2016-2023/3	08.02.2018	15.07.2023	830.000.000,00	98,98158%	0,18869%
AT0000A1ZGE4	0,75 % Bundesanleihe 2018-2028/1	08.02.2018	20.02.2028	575.000.000,00	98,94016%	0,86068%
AT0000A1XM92	0,00 % Bundesanleihe 2017-2022/2	08.03.2018	20.09.2022	690.000.000,00	100,17779%	-0,03914%
AT0000A1ZGE4	0,75 % Bundesanleihe 2018-2028/1	08.03.2018	20.02.2028	460.000.000,00	99,19816%	0,83420%
AT0000A1ZGE4	0,75 % Bundesanleihe 2018-2028/1	12.04.2018	20.02.2028	747.500.000,00	100,80043%	0,66580%
AT0000A04967	4,15 % Bundesanleihe 2007-2037/1	12.04.2018	15.03.2037	402.500.000,00	151,99609%	1,09323%
AT0000A1ZGE4	0,75 % Bundesanleihe 2018-2028/1	11.05.2018	20.02.2028	747.500.000,00	100,40324%	0,70711%
AT0000A1K9F1	1,50 % Bundesanleihe 2016-2047/2	11.05.2018	20.02.2047	402.500.000,00	100,94864%	1,45932%
AT0000A1PE50	0,00 % Bundesanleihe 2016-2023/3	07.06.2018	15.07.2023	575.000.000,00	100,39048%	-0,07632%
AT0000A1ZGE4	0,75 % Bundesanleihe 2018-2028/1	07.06.2018	20.02.2028	575.000.000,00	100,95923%	0,64764%
AT0000A1ZGE4	0,75 % Bundesanleihe 2018-2028/1	05.07.2018	20.02.2028	633.417.000,00	101,82884%	0,55438%
AT0000A04967	4,15 % Bundesanleihe 2007-2037/1	05.07.2018	15.03.2037	597.860.000,00	152,42854%	1,04701%
AT0000A1XM92	0,00 % Bundesanleihe 2017-2022/2	06.09.2018	20.09.2022	690.000.000,00	101,19467%	-0,29365%
AT0000A1ZGE4	0,75 % Bundesanleihe 2018-2028/1	06.09.2018	20.02.2028	575.000.000,00	101,99082%	0,53351%
AT0000A1PE50	0,00 % Bundesanleihe 2016-2023/3	04.10.2018	15.07.2023	632.500.000,00	100,38055%	-0,07946%
AT0000A1ZGE4	0,75 % Bundesanleihe 2018-2028/1	04.10.2018	20.02.2028	517.500.000,00	101,27796%	0,60935%

+43 1 531 27-2000
kapitalmarktservices@oekb.at

wiener börse

prime market

prime market

Unternehmen Company			Umsatz[2] Turnover value	Kapitalisierung Capitalization	Letzter Preis Last price	Performance zu Ultimo Performance to ultimo		Markt[1] Market
	Total 2018	Total 2019	January 2019	31.01.2019	Last Price	Dec 2018	2018	
AGRANA BETEILIGUNGS-AG	285.676.059	25.259.412	25.259.412	1.141.048.702	18,260	13,70%	13,70%	GM
AMAG AUSTRIA METALL AG	41.991.510	10.503.321	10.503.321	1.135.500.800	32,200	3,21%	3,21%	GM
ANDRITZ AG	4.022.774.713	256.788.293	256.788.293	4.484.480.000	43,120	7,48%	7,48%	GM
AT&S AUSTRIA TECH.&SYSTEMTECH.	1.392.179.334	81.901.996	81.901.996	699.300.000	18,000	16,88%	16,88%	GM
BAWAG GROUP AG	1.336.298.190	97.124.607	97.124.607	3.696.000.000	36,960	3,13%	3,13%	GM
CA IMMOBILIEN ANLAGEN AG	1.604.844.834	113.146.531	113.146.531	3.088.748.458	31,260	13,18%	13,18%	GM
DO & CO AKTIENGESELLSCHAFT	618.259.309	40.832.891	40.832.891	813.624.000	83,500	3,34%	3,34%	GM
ERSTE GROUP BANK AG	13.193.328.368	1.183.887.937	1.183.887.937	13.065.920.000	30,400	4,65%	4,65%	GM
EVN AG	360.259.445	40.979.072	40.979.072	2.539.883.036	14,120	12,24%	12,24%	GM
FACC AG	1.244.033.236	75.866.791	75.866.791	739.050.600	16,140	21,90%	21,90%	GM
FLUGHAFEN WIEN AG	115.956.153	7.356.645	7.356.645	3.040.800.000	36,200	4,93%	4,93%	GM
IMMOFINANZ AG	2.093.239.992	188.633.963	188.633.963	2.589.169.714	23,100	10,53%	10,53%	GM
KAPSCH TRAFFICCOM AG	83.464.491	6.862.544	6.862.544	455.000.000	35,000	5,26%	5,26%	GM
LENZING AG	2.036.343.188	107.294.614	107.294.614	2.270.025.000	85,500	7,61%	7,61%	GM
MAYR-MELNHOF KARTON AG	309.432.027	20.475.653	20.475.653	2.300.000.000	115,000	4,55%	4,55%	GM
OESTERREICHISCHE POST AG	1.074.059.950	80.937.603	80.937.603	2.219.779.685	32,860	9,46%	9,46%	GM
OMV AG	9.126.402.427	620.883.905	620.883.905	14.203.636.352	43,400	13,46%	13,46%	GM
PALFINGER AG	314.833.303	33.219.179	33.219.179	1.018.777.292	27,100	22,07%	22,07%	GM
POLYTEC HOLDING AG	299.646.240	15.684.908	15.684.908	215.480.495	9,650	15,16%	15,16%	GM
PORR AG	404.930.914	28.760.684	28.760.684	581.318.100	19,980	14,56%	14,56%	GM
RAIFFEISEN BANK INTERNAT. AG	6.791.089.450	416.311.065	416.311.065	7.591.926.453	23,080	3,96%	3,96%	GM
ROSENBAUER INTERNATIONAL AG	49.992.788	3.952.275	3.952.275	273.360.000	40,200	20,72%	20,72%	GM
S IMMO AG	624.075.623	57.264.896	57.264.896	1.126.885.294	16,840	15,82%	15,82%	GM
SCHOELLER-BLECKMANN AG	1.254.581.757	105.090.968	105.090.968	1.086.400.000	67,900	18,40%	18,40%	GM
SEMPERIT AG HOLDING	138.769.945	11.101.143	11.101.143	288.028.076	14,000	40,56%	40,56%	GM
STRABAG SE	182.209.602	13.032.550	13.032.550	3.365.999.908	30,600	19,30%	19,30%	GM
TELEKOM AUSTRIA AG	504.308.595	34.885.075	34.885.075	4.438.860.000	6,680	0,60%	0,60%	GM
UBM DEVELOPMENT AG	91.028.024	5.435.244	5.435.244	282.448.404	37,800	13,17%	13,17%	GM
UNIQA INSURANCE GROUP AG	1.153.863.315	61.686.231	61.686.231	2.464.275.000	7,975	1,46%	1,46%	GM
VALNEVA SE ST	25.569.001	1.570.422	1.570.422	260.681.279	3,360	12,00%	12,00%	GM
VERBUND AG KAT. A	3.802.996.062	498.570.129	498.570.129	7.595.827.069	44,620	19,82%	19,82%	GM
VIENNA INSURANCE GROUP AG	1.059.724.015	70.001.457	70.001.457	2.711.040.000	21,180	4,44%	4,44%	GM
VOESTALPINE AG	7.814.042.208	670.591.077	670.591.077	4.916.614.664	27,880	6,82%	6,82%	GM
WARIMPEX FINANZ- UND BET. AG	29.865.260	1.427.295	1.427.295	66.960.000	1,240	24,00%	24,00%	GM
WIENERBERGER AG	2.335.375.386	139.573.577	139.573.577	2.303.524.574	19,600	8,89%	8,89%	GM
ZUMTOBEL GROUP AG	635.737.703	26.600.827	26.600.827	343.432.500	7,895	11,04%	11,04%	GM

1 … GM = Geregelter Markt (Amtlicher Handel) / GM = Regulated Market (Official Market)

2 … Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

ZERTIFIKATE FORUM AUSTRIA

ZERTIFIKATE JAHRESAUFTAKT 2019

Österreichischer Zertifikatemarkt zeigt Stärke

Der traditionelle Jahresauftakt des Zertifikate Forum Austria (ZFA) fand auch heuer wieder in der Säulenhalle der Wiener Börse AG statt. In ihrer Begrüßung hob Heike Arbter, Vorstandsvorsitzende des ZFA, hervor, dass der österreichische Zertifikatemarkt selbst im schwierigen Börsenjahr 2018 durchwegs Stärke zeigte. So ist das investierte Volumen im Berichtszeitraum um 5,7 Prozent auf 13,5 Mrd. Euro gestiegen, während das Handelsvolumen im selben Zeitraum um 17,2 Prozent auf 2,9 Mrd. Euro anwuchs. Im Jahr 2019 wird das ZFA den Fokus auf eine Aktualisierung der Zertifikate-Broschüre, die Anpassung des Zertifikate-Kodex im Zusammenhang mit der Selbstverpflichtung der Emittenten, intensivierten Schulungsmaßnahmen sowie eine Zertifikate-Studie in Kooperation mit der Universität Kiel legen. Schließlich erinnerte die ZFA-Präsidentin eindringlich daran, dass auch für die Zertifikate-Branche mehr denn je gilt: „Klarheit und Orientierung in einer immer komplexer werdenden Welt zu geben."

Heike Arbter,
Vorstandsmitglied
Zertifikate Forum Austria

Österreich – ein Zertifikateland

Christoph Boschan, CEO der Wiener Börse AG, hob als Hausherr in seinen Grußworten anerkennend hervor, dass Österreich mittlerweile ein Zertifikateland, insbesondere ein Anlagenzertifikateland, sei und gratulierte Heike Arbter und dem ZFA für die geleistete Arbeit in den vergangenen Jahren. Im Geschäftsjahr 2019 wird die Wiener Börse ihre Strategie zielstrebig fortsetzen, für die Emittenten größtmögliche Visibilität und Liquidität zu schaffen. Der Wechsel aller Assetklassen auf das T7 Handelssystem soll abgeschlossen werden, neue Liquiditätsspender werden hinzukommen, der Feiertagshandel wird eingeführt und für Abwicklungserleichterungen soll gesorgt werden.

Chancen für Europa

Thomas Wulf, Generalsekretär der European Structured Investment Products Association (EUSIPA), veranschaulichte in seinem Vortrag, welch enormen Spannungsfeldern Europa derzeit ausgesetzt ist. Der Europaexperte zeigte aber auch auf, wo die „Chancenfelder" für Europa liegen könnten. Etwa bei einer gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik inklusive Asylpolitik und Grenzschutz. Darüber hinaus würde eine gemeinsame Handelspolitik mit einer neuen Vision gegenüber Ländern wie Großbritannien, Schweiz, Russland, China und den USA die Chance einer globalen Vorreiterrolle für die EU bieten. Aber auch die Schaffung gemeinsamer Standards für Ökologie und Nachhaltigkeit sowie eine Kapitalmarktöffnung und -harmonisierung mit Blickrichtung auf eine Kapitalmarktunion sind Themen, die sich laut Wulf „europäisch" am besten angehen lassen.

Abkühlung der Konjunktur

Stefan Bruckbauer, Chefökonom der UniCredit Bank Austria AG, hob in seinem Referat hervor, dass die Konjunkturstimmung global gesehen weiterhin positiv ist, der Höhepunkt aber bereits überschritten wurde. Im Verlaufe des heurigen Jahres erreicht die USA die längste jemals gemessene Aufschwungphase, es sei daher absehbar, dass sich eine Abkühlung einstellen werde. Für 2020 rechnet er in den USA mit einer milden Rezession und Zinssenkungen. Europa wird sich dem nicht vollkommen entziehen können, Bruckbauer erwartet daher in 2019 Wachstum auf Potenzial und 2020 unter Potenzial. Trotz des markanten Stimmungsrückgangs ist allerdings kein Einbruch wie etwa in den Jahren 2007/08 zu erwarten. Für 2019 rechnet der Ökonom mit einem globalen BIP Wachstum von 3,4 bis 3,6 Prozent, das sich im Folgejahr dann deutlicher auf etwa 2,7 Prozent abschwächen wird.

WWW.ZERTIFIKATEFORUM.AT

Fotos: RCB

Umsätze nach Marktsegmenten
Turnover by market segments

equity market

31.01.2019	prime market Geregelter Markt/ Regulated Market	standard market continuous Geregelter Markt/ Regulated Market	standard market auction Geregelter Markt/ Regulated Market	direct market plus Dritter Markt als MTF/ Third market (MTF)	direct market Dritter Markt als MTF/ Third market (MTF)	Global Market Dritter Markt als MTF/ Third market (MTF)
Emittenten						
Issuers	36	3	23	8	22	581
Titel						
Instruments	36	3	28	8	22	589
Kapitalisierung Inland						
Capitalization domestic	99.153.124.177	207.974.121	7.172.675.136	212.466.181	135.305.443	2.360.339.946
Kapitalisierung Ausland						
Capitalization foreign	260.681.279	1.272.524.968	19.246.198.448	297.684.713	451.785.073	22.452.318.373.895
Total 2018	68.649.537.673	193.879.449	234.313.526	-	-	1.296.384.701
January 2019	5.153.494.779	12.317.705	17.724.747	4.576.623	857.443	196.956.902
February 2019						
March 2019						
April 2019						
May 2019						
June 2019						
July 2019						
August 2019						
September 2019						
October 2019						
November 2019						
December 2019						
Total 2019	**5.153.494.779**	**12.317.705**	**17.724.747**	**4.576.623**	**857.443**	**196.956.902**

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

bond market - Geregelter Markt / Regulated Market

31.01.2019	financial sector	public sector	corporate sector	performance linked bonds
Emittenten				
Issuers	33	5	29	6
Titel				
Instruments	1.231	477	66	24
January 2019	24.073.761	459.255	9.033.615	98.120
February 2019				
March 2019				
April 2019				
May 2019				
June 2019				
July 2019				
August 2019				
September 2019				
October 2019				
November 2019				
December 2019				
Total 2019	**24.073.761**	**459.255**	**9.033.615**	**98.120**

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

Ausgewählte Gold-& Silberprodukte

Philharmoniker	100 Euro	1 Unze	1,174.10
	50 Euro	1/2 Unze	599.20
	25 Euro	1/4 Unze	304.05
	10 Euro	1/10 Unze	126.80
	4 Euro	1/25 Unze	54.00
Dukaten		einfach	134.00
		vierfach	525.00
Goldbarren		1 Gramm	43.50
		10 Gramm	382.30
		50 Gramm	1,873.00
		100 Gramm	3,733.50
Platin/Silber	Philharmoniker Platin	1 Unze	742.00
	Maple Leaf Platin	1 Unze	833.00
	Philharmoniker Silber	1 Unze	14.60

Aktueller Goldpreis in USD je Feinunze:

ISIN XC0009655157 1.321,70

Chartzeitraum: 1.1.2018 - 31.1.2019

Kursangaben per Ultimo Jänner

PRODUKT DES MONATS

Magazine wählt aus dem Spektrum von Schoeller Münzhandel

Schoeller Münzen • Edelmetalle
WIEN - GRAZ - INNSBRUCK - VILLACH

FALL DER BERLINER MAUER

Nominale: EUR 200
Feinheit: 999/1000
Erhaltung: PP
Prägestätte: Monnaie de Pa
Material: Gold
Gewicht: 31,1 g
Durchmesser (mm): 37
Land: Frankreich
Ausgabejahr: 2019
Preis: EUR 2.195,00
(MwSt-frei)

Umsätze nach Marktsegmenten
Turnover by market segments

bond market - Dritter Markt als MTF / Third Market (MTF)

31.01.2019	financial sector	public sector	corporate sector	performance linked bonds
Emittenten				
Issuers	138	20	167	74
Titel				
Instruments	1.164	46	281	328
January 2019	33.190.323	-	3.668.675	-
February 2019				
March 2019				
April 2019				
May 2019				
June 2019				
July 2019				
August 2019				
September 2019				
October 2019				
November 2019				
December 2019				
Total 2019	**33.190.323**	**-**	**3.668.675**	**-**

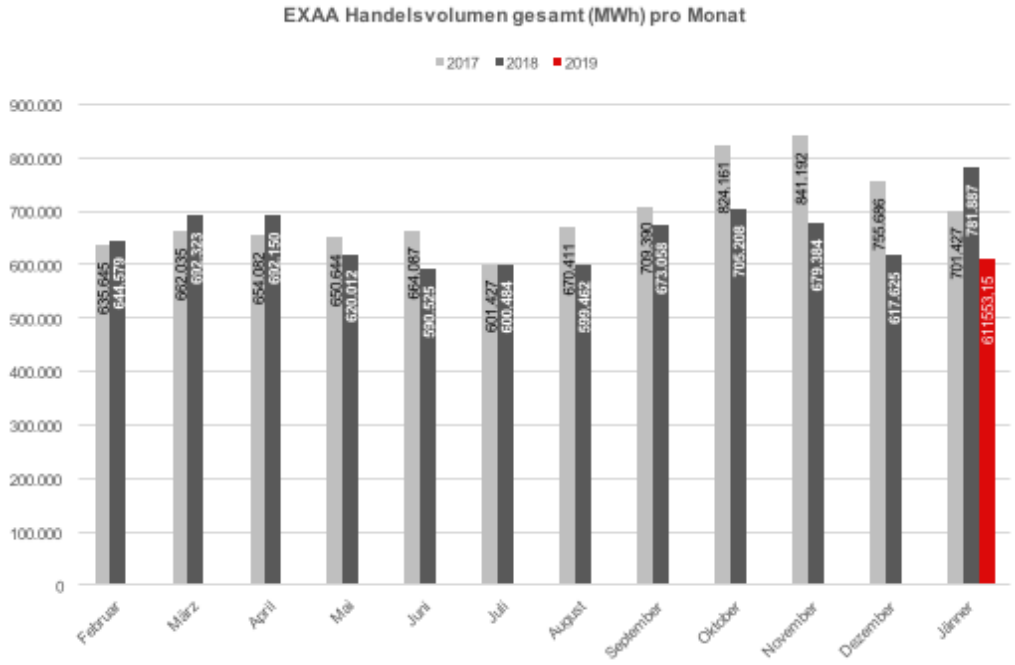
Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

bond market - Alle Titel / All instruments

31.01.2019	financial sector	public sector	corporate sector	performance linked bonds
Emittenten				
Issuers	171	25	196	80
Titel				
Instruments	2.395	523	347	352
Total 2018	506.074.557	13.206.440	107.458.818	8.535.529
January 2019	57.264.084	459.255	12.702.290	98.120
February 2019				
March 2019				
April 2019				
May 2019				
June 2019				
July 2019				
August 2019				
September 2019				
October 2019				
November 2019				
December 2019				
Total 2019	**57.264.084**	**459.255**	**12.702.290**	**98.120**

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

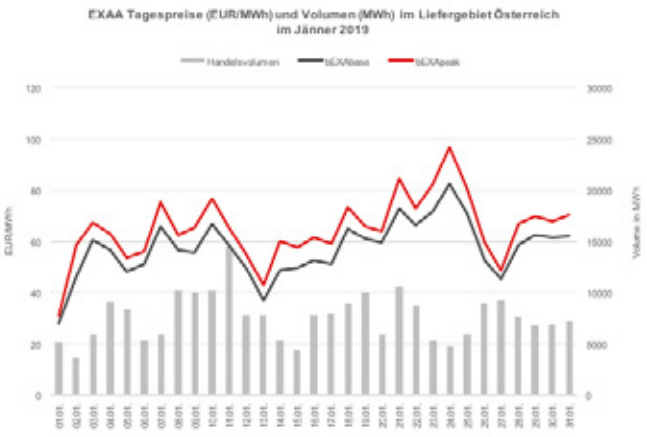
Im Jänner 2019 konnte ein Gesamtvolumen, für die Liefergebiete Österreich und Deutschland zusammen, von insgesamt 611.553,2 MWh erzielt werden. Im Vergleich zum Vorjahresmonat (781.886,6 MWh) bedeutet dies einen Rückgang des gesamten Handelsvolumens von 21,8%. Am umsatzstärksten Liefertag (21. Jänner) wurden 26.737,1 MWh auktioniert.

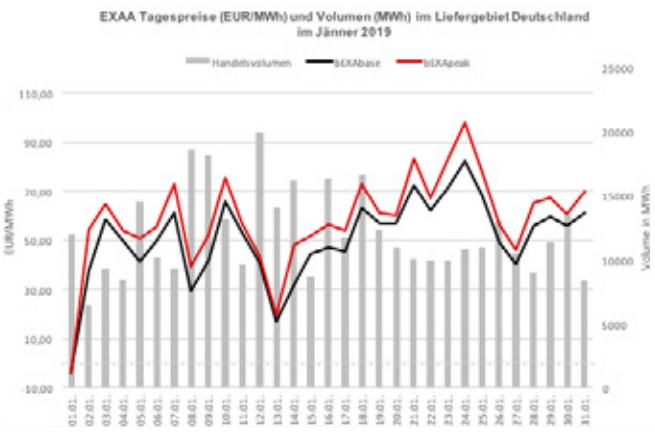


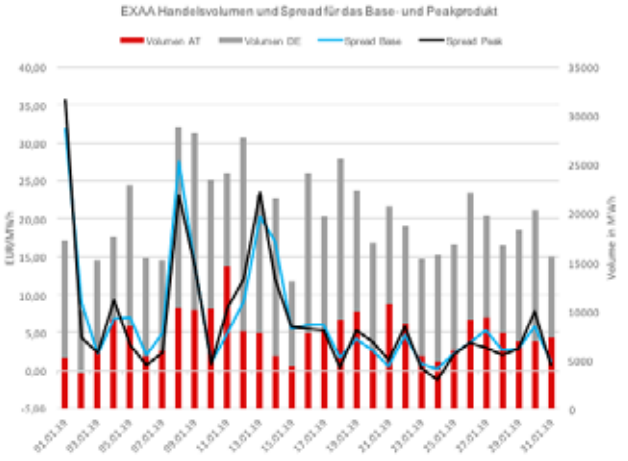
Betrachtet man den österreichischen und deutschen Markt getrennt, so konnte im österreichischen Liefergebiet ein Volumen von 237.122,2 MWh und im deutschen Liefergebiet ein Volumen von 374.431,0 MWh erzielt werden. Somit wurden 38,8 % des Gesamtvolumens im österreichischen Liefergebiet auktioniert.

Die Preise betrugen im Jänner 2019 im Monatsmittel im österreichischen Marktgebiet für das Baseprodukt (00-24 Uhr) 57,32 EUR/MWh und für das Peakprodukt (08-20 Uhr) 65,04 EUR/MWh, im deutschen Marktgebiet betrugen die Preise für das Baseprodukt (00-24 Uhr) 50,45 EUR/MWh und für das Peakprodukt (08-20 Uhr) 58,41 EUR/MWh.

Der Location-Spread, das ist die Preisdifferenz der Handelsprodukte zwischen dem österreichischen- und dem deutschen Marktgebiet, ergab ein durchschnittliches Preisniveau von 6,88 EUR/MWh für das Baseprodukt und 6,63 EUR/MWh für das Peakprodukt. Der höchste Location-Spread wurde am 1. Jänner gehandelt und betrug 31,78 EUR/MWh für das Baseprodukt und 35,64 EUR/MWh für das Peakprodukt.







WWW.EXAA.AT

Umsätze nach Marktsegmenten
Turnover by market segments

structured products - Geregelter Markt / Regulated Market

31.01.2019	certificates	exchange traded funds	warrants
Emittenten			
Issuers	3	2	2
Titel			
Instruments	5.804	9	1.902
January 2019	56.694.999	877.095	644.790
February 2019			
March 2019			
April 2019			
May 2019			
June 2019			
July 2019			
August 2019			
September 2019			
October 2019			
November 2019			
December 2019			
Total 2019	**56.694.999**	**877.095**	**644.790**

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

structured products - Dritter Markt als MTF / Third Market (MTF)

31.01.2019	certificates	exchange traded funds	warrants
Emittenten			
Issuers	8	10	3
Titel			
Instruments	310	88	3
January 2019	95	1.121.883	-
February 2019			
March 2019			
April 2019			
May 2019			
June 2019			
July 2019			
August 2019			
September 2019			
October 2019			
November 2019			
December 2019			
Total 2019	**95**	**1.121.883**	**-**

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

VBV UNTERSTÜTZT WELTWEITEN APPELL, GEÄCHTETE WAFFEN AUS INVESTMENT FONDS ZU STREICHEN

VBV-PENSIONSKASSE SETZT ERNEUT ZEICHEN FÜR ‚INVESTIEREN MIT VERANTWORTUNG'

Im Rahmen ihres langfristigen Nachhaltigkeits-Engagements hat die VBV-Pensionskasse vor kurzem einen weltweiten Appel gegen geächtete Waffen laut UN-Deklaration unterzeichnet. Ziel dieser Deklaration von mittlerweile rund 100 Investoren mit einem Anlagevolumen von mehr als zwei Billionen US-Dollar ist es, geächtete Waffen (z.B. Landminen, Streubomben) aus allen Investment Fonds zu entfernen. Die VBV-Pensionskasse ist seit Jahren unter dem strategischen Ansatz „Investieren mit Verantwortung" im Nachhaltigkeits-Management sehr aktiv. Als Unterzeichner der UN–Principles for Responsible Investment (UN PRI) hat sich die VBV schon 2017 verpflichtet, nachhaltige Aspekte in ihrem Investmentprozess zu berücksichtigen und zu integrieren. Im Rahmen des ersten freiwilligen Self Assessment gemäß den UNPRI gab es 2018 ein gutes Ergebnis: Die VBV lag in den wichtigen Kategorien „Strategy & Governance", „Listed Equity" und „Fixed Income" im guten Schnitt aller berichtenden UN PRI-Mitglieder.

„Unser Ziel ist es, mit unseren Nachhaltigkeits-Engagements Standards im Bereich Umwelt, Soziales und Governance (ESG) zu verbessern. Daher ist es uns ein Anliegen, auf weltweite Investment Fonds Anbieter entsprechend einzuwirken. Der Appell, geächtete Waffen aus Investment Fonds zu streichen, ist ein nachhaltig sinnvoller Ansatz. Geächtete Waffen, aber auch Atomkraft, Rüstung generell oder Kohleförderung haben in zukunftsgerichteten Fonds keinen Platz mehr", erklärt Mag. Günther Schiendl, Mitglied des Vorstandes der VBV-Pensionskasse. „Als Unterzeichner der UN – Principles for Responsible Investment (UN PRI) berücksichtigen wir selbst schon seit Längerem strenge Ausschlusskriterien und fordern dies auch von unseren Partnern aktiv ein."

Der Appell, geächtete Waffen aus Investment Fonds zu streichen, wird von rund 100 internationalen Top-Investoren unterstützt, darunter große deutsche Vorsorgewerke und führende Asset Manager aus Deutschland und vor allem der Schweiz.

VBV Nachhaltigkeits- Engagement richtungsweisend

Diese Initiative der VBV-Pensionskasse ist Teil des Nachhaltigkeits- Engagements der VBV. Schon im Jahr 2017 hat die VBV als erste heimische Pensionskasse das international anerkannte Montreal Carbon Pledge Abkommen unterzeichnet. Damit verpflichtete sich die VBV, den CO2-Fußabdruck ihrer Aktieninvestments jährlich zu messen und zu publizieren. Sie konnte ihren CO2-Fußabdruck damit im Jahr 2017 auch schon deutlich senken. Damit zählt die VBV – ebenso wie mit ihrer langfristigen Performance – auch international zu den führenden Unternehmen der Branche.

Details unter: https://collaborate.unpri.org/group/open-letter-to-index-providers-on-controversial-weapons-3192

„Unser Ziel ist es, mit unseren Nachhaltigkeits-Engagements Standards im Bereich Umwelt, Soziales und Governance (ESG) zu verbessern."

Günther Schiendl,
Mitglied des Vorstandes der VBV-Pensionskasse

WEBSITE: WWW.VBV.AT

Fotos: VBV/Tanzer

Umsätze nach Marktsegmenten
Turnover by market segments

structured products - Alle Titel / All instruments

31.01.2019	certificates	exchange traded funds	warrants	
Emittenten				
Issuers	11	12	5	
Titel				
Instruments	6.114	97	1.905	
Total 2018	682.668.276	48.763.717	12.168.479	
January 2019	56.695.094	1.998.978	644.790	
February 2019				
March 2019				
April 2019				
May 2019				
June 2019				
July 2019				
August 2019				
September 2019				
October 2019				
November 2019				
December 2019				
Total 2019	**56.695.094**	**1.998.978**	**644.790**	

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

Gesamtumsätze nach Marktsegmenten / Turnover by market segments
Geregelter Markt / Regulated Market

31.01.2019	TOTAL equity market	TOTAL bond market	TOTAL structured products	GESAMT TOTAL
Emittenten				
Issuers	62	66	5	112
Titel				
Instruments	67	1.798	7.715	9.580
Kapitalisierung Inland				
Capitalization domestic	106.533.773.434	n.a	n.a	106.533.773.434
Kapitalisierung Ausland				
Capitalization foreign	20.779.404.695	n.a	n.a	20.779.404.695
January 2019	5.183.537.232	33.664.751	58.216.883	5.275.418.866
February 2019				
March 2019				
April 2019				
May 2019				
June 2019				
July 2019				
August 2019				
September 2019				
October 2019				
November 2019				
December 2019				
Total 2019	**5.183.537.232**	**33.664.751**	**58.216.883**	**5.275.418.866**

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

LÄNGERE PERSONALSUCHE: TIME-TO-HIRE WIRD HOHER KOSTENFAKTOR

Bis zu einem Jahr bleiben manche Stellen unbesetzt. Die Time-to-Hire steigt seit Jahren und dürfte nach Meinung vieler Personaler auch in nächster Zeit nicht weniger werden. Eine aktuelle Studie zeigt, welche Positionen besonders lange unbesetzt bleiben und welche Kosten dadurch entstehen.

Mehr als 70 Prozent der Teilnehmer einer aktuellen Forsa-Studie geben an, dass sich die Time-to-Hire in den vergangenen fünf Jahren verlängert hat. Ein Drittel empfindet die Recruitingdauer sogar als „stark angestiegen". Das bringt hohe Kosten mit sich, die durch konkrete Maßnahmen vermieden werden könnten, wie die Studie zeigt.

Längere Time-to-Hire lässt Kosten explodieren.
Gute Wirtschaftsprognosen und geringe Arbeitslosigkeit bereiten Recruitern wenig Hoffnung auf Besserung: Die Mehrheit der Befragten vermutet, dass es in den nächsten Jahren noch länger dauern wird, einen Posten zu besetzen. Diese Schätzung sollte schon jetzt in den künftigen Recruitingbudgets einkalkuliert werden. Denn längere Mitarbeitersuche bedeutet auch höhere Kosten. Während Fachkräfte mit weniger als 5.000 Euro noch einigermaßen „günstig" zu finden sind, geht das Gewinnen von Führungskräften ganz schön ins Geld: Die Mehrheit der Befragten gibt zwischen 20.000 und 50.000 Euro für die Rekrutierung einer einzigen vakanten Stelle in der Führungsebene aus. Einige wenige Unternehmen lassen sich die Besetzung eines Führungspostens sogar bis zu 100.000 Euro kosten.

Besonders lang gesucht: Führungskräfte, ITler und Ingenieure.
Mehr als zwei Drittel der Studienteilnehmer bestätigen, dass die Time-to-Hire bei IT-Fachkräften und Ingenieuren ansteigt. Ebenfalls lange unbesetzt bleiben Stellen im Vertrieb, Management und Projektmanagement. Bis zu drei Monate dauert es, ehe der richtige neue Mitarbeiter eingestellt ist. Dramatischer ist die Recruitingdauer bei Führungskräften. Mit drei Monaten kommen die wenigsten Unternehmen aus, die meisten werden innerhalb eines halben, manche sogar erst innerhalb eines ganzen Jahres fündig.

Ressourcen, Tools und Controlling: Gründe für lange Recruitingdauer
Warum die Time-to-Hire steigt, ist durch externe Gründe wie Fachkräftemangel und höhere Gehaltsforderungen der Kandidaten, wie auch durch interne Faktoren zu erklären: Zu geringe Ressourcen und langwierige interne Prozesse und Strukturen sowie veraltete Recruiting-Tools verzögern laut Angaben von Personalern den Bewerbungsprozess. Das führt zu langen Wartezeiten, die die ohnehin schon spärlichen Bewerber wieder vergraulen. Genaue Angaben darüber können jedoch die Wenigsten machen, denn wie die aktuelle Recruiter Experience Studie bestätigt, wird Controlling im HR-Bereich nur sehr spärlich betrieben. Damit vergeben die meisten Unternehmen die Chance, das eigene Recruiting zu optimieren, die Time-to-Hire zu verkürzen und damit eine gelungene Candidate Journey zu gewährleisten.

WEBSITE: WWW.KARRIERE.AT

Gesamtumsätze nach Marktsegmenten
Turnover by market segments

Gesamtumsätze nach Marktsegmenten / Turnover by market segments
Dritter Markt als MTF / Third market (MTF)

31.01.2019	TOTAL equity market	TOTAL bond market	TOTAL structured products	GESAMT TOTAL
Emittenten				
Issuers	611	382	20	982
Titel				
Instruments	619	1.819	401	2.839
Kapitalisierung Inland				
Capitalization domestic	2.708.111.569	n.a	n.a	2.708.111.569
Kapitalisierung Ausland				
Capitalization foreign	22.453.067.843.681	n.a	n.a	22.453.067.843.681
January 2019	202.390.968	36.858.998	1.121.978	240.371.944
February 2019				
March 2019				
April 2019				
May 2019				
June 2019				
July 2019				
August 2019				
September 2019				
October 2019				
November 2019				
December 2019				
Total 2019	**202.390.968**	**36.858.998**	**1.121.978**	**240.165.246**

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

Gesamtumsätze nach Marktsegmenten / Turnover by market segments
Alle Titel / All instruments

31.01.2019	TOTAL equity market	TOTAL bond market	TOTAL structured products	GESAMT TOTAL
Emittenten				
Issuers	672	422	21	1.061
Titel				
Instruments	686	3.617	8.116	12.419
Kapitalisierung Inland				
Capitalization domestic	109.241.885.003	n.a	n.a	109.241.885.003
Kapitalisierung Ausland				
Capitalization foreign	22.473.847.248.375	n.a	n.a	22.473.847.248.375
Total 2018	70.408.827.354	635.275.344	743.600.473	71.818.969.025
January 2019	5.385.928.199	70.523.750	59.338.862	5.515.790.811
February 2019				
March 2019				
April 2019				
May 2019				
June 2019				
July 2019				
August 2019				
September 2019				
October 2019				
November 2019				
December 2019				
Total 2019	**5.382.264.011**	**70.523.750**	**59.338.862**	**5.515.790.811**

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

EMERGING MARKETS-ANLEIHEN: KAPITAL FLIESST WIEDER ZU

Das vergangene Jahr war aus vielerlei Gründen herausfordernd für Emerging Markets-Anleihen. Neben dem Zinserhöhungszyklus in den USA und der Korrektur an den Rohstoffbörsen, ließen die erhöhten politischen Risiken in Ländern wie Venezuela, Südafrika oder der Türkei die Kurse kräftig schwanken. Im Vordergrund stand die in einen Handelskonflikt zugespitzte Rivalität der zwei Supermächte USA und China. Die gestiegenen US-Zinsen in Kombination mit einem stärkeren Dollar entblößten die Schwächen der Schwellenländermärkte.

Positive Trends nicht übersehen

Vieles an Negativem haben die Märkte 2018 antizipiert. Es gibt viele positive Entwicklungen: So soll in Brasilien nach den Präsidentenwahlen ein lang ersehnter Reformkurs eingeschlagen werden. Reformschritte sind auch in Südafrika erkennbar. Etliche Schwellenländer haben ein niedriges Schuldenniveau, finanzieren sich immer stärker in der heimischen Währung und sind daher gut positioniert. Gleichzeitig sind die längerfristigen Wachstumsaussichten für die Schwellenländer nach wie vor positiv. Kapital fließt wieder zu, betont Peter Varga, Fondsmanager bei Erste Asset Management.

Er findet zum Beispiel chinesische Hochzins-Anleihen im Hausbau Sektor interessant. In Brasilien sind es Unternehmen, ebenfalls solche „Highyielder", die von einem Konjunkturaufschwung profitieren könnten. In Mexiko finden wir Industriewerte und Immobilienunternehmen, die aufgrund politischer Schritte der neuen Regierung günstiger geworden sind.

Fondsmanager Varga: Wachstumsaussichten der Schwellenländer intakt

Fonds für Emerging Markets Unternehmensanleihen

Gerade in Anlageklassen mit erhöhtem Risiko wie Emerging Markets Anleihen ist ausgewiesene Expertise von Nischen-Anbietern gegenüber globalen Unternehmen im Vorteil. Der Fonds ERSTE BOND EMERGING MARKETS CORPORATE erzielte eine solide langfristige Wertsteigerung und wurde bereits mehrfach ausgezeichnet, darunter mit dem Lipper Fund Award (siehe Infos)*. Es gibt aber auch Risiken, die beachtet werden müssen (siehe Infos).

ISIN:
AT0000A05HQ5 (A)
AT0000A05HR3 (T)

Volumen: 370 Mio. Euro (28.12.2018)
Infos: www.erste-am.at

*Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu.

UPDATE YOU INVEST FONDS

Fondsname	Beschreibung	Wertentwicklung seit Fondsbeginn	2014	2015	2016	2017	Jahresbeginn 2018 (nicht annualisiert)
YOU INVEST active	Dachfonds mit variabler Vermögensaufteilung (Aktienanteil max. 50%)	0,99% p.a. *	7,55%	-3,03%	2,63%	6,29%	-8,25%
YOU INVEST balanced	Dachfonds mit variabler Vermögensaufteilung (Aktienanteil max. 30%)	1,07% p.a. *	7,50%	-2,00%	2,56%	3,96%	-6,40%
YOU INVEST progressive	Dachfonds mit variabler Vermögensaufteilung (Aktienanteil max. 70%)	-1,02% p.a.**	-	-	2,74%	7,51%	-9,61%
YOU INVEST solid	Dachfonds mit variabler Vermögensaufteilung (Aktienanteil max. 10%)	1,39% p.a. *	8,53%	-0,95%	2,31%	1,54%	-3,81%

*4.11.2013
**1.12.2015
Daten per 28.12.2018

Die Berechnung der Wertentwicklung erfolgt lt. OeKB Methode. In der Wertentwicklung ist die Verwaltungsgebühr berücksichtigt. Der bei Kauf anfallende, einmalige Ausgabeaufschlag in Höhe von bis zu 4,00 % und andere ertragsmindernde Kosten wie individuelle Konto- und Depotgebühren sind in der Darstellung nicht berücksichtigt. Bitte beachten Sie, dass eine Veranlagung in Wertpapieren neben den geschilderten Chancen auch Risiken birgt. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu.

Warnhinweise gemäß InvFG 2011

YOU INVEST active, balanced, progressive und solid kann zu wesentlichen Teilen in Anteile an Investmentfonds (OGAW, OGA) iSd § 71 InvFG 2011 investieren.

Hierbei handelt es sich um eine Werbemitteilung der Erste Asset Management GmbH Der Prospekt für OGAW-Fonds (sowie dessen allfällige Änderungen) wird entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 idgF erstellt und im „Amtsblatt zur Wiener Zeitung" veröffentlicht. Für die von der Erste Asset Management GmbH verwalteten Alternative Investment Fonds (AIF) werden entsprechend den Bestimmungen des AIFMG iVm InvFG 2011 „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG" erstellt. Der Prospekt, die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG" sowie die Wesentliche Anlegerinformation/KID sind in der jeweils aktuell gültigen Fassung auf der Homepage www.erste-am.com abrufbar und stehen dem interessierten Anleger kostenlos am Sitz der Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts, die Sprachen, in denen die Wesentliche Anlegerinformation/KID erhältlich ist, sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente sind auf der Homepage www.erste-am.com ersichtlich.

Foto: Stephan Huger

Umsätze nach Märkten
Turnover by markets

Umsatz Amtlicher Handel / Turnover Official Market

31.01.2019	Aktien Ausland + ADCs + UCITS Anteile Foreign shares + ADCs + UCITS shares	Aktien Inland + ADCs Domestic shares + ADCs	GS[1] DRC[1]	OS[2] W[2]	PS[3] PC[3]	Renten Bonds	Zertifikate Certificates	exchange traded funds	GESAMT TOTAL
Emittenten									
Issuers	6	55	1	2	1	66	3	2	**112**
Titel									
Instruments	6	60	2	1.902	1	1.798	5.804	9	**9.580**
Kapitalisierung									
Capitalization	20.779.404.695	106.513.253.434	n.a.	n.a.	20.520.000	n.a.	n.a.	n.a.	**127.313.178.129**
Total 2018	217.313.166	68.863.023.656	2.075.449	12.168.479	639.436	345.902.462	682.635.391	24.331.550	**70.148.089.590**
January 2019	13.518.249	5.170.018.982	-	644.790	-	33.664.751	56.694.999	877.095	**5.275.418.866**
February 2019									
March 2019									
April 2019									
May 2019									
June 2019									
July 2019									
August 2019									
September 2019									
October 2019									
November 2019									
December 2019									
Total 2019	**13.518.249**	**5.170.018.982**	**-**	**644.790**	**-**	**33.664.751**	**56.694.999**	**877.095**	**5.275.418.866**

Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)
1 … Genussscheine / Dividend rights certificates
2 … Optionsscheine / Warrants
3 … Partizipationsscheine / Participation certificates

Dritter Markt als MTF / Third Market (MTF)

31.01.2019	Aktien Ausland + ADCs + UCITS Anteile Foreign shares + ADCs + UCITS shares	Aktien Inland + ADCs Domestic shares + ADCs	GS[1] DRC[1]	OS[2] W[2]	PS[3] PC[3]	Renten Bonds	Zertifikate Certificates	exchange traded funds	Investment Fonds investment funds	GESAMT TOTAL
Emittenten										
Issuers	595	14	2	3	0	382	8	10	1	**982**
Titel										
Instruments	603	14	2	3	0	1.819	310	88	1	**2.839**
Kapitalisierung										
Capitalization	22.453.067.843.681	2.650.079.797	58.031.772	n.a.	0	n.a.	n.a.	n.a.	-	**22.455.775.955.250**
Total 2018	1.311.103.219	37.519.661	-	-	-	289.372.883	32.886	24.432.166,56	8.418.620,00	**458.822.982**
January 2019	194.180.040	8.210.928	-	-	-	36.858.998	95	1.121.883	-	**240.371.944**
February 2019										
March 2019										
April 2019										
May 2019										
June 2019										
July 2019										
August 2019										
September 2019										
October 2019										
November 2019										
December 2019										
Total 2019	**194.180.040**	**8.210.928**	**-**	**-**	**-**	**36.858.998**	**95**	**1.121.883**	**-**	**240.371.944**

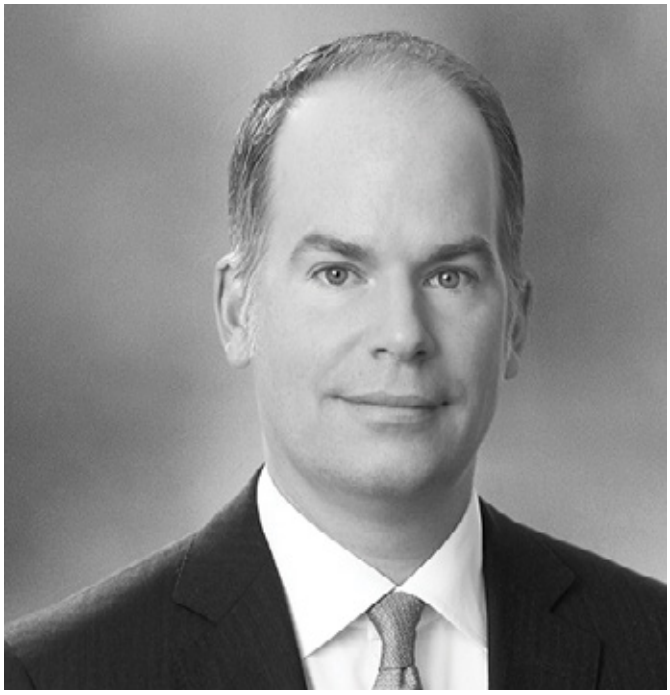
Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)
1 … Genussscheine / Dividend rights certificates
2 … Optionsscheine / Warrants
3 … Partizipationsscheine / Participation certificates

ICO ALS ALTERNATIVE MITTELSTANDSFINANZIERUNG

Laut Eurostat bilden kleine und mittlere Unternehmen (KMU) das Rückgrat der europäischen Wirtschaft. Sie sind eine bedeutende Quelle für Arbeitsplätze sowie das Wirtschaftswachstum in Europa. Bislang lag die Finanzierung dieser Branche jedoch traditionell in der Hand von Banken. Diese Art der Fremdfinanzierung ist aufgrund gestiegener Kreditkosten in letzter Zeit immer weniger attraktiv geworden. Auch der Fremdkapitalmarkt stellt für KMU oft aufgrund wirtschaftlich für sie nicht vertretbarer Konditionen keine Alternative dar. So sind etwa Eintrittskosten und laufende Kosten im Vergleich zur oft relativ geringen Kapitalaufnahme zu hoch. Diese Problematik wurde auch im „Aktionsplan zur Schaffung einer Kapitalmarktunion" der EU-Kommission vom September 2015 erkannt und das Ziel eines erleichterten Kapitalmarktzugangs für KMU deklariert.

Die Digitalisierung der Finanzmärkte spielt hierfür eine wichtige Rolle. Insbesondere ICOs stellen dabei eine zunehmend beliebte Finanzierungsmethode dar. Der internationale ICO Markt entwickelt sich rapide. 2018 wurden weltweit ca. 21,5 Mrd. Dollar durch ICOs eingesammelt, im Januar 2019 bislang bereits 126,3 Mio. Dollar. Bei ICOs wird Kapital durch Einlage virtueller (z.B. Bitcoin oder Ether) oder herkömmlicher Währungen (z.B. US Dollar, Euro) gegen Ausgabe sogenannter Token aufgenommen. ICOs bieten den Vorteil, Crowdfunding mit Blockchain-Technologie zu verbinden. Zurzeit finden ICOs in zwei Grundformen statt: basierend auf Smart Contracts (Programmiercodes) bzw. verteilten Anwendungen (Distributed Apps) und in der Schaffung komplett neuer Blockchains und Währungen. Die sind somit kostengünstig, zeiteffizient und flexibel in der Ausgestaltung. Zudem bieten sie Zugriff auf einen unbegrenzten Investorenpool, ohne dabei - wie bei einem IPO - Unternehmensanteile auszugeben, was die Verwässerung bestehenden Anteilbesitzes zur Folge haben kann. Vor Projektentwicklung muss verhältnismäßig kaum Eigenkapital aufgewendet werden, sodass das eigene finanzielle Risiko enorm reduziert wird. Aus den genannten Gründen bieten ICOs daher eine attraktive Alternative zu traditionellen Finanzierungsmethoden, insbesondere für Start-ups und KMU, aber auch für etablierte Unternehmen.

Je nach Ausgestaltung gibt es unterschiedliche Formen von Token: Currency Token, welche als Zahlungsmittel für Waren oder Dienstleistungen eingesetzt werden können (z.B. Bitcoin), Security Token, bei denen Gewinnerwartungen wie Zinsen oder Dividenden im Vordergrund stehen und Utility Token, welche dem Investor einen Anspruch auf Ware oder



„Der internationale ICO Markt entwickelt sich rapide. 2018 wurden weltweit ca. 21,5 Mrd. Dollar durch ICOs eingesammelt."

Karsten Wöckener

Dienstleistung verschaffen. Die anzuwendende Finanzmarktregulierung sowie der anzuwendende Rechtsrahmen und Haftungsfragen hängen von der jeweils gewählten Token-Struktur ab. Die Dokumentation erfolgt in den meisten Fällen durch ein White Paper, vergleichbar mit einem vereinfachten Wertpapierprospekt.

Das beträchtliche Marktwachstum von ICOs, der bislang weitestgehend begrenzte Anlegerschutz, regulatorische Unsicherheiten und Diskrepanzen, aber auch die zahlreichen Betrugsfälle haben seit einiger Zeit die Aufmerksamkeit der Regulatoren auf sich gezogen. Viele Länder haben bereits reagiert und entwickeln entsprechende Regularien. Vorreiter in Europa sind vor allem Frankreich, Liechtenstein und Malta. Es sind aber die Gesetzgeber aller Länder gefordert, robuste regulatorische Rahmenbedingungen zu schaffen, um insbesondere für KMU eine reale nachhaltige Alternative zur traditionellen Bankenfinanzierung zu schaffen. Die Vorteile von ICOs sind offensichtlich. Noch sind es die damit einhergehenden Nachteile aber auch.

KARSTEN WÖCKENER, RECHTSANWALT/PARTNER, WHITE&CASE, E-MAIL KWOECKENER@WHITECASE.COM

standard market continuous und standard market auction

standard market continuous and standard market auction

standard market continuous

Unternehmen Company			Umsatz[2] Turnover value	Kapitalisierung Capitalization	Letzter Preis Last price	Performance zu Ultimo Performance to ultimo		Markt[1] Market
	Total 2018	Total 2019	January 2019	31.01.2019	Last Price	Dec 2018	2018	
ATRIUM EUROP.REAL EST.LTD	191.714.761	11.947.827	11.947.827	1.272.524.968	3,370	4,33%	4,33%	GM
UNTERNEHMENS INVEST AG *	3.070.277	67.428	67.428	91.800.000	21,600	8,00%	8,00%	GM
WOLFORD AG	12.268.041	302.451	302.451	73.910.661	11,000	-9,09%	-9,09%	GM

1 … GM = Amtlicher Handel (Geregelter Markt) / GM = Regulated Market (Official Market)

2 … Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

* … Marktsegmentwechsel / Change of market segment

standard market auction

Unternehmen Company			Umsatz[2] Turnover value	Kapitalisierung Capitalization	Letzter Preis Last price	Performance zu Ultimo Performance to ultimo		Markt[1] Market
	Total 2018	Total 2019	January 2019	31.01.2019	Last Price	Dec 2018	2018	
BANK FÜR TIROL UND VBG AG ST	760.769	41.970	41.970	704.723.438	24,800	4,20%	4,20%	GM
BANK FÜR TIROL UND VBG AG VZ	1.742.023	304.100	304.100	55.500.000	22,200	0,00%	0,00%	GM
BKS BANK AG ST	7.342.983	470.491	470.491	687.086.430	16,700	-0,60%	-0,60%	GM
BKS BANK AG VZ	1.092.864	13.804	13.804	30.600.000	17,000	0,00%	0,00%	GM
BURGENLAND HOLDING AG	858.182	75.444	75.444	213.000.000	71,000	-2,74%	-2,74%	GM
CLEEN ENERGY AG	178.059	4.444	4.444	11.352.600	3,180	0,63%	0,63%	GM
DE RAJ GROUP AG	224	0	0	130.900.000	3,740	0,00%	0,00%	GM
FRAUENTHAL HOLDING AG	5.910.609	131.166	131.166	182.346.758	24,200	-2,42%	-2,42%	GM
GURKTALER AG ST	128.179	15.049	15.049	13.500.000	9,000	-4,26%	-4,26%	GM
GURKTALER AG VZ	366.173	18.437	18.437	5.250.000	8,300	-11,70%	-11,70%	GM
HTI HIGH TECH INDUSTRIES AG *	146.153	12.879	12.879	2.172.834	0,600	3,45%	3,45%	GM
JOSEF MANNER & COMP. AG	520.687	12.601	12.601	137.025.000	72,500	3,57%	3,57%	GM
KTM INDUSTRIES AG	18.858.827	1.090.086	1.090.086	1.226.103.866	54,400	2,64%	2,64%	GM
LINZ TEXTIL HOLDING AG	642.976	14.360	14.360	90.000.000	300,000	2,04%	2,04%	GM
MASCHINENFABRIK HEID AG	55.604	4.976	4.976	6.737.400	1,860	-23,77%	-23,77%	GM
OBERBANK AG ST	173.729.171	14.257.782	14.257.782	2.946.425.760	91,200	1,56%	1,56%	GM
OBERBANK AG VZ	15.228.977	970.776	970.776	258.000.000	86,000	3,61%	3,61%	GM
OESTER STAATSDRUCKEREI HOLDING	294.329	0	0	134.250.000	17,900	0,00%	0,00%	GM
OTTAKRINGER GETRÄNKE AG ST	121.680	15.686	15.686	275.062.506	114,000	-0,87%	-0,87%	GM
OTTAKRINGER GETRÄNKE AG VZ	516.206	35.120	35.120	35.403.816	83,000	0,00%	0,00%	GM
RATH AG	619.552	23.954	23.954	35.100.000	23,400	-2,50%	-2,50%	GM
ROBECO GLOB STARS EQUITIES FD *	29.180	0	0	2.800.000.000	36,400	0,00%	0,00%	GM
ROBECO GLOB TR BOND FUND *	0	0	0	10.915.298.448	57,000	0,00%	0,00%	GM
ROLINCO *	0	0	0	5.310.000.000	35,400	0,00%	0,00%	GM
STADLAUER MALZFABRIK AG	660.023	0	0	46.816.000	85,000	0,00%	0,00%	GM
SW UMWELTTECHNIK AG	918.980	142.593	142.593	8.579.987	13,000	27,45%	27,45%	GM
VOLKSBANK VORARLBERG PS	639.436	0	0	20.520.000	37,000	0,00%	0,00%	GM
WIENER PRIVATBANK SE	1.422.061	69.028	69.028	51.547.844	9,300	3,33%	3,33%	GM

1 … GM = Geregelter Markt (Amtlicher Handel) / GM = Regulated Market (Official Market)

2 … Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

* … Marktsegmentwechsel / Change of market segment

MELDEPFLICHT FÜR GRENZÜBERSCHREITENDE STEUERGESTALTUNGEN

Am 25. Mai 2018 hat die EU eine Richtlinie (Richtlinie (EU) 2018/822 des Rates vom 25. Mai 2018) zur Einführung einer Meldepflicht für grenzüberschreitende Steuergestaltungen beschlossen. Dadurch sollen den Finanzbehörden frühzeitig Informationen zu unerwünschten Gestaltungen zur Verfügung gestellt werden.

Überblick
Die Richtlinie sieht eine zweistufige Meldepflicht vor. Zunächst ist die Steuergestaltung durch den Meldeverpflichteten (Steuerpflichtiger bzw. Intermediär) an die zuständige nationale Behörde zu melden. Im Anschluss erfolgt ein automatischer Austausch der offengelegten Informationen zwischen den nationalen Steuerbehörden der vor Gestaltung betroffenen Mitgliedstaaten.

Meldeverpflichteter
Prinzipiell ist jede natürliche oder juristische Person, die meldepflichtige, grenzüberschreitende Gestaltungen plant, vermarktet, organisiert bzw. zur Verfügung stellt oder deren Umsetzung betreut („Hauptintermediär") meldepflichtig. Zu den Intermediären zählten u.a. Steuerberater, Rechtsanwälte, Unternehmensberater und Banken. Subsidiär trifft den Steuerpflichtigen die Meldepflicht, wenn ein Intermediär (a) nicht von der Richtlinie erfasst ist, (b) von der Meldepflicht befreit ist und den Steuerpflichtigen über die Meldepflicht informiert hat oder (c) nicht vorhanden ist, weil der Steuerpflichtige die Gestaltung selbst entwickelt hat.

Umfang der Meldepflicht
Meldepflichtig sind grenzüberschreitende Steuergestaltungen im Bereich der direkten Steuern, die in der Richtlinie definierte Kennzeichen („Hallmarks") aufweisen. Das Kriterium „grenzüberschreitend" ist erfüllt, wenn die Gestaltung entweder mehr als einen Mitgliedstaat oder einen Mitgliedstaat und ein Drittland betrifft.

In Summe gibt es in der Richtlinie vorgegebene Kennzeichen, die – teils in Kombination mit einem sog. Main Benefit-Test – die Meldeverpflichtung begründen. Zu den Kennzeichen zählen u.a. die Vereinbarung von Erfolgshonoraren, die Nutzung von standardisierten Strukturen, niedrigbesteuerte, abzugsfähige, konzerninterne Zahlungen, die Umgehung des AIA in Bezug auf Finanzkonten und die konzerninterne Übertragung von hard-to-value intangibles. Der Main Benefit-Test ist erfüllt, wenn einer der Hauptvorteile der Gestaltung ein Steuervorteil ist.

Meldepflichtige Informationen
Folgende Informationen sind u.a. von der Meldepflicht umfasst:

- Zusammenfassung des Inhalts der meldepflichtigen Gestaltung
- Einzelheiten zu den nationalen Vorschriften, auf denen die meldepflichtige Gestaltung beruht
- Wert der meldepflichtigen Gestaltung.

Meldefristen
Die meldepflichtigen Steuergestaltungen sind binnen 30 Tagen ab deren Bereitstellung bzw. ab dem ersten Umsetzungsschritt an die zuständige nationale Behörde zu melden.

Meldepflichtige Gestaltungen, deren erster Schritt zwischen dem 25. Juni 2018 und 30. Juni 2020 gesetzt wurde („Altfälle"), sind gesammelt bis zum 31. August 2020 zu melden.

Ausblick
Die Richtlinie ist bis zum 31. Dezember 2019 in nationales Recht umzusetzen und ab dem 1. Juli 2020 anzuwenden. Auch wenn die Umsetzungsgesetzgebung in Österreich voraussichtlich erst in Q2/2019 vorliegen wird, ist bereits jetzt auf eine ausreichende Dokumentation der meldepflichtigen Informationen zu achten. Die von der Richtlinie betroffenen Intermediäre und Steuerpflichtigen sollten daher bereits jetzt die entsprechenden internen Compliance-Prozesse aufsetzen. Mit einem Blick auf jene Mitgliedstaaten, die bereits lokale Umsetzungsgesetze haben, werden die Strafen bei Missachtung der Meldepflicht schwerwiegend ausfallen.

Über PwC
Vertrauen in der Gesellschaft aufbauen und wichtige Probleme lösen – das sehen wir bei PwC als unsere Aufgabe. Wir sind ein Netzwerk von Mitgliedsunternehmen in 158 Ländern. Mehr als 250.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erbringen weltweit qualitativ hochwertige Leistungen im Bereich Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung und Unternehmensberatung. Sagen Sie uns, was für Sie von Wert ist. Und erfahren Sie mehr auf **www.pwc.at**.

direct market plus und direct market
direct market plus and direct market

direct market plus

Unternehmen Company			Umsatz[2] Turnover value	Kapitalisierung Capitalization	Letzter Preis Last price	Performance zu Ultimo Performance to ultimo		Markt[1] Market
	Total 2018	Total 2019	January 2019	31.01.2019	Last Price	Dec 2018	2018	
ATHOS IMMOBILIEN AG *	4.784.395	129.698	129.698	75.960.000	42,200	-1,86%	-1,86%	MTF
DWH DEUTSCHE WERTE HOLDING *	18.011.251	2.622.818	2.622.818	241.560.000	4,880	2,09%	2,09%	MTF
EYEMAXX REAL ESTATE AG **	-	0	0	56.124.713	-	-	-	MTF
HUTTER & SCHRANTZ STAHLBAU AG *	141.117	3.035	3.035	42.000.000	28,000	0,72%	0,72%	MTF
SANOCHEMIA PHARMAZEUTIKA AG *	7.671.502	116.922	116.922	18.020.874	1,400	-6,04%	-6,04%	MTF
STARTUP300 AG **	-	1.703.589	1.703.589	16.656.872	8,700	-7,94%	-7,94%	MTF
VST BUILDING TECHNOLOGIES AG **	-	0	0	20.320.000	-	-	-	MTF
WOLFTANK-ADISA HOLDING AG **	-	560	560	28.963.788	28,000	0,00%	0,00%	MTF

1 … GM = Amtlicher Handel (Geregelter Markt) / GM = Regulated Market (Official Market)

2 … Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

* … Marktsegmentwechsel / Change of market segment

** … Erstnotiz / First day of trading

direct market

Unternehmen Company			Umsatz[2] Turnover value	Kapitalisierung Capitalization	Letzter Preis Last price	Performance zu Ultimo Performance to ultimo		Markt[1] Market
	Total 2018	Total 2019	January 2019	31.01.2019	Last Price	Dec 2018	2018	
AB EFFECTENBETEILIGUNGEN AG *	7.179	0	0	4.902.000	11,400	0,00%	0,00%	MTF
ASAMER GS *	0	0	0	55.200.000	-	-	-	MTF
AUTOBANK AG *	0	31	31	12.621.169	0,780	0,00%	0,00%	MTF
B-A-L GERMANY AG VZ **	0	33.770	33.770	2.450.000	4,900	122,73%	122,73%	MTF
BETBULL HOLDING SE IN LIQU. *	0	4	4	234.292	0,020	0,00%	0,00%	MTF
BIOVOLT AG *	0	5.844	5.844	8.800.000	1,100	-81,67%	-81,67%	MTF
BPG Class A *	8.418.620	0	0	28.319.050	1.190,000	0,00%	0,00%	MTF
CEEREF SA*	0	0	0	56.948.880	-	-	-	MTF
CLEANTECH BUILDING MATERIALS *	0	5.026	5.026	7.664.728	0,210	-36,36%	-36,36%	MTF
DR. BOCK INDUSTRIES AG *	0	0	0	41.600.000	-	-	-	MTF
EUROPEAN LITHIUM LTD *	0	97.076	97.076	26.530.071	0,058	7,41%	7,41%	MTF
HUTTER & SCHRANTZ AG *	22.900	0	0	8.500.000	17,000	0,00%	0,00%	MTF
JLG GROUP PLC *	0	0	0	43.992.000	1,560	0,00%	0,00%	MTF
KOMPLI HOLDINGS PLC *	0	0	0	122.400	0,120	0,00%	0,00%	MTF
LIFE SETTLEMENT HOLDING sozGS *	0	0	0	2.831.772	1,500	0,00%	0,00%	MTF
MANAGEMENT TRUST HOLDING AG *	0	9.905	9.905	49.235.355	16,500	1,85%	1,85%	MTF
METI CAPITAL SPA *	1.373.282	0	0	35.902.341	3,000	0,00%	0,00%	MTF
MS BIOTECH SPA *	465.712	0	0	54.400.000	0,510	0,00%	0,00%	MTF
RESAPHENE SUISSE AG *	0	568.620	568.620	43.254.350	43,400	1036,56%	1036,56%	MTF
ROY CERAMICS SE *	0	0	0	88.020.540	6,714	0,00%	0,00%	MTF
SIGNATURE AG *	0	18.037	18.037	880.000	0,800	0,00%	0,00%	MTF
VALNEVA SE VZ *	0	119.130	119.130	1.034.530	0,058	61,11%	61,11%	MTF
WORLD EXCELLENT PRODUCTS S.A. *	13.300	0	0	42.798.938	18,200	0,00%	0,00%	MTF

1 … GM = Geregelter Markt (Amtlicher Handel) / GM = Regulated Market (Official Market)

2 … Geldumsatz in Doppelzählung (Käufe und Verkäufe) / Turnover value with double count method (purchases and sales)

* … Marktsegmentwechsel / Change of market segment

** … Erstnotiz / First day of trading

Transformationsmanagement

Durch Freude an der Aufgabe zu mehr Impact

PETER SCHÄFER

Die Situation in den nationalen Unternehmen, im Besonderen der Bereich des Mittelstands, lässt einen entsprechenden „sense of urgency" erkennen. Zahlreiche Konzepte und vielfältiges Wissen wirken auf MitarbeiterInnen, Führungskräfte und Geschäftsführung. Entwicklungen in den Bereichen Life-Integration, Generation Z, Mobilität, das nachhaltige Wirken von Frauen im Unternehmen, Anforderungen an Leadership und Führungskultur, Teamorientierung, Generationendialog, stellen Menschen vor große Herausforderungen. Und dazu werden neue Formen des Miteinander wie Soziokratie und Holokratie als Lösung angeboten. Zusätzlich lassen sich nur schwer die entsprechenden Role-Models in den Bereichen erkennen. Damit entsteht entsprechende Irritation, die gleichzeitig auf die Effizienz bei der Aufgabenerledigung wirkt. Und damit die große Frage – wie soll das jetzt alles gehen?

Wir sind überzeugt, dass eine neuartige Form Entwicklungen zu moderieren, die notwendige Unterstützung sein kann – Transformationsmanagement. In hohem Maße sind uns Formen der Begleitung wie Change Management und Organisationsentwicklung bekannt und auch erlebbar gemacht worden. Change Management liefert durch seinen Blick von außen entsprechende Vergleiche und Benchmarks und Potenziale zur Verbesserung. Die entwickelten Visionen und Vorgehensweisen im innersten Kreis des Unternehmens stoßen bei der Umsetzung oftmals auf Widerstand der MitarbeiterInnen. Damit entsteht auch kaum die Möglichkeit Innovationen sichtbar zu machen. Organisationsentwicklung sorgt in den entsprechenden Entwicklungen für das Involvement von „allen" MitarbeiterInnen". Durch diese intensive Auseinandersetzung geht oftmals Zeit und Energie für die Entwicklung der notwendigen Innovation verloren. Vielmehr entsteht eine Form der Optimierung.

Und was ist an Transformationsmanagement anders? Grundsätzlich werden die gleichen Ziele wie Verbesserung der Kostenstruktur, der Marktanteile, Mitarbeiter-und Kundenzufriedenheit verfolgt. Transformationsmanagement schafft den Raum für den notwendigen Dialog auf Augenhöhe aller Betroffenen. Die Geschichte des Unternehmens und jeder individuelle Beitrag werden geschätzt. Missverständnisse werden im Rahmen von soziokratischer Kommunikation ausgeräumt und damit entsteht wieder eine Basis für ein wertschätzendes Miteinander. Und jetzt können Werte, Vision und Strategie miteinander besprochen und entwickelt werden. Für eine kurze Zeit wird auf Hierarchie keine Rücksicht genommen. Die entwickelten follow-ups werden durch entsprechende Begleitung in die Umsetzung gebracht. Und hier liegt der entsprechende Mehrwert dieser Form der Begleitung, der Transformationsmanager unterstützt dabei, alte Gewohnheiten durch neue Vorgehensweisen zu ersetzen. Und das auf Basis der individuellen Möglichkeiten, frei nach dem Motto „slow and steady wins the race".

Methoden einsetzen. Für einen erfolgreichen Prozess werden Methoden eingesetzt, welche mit Leichtigkeit eine wertvolle Unterstützung sind. SWOT, PEST, Projektmanagement, transparente Kommunikation und auf Grund der Sourcen-Knappheit, die Bereitschaft zur Agilität und der Verzicht auf Perfektion. Mit diesen Zutaten und dem Mut aller Beteiligten entsteht ein Gericht, welches für alle MitarbeiterInnen im Unternehmen gut verdaubar ist. Mit dieser Form der Entwicklung werden notwendige Neuerungen, über die Zeit in den Prozess und damit ins tägliche Tun integriert, und durch das Mitgestalten entsteht eine neue Form der Selbstverantwortung und damit auch mehr Freude an der Aufgabe. Durch einen intensiven Dialog werden noch nicht bekannte Talente sichtbar, Klarheit für Rollen, Verantwortungen und Aufgaben geschaffen und eine neue Form des Leaderships in der Organisation verankert.

Damit ist der Grundstein für zukünftige Transformationen gelegt, der Raum für Innovation gebaut und damit die Basis für wirtschaftlichen und sozialen Impact entstanden. ✪

KONTAKT

Lassen Sie uns über Ihre Transformationsbereitschaft sprechen - ich freue mich auf Ihr Feedback!
Peter Schäfer, Founder & Chief Client Officer
von Transformationsmanagers
happydoing@transformationsmanagers.at

bond market
bond market

Rentenwerte / bonds

nach Emissionsvolumen in EUR / Issue volume in EUR

	corporate sector		corporate sector	financial sector	performance linked bonds	public sector	TOTAL
	corporates prime	corporates standard	Total				
Amtlicher Handel							
Official Market	4.393.505.000	11.141.000.000	**15.534.505.000**	68.884.466.144	945.485.188	241.650.422.179	327.014.878.512
Dritter Markt als MTF							
Third Market (MTF)	232.666.000	71.985.630.978	**72.218.296.978**	45.790.385.899	11.491.923.944	22.982.297.567	152.482.904.388
Gesamtergebnis							
Total	4.626.171.000	83.126.630.978	**87.752.801.978**	114.674.852.043	12.437.409.132	264.632.719.746	479.497.782.900

Rentenwerte / bonds

nach der Anzahl / by number

	corporate sector		corporate sector	financial sector	performance linked bonds	public sector	TOTAL
	corporates prime	corporates standard	Total				
Amtlicher Handel							
Official Market	30	36	**66**	1.235	24	477	1.802
Dritter Markt als MTF							
Third Market (MTF)	20	261	**281**	1.169	328	46	1.824
Gesamtergebnis							
Total	50	297	**347**	2.404	352	523	3.626

Neunotierung bzw. Einbeziehung von Rentenwerten / new bonds

nach Emissionsvolumen in EUR / Issue volume in EUR

	corporate sector		corporate sector	financial sector	performance linked bonds	public sector	TOTAL
	corporates prime	corporates standard	Total				
Amtlicher Handel							
Official Market	-	-	**-**	1.977.157.079	83.000	1.540.000.000	3.517.240.079
Dritter Markt als MTF							
Third Market (MTF)	-	529.858.274	**529.858.274**	372.038.060	55.807.535	-	957.703.868
Gesamtergebnis							
Total	-	529.858.274	**529.858.274**	2.349.195.139	55.890.535	1.540.000.000	4.474.943.948

Neunotierung bzw. Einbeziehung von Rentenwerten / new bonds

nach der Anzahl / by number

	corporate sector		corporate sector	financial sector	performance linked bonds	public sector	TOTAL
	corporates prime	corporates standard	Total				
Amtlicher Handel							
Official Market	-	-	**-**	13	0	1	14
Dritter Markt als MTF							
Third Market (MTF)	-	5	**5**	22	9	-	36
Gesamtergebnis							
Total	-	5	**5**	35	9	1	50

Impact Investing

Top Thema - Ressourcenschonendes Wirtschaften

Auch wenn in Österreich noch Aufholbedarf in vielerlei Hinsicht besteht - Brüssel hat jedenfalls erkannt, dass ressourcenschonendes Wirtschaften ein Gebot der Stunde ist.

Kreislaufwirtschaft. Überlegungen, wie private Investoren zur Finanzierung der Klimawende beitragen können, gibt es ja schon länger. Nun will die EU-Kommission konkret die Kreislaufwirtschaft forcieren.

Unter Kreislaufwirtschaft versteht man ein System, in dem die eingesetzten Rohstoffe über den Lebenszyklus einer Ware hinaus wieder in den Produktionsprozess zurückgelangen. Damit soll ressourcenschonendes Wirtschaften nach dem Vorbild des Stoffkreislaufs der Natur zum Standard werden. Es geht um intelligente, kaskadische Nutzungen ohne Abfälle (zero waste) und ohne Emission (zero emission), um Rohstoffe und Energie möglichst lange bzw. ökologisch und sozial sinnvoll zu verwenden.

SUSANNE LEDERER-PABST

ALEXANDRA BOLENA

Schon im Dezember 2018 gab die Europäische Kommission den Startschuss für eine Allianz der wichtigsten Industrieakteure im Kunststoffsektor mit dem Ziel, die gesamte Wertschöpfungskette für Kunststoffe abzudecken.

Social Development Goals. Nun geht es immer tiefer in die SDGs, die beim historischen UNO-Gipfel im September 2015 in New York von 193 Staaten beschlossen wurden, um Armut zu beenden und den Klimawandel zu bekämpfen. Die auch als „2030 Agenda" bekannte Übereinkunft setzt sich – nomen est omen – einen Zeitrahmen bis 2030. Konkrete Maßnahmen sind also dringend angesagt, wenn man bedenkt wie rasch 10 Jahre vergehen.

Diese 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung setzen einen universellen Standard für nachhaltige Entwicklung. Unter anderem soll (Ziel 7 ‚bezahlbare und saubere Energie' und Ziel 13 ‚Maßnahmen zum Klimaschutz') auch die Energieproduktion nachhaltig umweltverträglich werden. Ein Thema, wo man ja schon lange an institutionelle Investoren denkt, wenn es um die konkrete Umsetzung von Vorhaben geht.

EU Vorschläge für neues Wirtschaftsmodell. Frans Timmermans, Erster Vizepräsident der Europäischen Kommission und als EU Kommissar unter anderem zuständig für nachhaltige Entwicklung, gab Ende Jänner der Deutschen Presse-Agentur ein Interview, das Aufmerksamkeit erregte. Er kündigte an, dass die EU demnächst konkrete Vorschläge für ein neues nachhaltiges Wirtschaftsmodell präsentieren werde. Als Grundlage für die Erarbeitung dieser konkreten Wirtschaftsziele dienen die SDGs.

Globaler Konsens. Timmermans erinnerte daran, dass es über die Ziele und die Notwendigkeit ihrer Umsetzung zwar globalen Konsens gebe, die EU-Kommission aber nun die erste Institution weltweit sei, die sie jetzt auch in konkrete Politik umsetze.

Konkret soll es z.B. politische Vorgaben zur kompletten Müllvermeidung geben bzw. zur kompletten Wiederverwendung von Abfallprodukten. Darüber hinaus will die EU-Kommission Vorschläge präsentieren, wie das Energie- und Transportwesen sowie das Heizen von Gebäuden konsequent nachhaltig ausgerichtet werden. Auch das Thema Finanzierung wurde angeschnitten, und dass man sich bewusst sei, dass einzelne Bürger nicht überfordert werden dürfen. Auf weitere Überlegungen, wie die Finanzierung nun tatsächlich stattfinden soll, darf man gespannt sein. ✪

ZU DEN AUTORINNEN

SUSANNE LEDERER-PABST. Die Finanzanalystin und gerichtlich beeidete Sachverständige für den Bank- und Börsebereich will nachhaltiges, sozialverträgliches Investieren stärker in den Investmentfokus Institutioneller Investoren rücken. ´

ALEXANDRA BOLENA betreut seit 2001 Institutionelle Kunden zum Thema ‚Alternative Investments'. In den letzten Jahren steht „Impact Investing" im Fokus; Lobbying für ‚Nachhaltige Investments', Wissenstranfer zu ESG/SRI und konkrete Investmentstrukturierung und –vermittlung.

4-your-biz bietet umfassende Beratung zu den Themen ‚Nachhaltigkeit' und ‚Impact Investing' speziell für institutionelle Investoren. office@4-your-biz.com

wiener börse

ATX - BEOBACHTUNGSLISTE 01/2019

Gesamtbörseumsätze 02/2018 bis 01/2019 der prime market-Werte

Ranking Umsatz/Kap.		Name	ISIN	Ø Tagesumsatz (in EUR 1.000)	Anteil (%)	Kapitalisierter Streubesitz (VWAP 01/2019)
1.	**1.**	**ERSTE GROUP BANK AG**	AT0000652011	54.222	20,19%	10.375.550.730
2.	**2.**	**OMV AG**	AT0000743059	36.677	13,66%	6.769.503.380
3.	**4.**	**VOESTALPINE AG**	AT0000937503	32.152	11,97%	3.370.615.646
4.	**3.**	**RAIFFEISEN BANK INTERNATIONAL AG**	AT0000606306	26.729	9,95%	3.882.305.647
5.	**6.**	**VERBUND AG KAT. A**	AT0000746409	16.831	6,27%	2.841.764.948
6.	**5.**	**ANDRITZ AG**	AT0000730007	16.206	6,03%	3.062.042.800
7.	**7.**	**WIENERBERGER AG**	AT0000831706	9.279	3,45%	2.265.719.274
8.	**9.**	**IMMOFINANZ AG**	AT0000A21KS2	8.651	3,22%	1.992.705.495
9.	**12.**	**LENZING AG**	AT0000644505	7.918	2,95%	1.115.371.425
10.	**8.**	**CA IMMOBILIEN ANLAGEN AG**	AT0000641352	6.432	2,39%	2.059.898.032
11.	**23.**	**AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK AG**	AT0000969985	5.362	2,00%	445.926.401
12.	**10.**	**BAWAG GROUP AG**	AT0000BAWAG2	5.330	1,98%	1.500.591.845
13.	**18.**	**SCHOELLER-BLECKMANN OILFIELD EQUIPMENT AG**	AT0000946652	5.008	1,86%	736.105.124
14.	**25.**	**FACC AG**	AT00000FACC2	4.792	1,78%	333.910.081
15.	**14.**	**UNIQA INSURANCE GROUP AG**	AT0000821103	4.564	1,70%	993.887.900
16.	**13.**	**OESTERREICHISCHE POST AG**	AT0000APOST4	4.394	1,64%	1.078.418.753
17.	**16.**	**VIENNA INSURANCE GROUP AG**	AT0000908504	4.160	1,55%	804.815.850
18.	**17.**	**S IMMO AG**	AT0000652250	2.636	0,98%	746.092.012
19.	**21.**	**DO & CO AG**	AT0000818802	2.497	0,93%	568.498.255
20.	26.	ZUMTOBEL GROUP AG	AT0000837307	2.166	0,81%	236.137.133
21.	**15.**	**TELEKOM AUSTRIA AG**	AT0000720008	1.999	0,74%	876.131.111
22.	27.	PORR AG	AT0000609607	1.611	0,60%	223.515.596
23.	**22.**	EVN AG	AT0000741053	1.394	0,52%	500.586.062
24.	**24.**	PALFINGER AG	AT0000758305	1.283	0,48%	371.218.245
25.	**11.**	MAYR-MELNHOF KARTON AG	AT0000938204	1.261	0,47%	1.142.703.850
26.	30.	POLYTEC HOLDING AG	AT0000A00XX9	1.107	0,41%	168.517.285
27.	28.	AGRANA BETEILIGUNGS-AG	AT000AGRANA3	1.060	0,39%	212.479.074
28.	**19.**	STRABAG SE	AT000000STR1	731	0,27%	639.951.290
29.	32.	SEMPERIT AG HOLDING	AT0000785555	514	0,19%	132.628.329
30.	**20.**	FLUGHAFEN WIEN AG	AT00000VIE62	427	0,16%	587.993.974
31.	31.	UBM DEVELOPMENT AG	AT0000815402	368	0,14%	138.424.256
32.	29.	KAPSCH TRAFFICCOM AG	AT000KAPSCH9	340	0,13%	179.544.718
33.	34.	AMAG AUSTRIA METALL AG	AT00000AMAG3	196	0,07%	112.201.724
34.	33.	ROSENBAUER INTERNATIONAL AG	AT0000922554	194	0,07%	129.981.367
35.	35.	WARIMPEX FINANZ- UND BETEILIGUNGS AG	AT0000827209	99	0,04%	39.291.607
		Summe		**268.593**	**100,00%**	

Bei Neunotierungen werden die Umsätze der ersten 10 Handelstage nicht in die Überprüfung einbezogen. Die Umsätze sind Doppelzählung.
Die nächste ATX-Beobachtungsliste wird spätestens am 3. Handelstag im Monat nach Handelsschluss veröffentlicht.
Für weitere Fragen stehen Ihnen Mag. Martin Wenzl (+43 1 53165-248) oder Mag. (FH) Roman Dormuth (+43 1 53165-109) zur Verfügung.

STATISTIKEN DER WIENER BÖRSE ZUM DOWNLOAD:
WWW.WIENERBORSE.AT/MARKTDATEN/STATISTIKEN/MONATSSTATISTIKEN

NOVOMATIC
Winning Technology

Winning Family

Familienfreundlichkeit lohnt sich:

Das Audit ***berufundfamilie*** unterstützt und fördert familienbewusste Personalpolitik. Das steigert die Motivation und Produktivität am Arbeitsplatz sowie den Unternehmenserfolg und bringt so MitarbeiterInnen und Unternehmen nachhaltig mehr Gewinn.

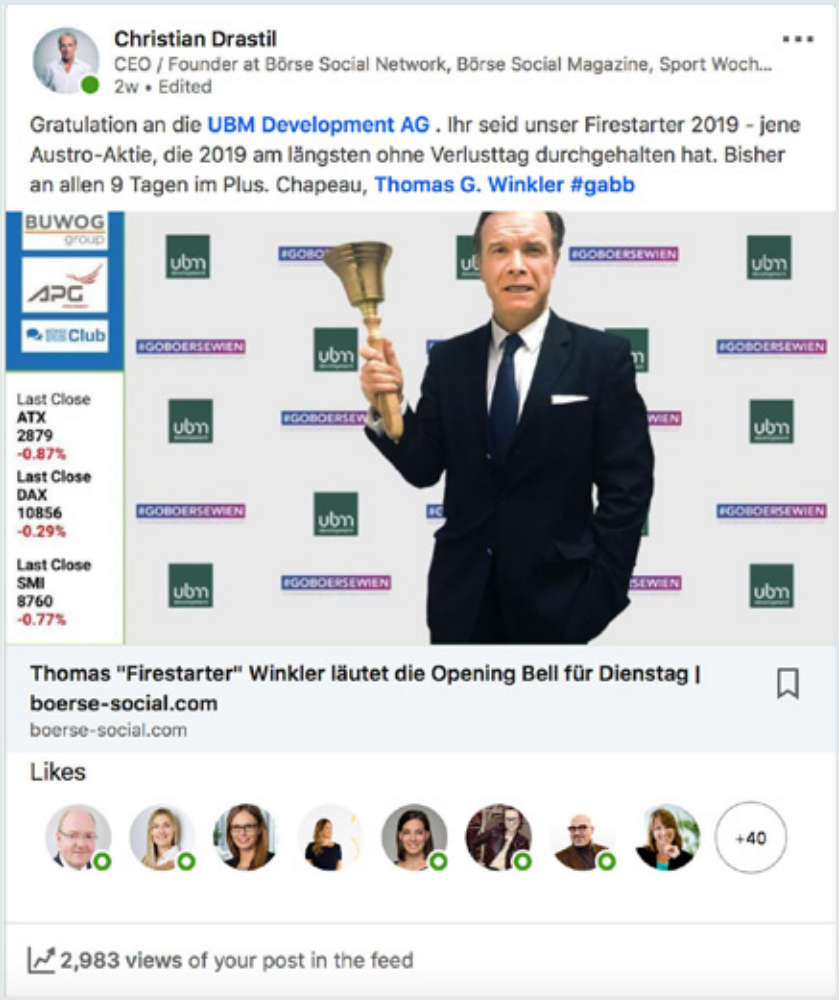
Infos auf www.familieundberuf.at

berufundfamilie

familienfreundlichegemeinde

Mag. Harald Neumann,
Vorstandsvorsitzender
der NOVOMATIC AG

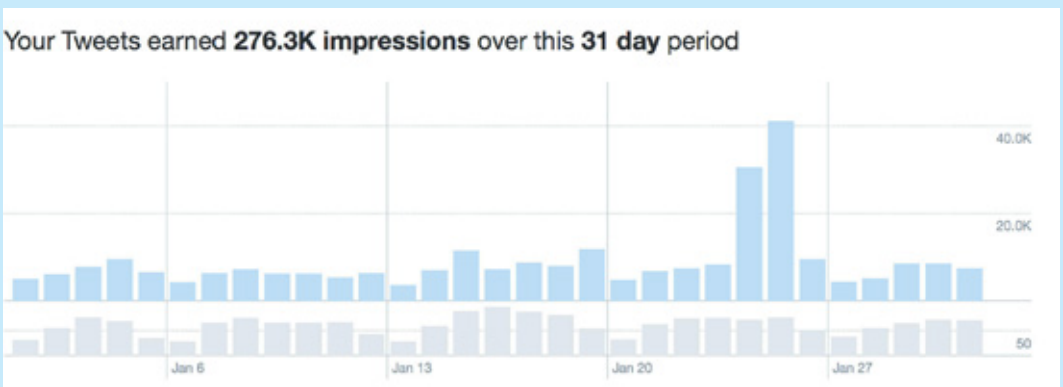
SOCIAL@MEDIA



Firestarter UBM war der Social Media Hit im Jänner

Welche ATXPrime-Aktie hält den 2019er-Jahresstart am längsten ohne Minustag durch (ja nicht mal unveränderte Kurse zählen, ein Plus muss es sein)? Die Antwort kam mächtig: Es war die **UBM**, der Screenshot hier zeigt CEO **Thomas Winkler** mit der Opening Bell, als der Sieg nach 9 Handelstagen feststand. Die CA Immo schaffte 8 Tage. Und bei der UBM? Da wurden es letztendlich satte **14 Tage.** Auf LinkedIn wurde das im Jänner stärker beklatscht als jeder andere unserer Beiträge.

TWITTER.COM/DRASTIL IM JÄNNER UNTER 300.000



Haribo macht die DAX-Antje froh

Möglichkeitszone Sacherwürstel

Was macht fit-Pionier Kurt Hirsch?

Bonus-R: „Austria Mirkro Systems“

#goboersewien
twitter.com/wiener_borse

Join unsere Social Activities

Diskussion über österreichische Aktien: **facebook.com/groups/GeldanlageNetwork**
Diskussion über Sport und Wirtschaft: **facebook.com/groups/Sportsblogged**
Follow on twitter: **twitter.com/drastil**

NEU
Abonniere on WhatsApp: boerse-social.com/whatsapp

Ein einfach schönes Logo hat der Herr Treichl da zum 200er der Bank parat

Palfinger: Kini & Dakar-Goldgriff

Palfinger II: Brasilianische Palmen

RUNPLUGGED.com

runplug

Da kann es mit der Sport Woche losgehen, Teil 1

Ich denke, wir haben mit unserem Börsepart massiv an Produkten nachgelegt, also „geliefert“: Börsenradio, Magazine Print, #gabb, 21st Austria Weekly. Rund um die 2017 erworbene Sport Woche (Marke und Archiv) bin ich aber noch alles schuldig geblieben. Und es ist nicht so, dass man nicht laufend dran denkt (rund um den Business Athlete Award freuen sich zB alle, an die Sport Woche erinnnert zu werden). Nur: Ein wöchentliches Printprodukt (ich liebte es) in dieser Qualität zu refinanzieren, das schaffte ein Konzern nicht, und ich schaffe das schon gar nicht. Also: Weil in dieser Nummer u.a. auch eine Börse Express Ausgabe im Original drin ist, bat ich um das Hervorholen der Schriften, mit der ich in der Frühphase des Magazine den Börse Express kommentiert hatte, hervor. Und sowas ist Part I einer Comeback-Idee: Wir zeigen alte Original-Seiten und kommentieren diese aus heutiger Sicht. Was ist aus den Sport Woche Stars geworden? Guter stuff für den Business Athlete Award, und ich glaube, dass das für Vintage-Fans lässig wird. Hier ein Cover aus 2015, als Anna noch Fenninger hieß. (DRA)

ged.com

Text: Christian Drastil
Tag-Team-Partner: Christian-Hendrik Knappe
Powered by: Deutsche Bank X-markets & Wemove

RUNPLUGGED LAUFSTARK: WINTERSPORT FANATICS

2016 bin ich 2254 km gelaufen, habe insgesamt (ex Duschen) dafür 187 Stunden geopfert, 2017 waren es noch 2129 km in 170 Stunden (e.D.) und 2018 nur noch 1342 km in 108 Stunden (e.D.). Meine Laufstatistik der vergangenen drei Jahre , die ich mit **runplugged.com/runkit** messe, brachten also einen Rückfall der km-Anzahl. Die Average Pace blieb gleich. Dafür hab ich 2018 noch einmal (nach 27 Jahren) die 10k unter 40:00 bewältigt und 3 Medaillen bei den Wiener M50 Meisterschaften gewonnen (Erster über 5k und 10k Bahn, Dritter über 10k Straße). Aktuell bin ich immer noch recht angeschlagen und kann 2019 noch nicht einschätzen. Rein vom Plan her wäre eine Verlagerung auf wieder längere Distanzen (zB HM) und nicht mehr die Vollgas-Läufe über 5k fein. Im Winter sind Runplugged Laufstark Partner.

THE WINTERSUN ALWAYS SHINES ON TV (ODER VOR ORT)

Christian-Hendrik Knappe und ich aber sowieso die riesigen Fans der alpinen und nordischen Diszplinen. Knappe ist einer, der immer wieder bei Events vor Ort ist, ich bin einer, der fast alles via TV verschlingt, die am liebsten Re-Live von der Festplatte mit 1,5-facher Geschwindigkeit, da schaut ein **Marcel Hirscher** noch genialer aus.

PRASKAC
Das Pflanzenland
FLOWER CEREMONY
BY PRASKAC

LET THE MUSIC PLAY

DELLA TORRE IM DUETT MIT DER NICHTE. Und zwar mit der Nichte von Co-Bandleader Stefan Maxian. Magazine-Leser wissen: Hier geht‘s um die Kapitalmarktband Hauptsoch Gsund, das Bild ist vom Dezember-Konzert - unser Finanzmarkt-foto des Monats via facebook.com/groups/GeldanlageNetwork.

Ansage: Nach Test bei Hauptsoch Gsund kommt 2019 ein Börse Social Network Musikprojekt ... **börse social inspirin** (oder so).

POWERED BY

A1 ERSTE OMV

EUROPE MEETS ASIA

ProSiebenSat.1 PULS 4

4GAMECHANGERS

FESTIVAL 2019

APRIL 9th – 11th

MARXHALLE VIENNA – AUSTRIA

3 DAYS FULL OF TOP SPEAKERS, TRENDING TOPICS & MUSIC ACTS LIVE ON STAGE!

4gamechangers.io

NOW! GET YOUR TICKETS

Versäumen Sie nicht die kommende Ausgabe mit den Februar-Statistiken.

Eine Renovierung erfordert – neben höchsten technischen Fähigkeiten und Kreativität – Sensibilität im Umgang mit historischen Bauwerken. Bei der Renovierung des Parlamentsgebäudes in Wien stellt die PORR einmal mehr ihre Kompetenz unter Beweis. Mehr unter **porr-group.com**

powered by PORR